Bavar. 1192-1

<36601314190017

<36601314190017

Bayer. Staatsbibliothek

Handbuch

für

Reisende

durch das

Königreich Baiern

von

J. B. K.

Erstes Bändchen.

München, 1820.
Gedruckt und im Verlag bey J. J. Lentner.
(Leipzig bey Hartmann, und Wien bey Wimmer).

44 C

Bavar. 1192-1

Meine Absicht ist zu nützen, und nicht zu glänzen.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

B93

Inhaltsverzeichniß des ersten Bändchens.

Seite

Bestandtheile, Größe, Grenzen, Einwohnerzahl des Königreichs Baiern 5

Benennung der 8 Kreise, deren Hauptstädte, Zahl der Landgerichte, Herrschaftsgerichte, und Untergerichte 6

Entfernung der Kreisstädte von der Residenzstadt, dann Entfernung der Residenzstadt München von den Hauptstädten der Nachbarstaaten 7

Das Klima und der Boden . . . 7

Die größten Flüsse 8

Die größten Seen 10

Die höchsten Berge 11

Die größten Moose 11

Die größten Ebenen 11

Die größten Wälder 12

Die vorzüglichsten Bäder 12

31 Reiserouten durch das Königreich Baiern und einige angränzende Städte mit kurzer Beschreibung der Merkwürdigkeiten, Fabriken, Einwohnerzahl, Gasthöfen, dann Poststationen, als:

1. Route von München nach Aibling . . 13
2. = = = = Aichach . . 19
3. = = = = Altenötting . . 28
4. = = = = Amberg . . 37
5. = = = = Ansbach . . 52
6. = = = = Aschaffenburg . 66
7. = = = = Augsburg über Bruck 91
8. = = = = Augsburg über Friedberg . . 104
9. = = = = Baireuth . . 117

		Seite
10. Route von München nach	Bamberg . .	138
11. = = = =	Braunau über Haag	163
12. = = = =	Burghausen über Haag . .	174
13. = = = =	Burghausen über Landshut . .	186
14. = = = =	Dachau . .	209
15. = = = =	Dillingen über Augsburg. .	215
16. = = = =	Dillingen über Donauwörth .	232
17. = = = =	Donauwörth über Aichach . .	250
18. = = = =	Ebersberg . .	264
19. = = = =	Eichstädt . .	273
20. = = = =	Erding . .	283
21. = = = =	Erlangen . .	288
22. = = = =	Frankfurt am Main über Donauwörth	309
23. = = = =	Frankfurt am Main über Stuttgart	337
24. = = = =	Freising . .	369
25. = = = =	Geisenfeld . .	379
26. = = = =	Jngolstadt . .	390
27. = = = =	Innsbruck über Kufstein . .	397
28. = = = =	Innsbruck über Weilheim. .	416
29. = = = =	Innsbruck über Wolfrathshausen	430
30. = = = =	Kaufbeuren .	443
31. = = = =	Kempten . .	459

Vorerinnerung.

Reisen kostet Geld, und Zeit, und um mit Nutzen zu reisen, muß man doch eine Reisebeschreibung bey sich haben, worin alles Sehenswürdige bemerkt ist, damit man nicht blos den Eingebungen eines nicht unterrichteten Lohnbedienten überlassen ist. Diesem Bedürfnisse habe ich durch gegenwärtige Arbeit, die Frucht meiner Erholungsstunden, abhelfen wollen. Es mangelt zwar keineswegs an guten Reisebeschreibungen, allein diese sind theils zu weitsichtig, theils für Manchen zu kostspielig; — ich mußte also bey Bearbeitung dieses Reise-Taschenbuchs auf beydes Rücksicht nehmen; demohngeachtet sind bey jeder Reiseroute nicht nur alle Merkwürdigkeiten, Fabriken, Handel, Einwohnerzahl,

Poststationen, und Gasthöfe bemerket, sondern auch 2 Tabellen für die Zahlungen bey Extraposten, Anzeigen der Postrouten von München nach verschiedenen Hauptstädten des Auslandes, Vergleichung der ausländischen Meilen mit den Teutschen, ein Meilenzeiger von verschiedenen Städten, dann einige praktische Regeln für Reisende beygefügt. — Wenn dieses Buch sowohl für Einheimische, als für Fremde, die oft in einer Stadt ohne Addressen an solche Personen, die sie mit dem Merkwürdigsten derselben bekannt machen würden, verweilen, ein sehr treuer, nützlicher Wegweiser wird, so habe ich meinen Zweck, und meine Belohnung erreicht.

München im September 1819.

Der Verfasser.

Einleitung.

Uebersicht der Bestandtheile, Größe und Grenzen des Königreichs Baiern.

Das Königreich Baiern besteht aus zwey geographisch getrennten, an Größe sehr ungleichen, Bestandtheilen. Der größere Theil breitet sich aus zwischen 26° 25′ und 31° 23′ östl. L., und zwischen 47° 20′ und 50° 40′ nördl. B. Im Osten und Süden ist er begrenzt von den Oestreichisch teutschen Staaten; gegen Norden grenzt er an das Churfürstenthum Hessen, das Großherzogthum Weimar, die Herzogthümer Meiningen, Koburg, und Hildburghausen, das Königreich Sachsen, und das Reußische, gegen Westen an das Königreich Würtemberg; und die Großherzogthümer Baaden, und Hessen. Der kleinere Theil (Rheinkreis) liegt zwischen 24° 47′ und 26° 13′ östl. L., und zwischen 48° 57′, und 49° 48′ nördl. B. Er ist begrenzt in Norden von großherzog-

lich=hessischen Gebiete, im Osten von großherzogl. hessischen und badischen Gebiete im Süden von den französischen Departementen Niederrhein und der Mosel, im Westen vom Großherzogthum Niederrhein. Das Königreich Baiern enthält 1474 Quadratmeilen, die von 3,500,000 Menschen bewohnt sind. Es ist in 8 Kreise geschieden, in welchen sich 210 Landgerichte, 31 Kantone, 45 Herrschaftsgerichte, 18 Untergerichte, und 2512 katholische, und 1036 evangelisch=lutherisch und reformirte Pfarreien befinden. Die Kreise sind folgende:

Kreise.	Hauptstadt.	Landgerichte.	Herrschafts=	Unter=Gerichte.	Entfernung von München nach Meilen.
Isar	München	27	3	—	—
Oberdonau	Augsburg	32	9	3	8½
Unterdonau	Passau	19	1	—	22½
Regen	Regensburg	20	7	—	16½
Rezat	Ansbach	29	9	9	22½
Obermain	Baireuth	34	6	—	31½
Untermain	Würzburg	47	10	6	32½
		Kantone.			
Rhein	Speier	31	—	—	41

München ist von den Hauptstädten nachstehender Nachbarstaaten um folgende Meilen entfernt:

von	Wien	60	Meilen
=	Paris	97½	=
=	Berlin	75	=
=	Dresden	57	=
=	Bern	64½	=
=	Stuttgart	27½	=
=	Karlsruh	39½	=
=	Darmstadt	42	=
=	Hessenkassel	62	=
=	Koburg	37	=
=	Hildburghausen	40	=
=	Meiningen	44½	=
=	Frankfurt	42	=

Das Klima

ist im Durchschnitt mild und gesund.

Der Boden

ist verschieden; im Durchschnitt gehört er zu den vorzüglichsten Deutschlands. Ueberhaupt aber bringt er alle Lebensbedürfnisse reichlich hervor.

Die größten Flüsse.

Die Donau, welche bey Donaueschingen entspringt, und den Ober- und Unterdonau- und Regen-Kreis durchströmt, und nach Oestreich geht.

Die Isar entspringt zwischen Hall und Innsbruck in der Herrschaft Tauer auf dem Gebirge Heißenkopf in einem Walde, sie läuft nach der Länge des Berges Frauenhut durch das Karwendelthal, die ehemalige Feste Scharnitz vorüber, berührt den baierischen Markt Mittenwald, und durchströmt hierauf Baiern von Süden gegen Nordost hinab, und fällt 2 Stunden unterhalb Plattling auf Deggendorfs östlicher Seite in die mächtige Donau. Ysura bedeutet in der keltischen Sprache einen schnellen, um sich fressenden Fluß.

Die Rezat. Die fränkische entspringt bey Dachstätten, die schwäbische bey Weißenburg; sie vereinigen sich bey Georgengmünd, und heißt nun Rednitz, sie vermählt sich eine Stunde unter Bamberg mit dem Main.

Der Lech entspringt bey der Alpe Formanin und stürzt bey Marxheim in die Donau.

Die Salzach entspringt auf den Krümmler-Tauern, und fällt bey Winkelheim unfern Burghausen in den Inn.

Der Rhein, welcher in der Schweiz auf den St. Gotthard entspringt; betritt bey Bangs das Königreich, und fließt bey Rohr, Lindau gegenüber, in dem Bodensee.

Die Iller entspringt im Thale Bregenzer-Wald; und stürzt sich oberhalb Ulm in die Donau.

Die Naab entspringt bey der Stadt Bernau; und fällt bey Mariaort in die Donau.

Die Amper entspringt bey Ettal; und ergießt sich bey Isareck in die Isar.

Die Altmühl entspringt bey Hörnau, und mündet bey Kellheim in die Donau.

Der Regen entspringt an der böhmischen Grenze; und schleicht bey Regensburg in die Donau.

Die Tauber entspringt aus dem Taubersee unweit Rothenburg, fließt an dieser Stadt vorüber; und vereinigt sich mit dem Main.

Der rothe Main entspringt zwischen Lindenhart und Creussen im Mainkreise.

Der weiße Main entspringt auf dem hohen Farnleiten an der böhmischen Grenze; und vereinigt sich bey Steinhausen unter Culmbach mit dem rothen Main. Nach der Vereinigung

behalten sie den Namen Main; wo er nach einem zurückgelegten Weg von 60 Meilen endlich bey Mainz in den Rhein fällt.

Die Wertach entspringt bey dem Dorfe Wertach; und vereinigt sich bey Augsbung mit dem Lech.

Die Ilm entspringt bey Hilgershausen; und mündet bey Pforing in die Donau.

Der Inn kommt von Julierberg aus der Schweiz; und fällt bey Passau in die Donau.

Andere nicht sehr bedeutende Flüsse in Baiern heißen: Abens, Acha, Aisch, Aitrach, Alza, Baunach, Bibert, Bram, Brenz, Ebrach, Eger, Günz, Grünabach, Haidnab, Haslach, Ilm, Itsch (Itz), Ilz, Kronach, Kulm, Laber, Lamitz, Lauterach, Loisach, Mangfall, Mattich, Mistel, Pfater, Pfreimt, Rotbach, Rott, Saala, Schwarzach, Semt, Steinbach, Sulz, Schwarzbach, Schmutter, Vils, Wiesent, Waldnab, Wörnitz, Zenn, Zusam.

Die größten Seen.

Der Bodensee in Südwesten Baierns, von welchem nur ein kleiner Theil zum Landgericht Lindau gehört.

Der Ammersee im Ldg. Landsberg, der Chimsee im Isarkreise, Ldg. Traunstein, der Kochelsee in dem Ldg. Tölz, der Königssee (Bartholomäussee) im Ldg. Berchtesgaden, der Alpsee im Ldg. Immenstadt, der Würmsee im Ldg. Starnberg, der Walchensee im Ldg. Tölz, der Tachensee oder Wagingersee im Ldg. Traunstein, der Tegernsee im Ldg. Tegernsee, der Schliersee im Landger. Weilheim, der Eibsee im Ldg. Werdenfels.

Die höchsten Berge.

Der hohe Watzmann bey Berchtesgaden, der Hochglockner, der hohe Wäxenstein bey Garmisch, der Fichtelberg im Obermainkreise, der Wendelstein, der Peißenberg, der hohe Karwendel bey Mittenwald.

Die größten Moose.

Das Dachauer-Moos, das Donau-Moos, das Erdinger- und das Rosenheimer-Moos.

Die größten Ebenen

sind um die Residenzstadt München, dann zwischen Regensburg und Landau; zwischen Schongau und

Augsburg (das Lechfeld), und zwischen Geisenfeld und Kühbach.

Die größten Wälder.

Der Kempterforst, der Mittenwalder-, der Zwiesler-, der Kulmainer-, der Rezer-, der Lorenzi-Forst an der Pegnitz, der Sebaldi-Forst zwischen der Pegnitz und Schwabach, der Grunner-, der Kössen-, der Innbacher-, der Bernstädter-, der Anzinger-, der Geisenfelder-, der Forstenrieder-, der Höhenkirchner-, der Bregenzer-, der Grünwalder-, der Türkheimer-Forst und die Fichtelwaldungen, der Spessart.

Die vorzüglichsten Bäder.

Abbach, Adelholzen, Albertshofen, das Alexanderbad bey Wundsiedel, Beilngries, Brückenau im Untermainkreise, Burgbernheim, Dankelsried, Fürstenzell, Heilbrun bey Tölz, Heilsbrunn, Kaufbeuren, Konterau, Krumbach im Ldg. Ursberg im Oberdonaukreise, Mariabrunn bey Dachau, Rosenheim, Schäftlarn, Tegernsee, Weissenburg, das Wildbad bey der Stadt Neumarkt.

Nr. 1.
Reiseroute von München nach Aibling.

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Der Austritt von München nach Aibling zu geschieht beym Isarthor, hier sieht man rechts die unter der Regierung König Maximilian Joseph IV. an der Zweybrückenstraße im Jahr 1812 neu erbaute Kavallerie-Kaserne, dann kömmt man über die 2 Isarbrücken, wovon die äußere gegen die Vorstadt Au zu im Jahr 1813 einstürzte, mit ihrem Einsturz fanden viele Menschen den Tod in den Wellen. — Wenn man	
Straßenscheide.	auf die Anhöhe am Gasteige kömmt, richtet die Straße rechts ihren Lauf dem Gasthof auf der Lüften (wo alle Donnerstag Viehmarkt gehalten wird) vorbey nach	
Rämmersdorf.	dem Dorfe Rämmersdorf, wo eine schöne Nebenkirche, 14 Häuser, und 1 Gasthof sind; von da	1
Perlach.	nach dem Pfarrdorfe Perlach, wo	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	1 Pfarrkirche, 58 Häuser, 1 Gasthof, und 4 adeliche Sitze sind; von Perlach zieht sich die Straße in einer Ebene 2 Stunden lang über die Perlacherhaide durch Gesträuche; und dem königl. Forst Höhenkirchen (in welchem Eichen, Birken, Förchen, Fichten, und etwas Buchen wachsen; und worin man jede Gattung Wildprät, besonders aber Wildschweine findet)	1
Höhenkirchen im Isarkreise.	bis zum Dorfe Höhenkirchen im Ldg. Ebersberg, wo eine Nebenkirche, 6 Häuser, und 1 Gasthof, dann 1 adelicher Sitz ist; gleich außerhalb Höhenkirchen scheidet	1
Straßenscheide.	sich die Straße rechts nach Miesbach; die andere läuft wieder durch den nämlichen Forst nach	
Dürnhaar.	dem Dorfe Dürnhaar, mit 1 Kapelle und 9 Häusern; das auch ganz von dem Höhenkirchnerforst umrungen ist; von Dürnhaar	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	zieht sich die Straße wieder durch das Ende des Höhenkirchnerforstes über Felder nach dem Dorfe	
Peiß im I.K.	Peiß; mit 1 Nebenkirche, 25 Häusern, 1 Gasthofe, wobey die Post ist. Peiß links hinüber sieht man das Dorf Aying von 53 Häusern. — Von Peyß läuft die Straße über Felder durch das	1
Göggenhofen.	Dorf Göggenhofen mit 11 Häusern im Landg. Miesbach, dann	1
Großhelfendorf.	nach dem Dorfe Großhelfendorf mit 26 Häusern, Ldg. Miesbach; von Großhelfendorf links hinüber sieht man das Dörfchen Kleinhelfendorf, mit 2 Kirchen und 8 Häusern, wo eine Römerschanze zu sehen ist; und öfters römische Münzen gefunden werden. Hier ist es, wo Lambert des Theodo I. Sohn den 22. September 652 den heil. Emmeran auf seiner Reise nach Rom gräulich ermor-	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den ließ. Von Großhelfendorf läuft die Straße durch ein Gehölz (an dessen Ende sich die	
Straßen-scheide.	Straße rechts nach Holzkirchen	
Oberreit.	scheidet) nach dem Dorfe Oberreit, mit 1 Kirche und 6 Häusern;	
Feldkir-chen.	dann nach dem Dorfe Feldkirchen, Landg. Miesbach, wo 1 Kirche, 1 Schulhaus, 18 Häuser, 1 Gasthof, und eine Salzniederlage ist. Von Feldkirchen (wo die Römerstraße von Felddolling nach Kleinhelfendorf durchgehet) richtet die Straße durch bergichte Waldungen ihren Zug längst dem Flüßchen Mangfall, das auf der rechten Seite bleibt, dann über	1
Marxho-fen.	Felder zwischen den Dörfern Marxhofen einer Hofmarkt, mit 1 Schloß, und 3 Häusern, dem Hrn. v. Mayrhofen gehörig, dann dem Dorfe	1
Kirchdorf.	Kirchdorf, 1 Kirche, 27 Häuser, Ldg. Miesbach, dann dem Dorfe	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
Noderwiex. Högling. Weihenlinden.	Noderwiex mit 8 Häusern, dem Dorfe Högling mit einer Pfarrkirche und 50 Häusern; Weihenlinden, eine Wahlfahrtskirche, 1648 erbaut: dann kömmt man nach	1
Heufeld.	dem Dorfe Heufeld, Ldg. Miesbach, wo 2 Häuser sind; links sieht man das Schloß Maxlrain liegen, welches dem Grafen Tattenbach gehört, die dabey befindliche Hofmarkt bestehet aus 12 Häusern. Von da kömmt man	1
Aibling im Js.Kreise.	nach dem Markt Aibling im Ldg. Rosenheim, welcher 200 Häuser, und 900 Einwohner zählt; dieser Markt hat das Gepräge des Alterthums; er stand schon zu Zeiten der Römer, und ist ohne Zweifel ihr Albianum. Die vorzüglichsten Gebäude sind: das k. Schloß auf dem Hofberge, der Getreidkasten, das Rathhaus, das Schlößchen Brantshausen, dann	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	das Schlößchen Brandseck, das Knöblische Schlößchen, das Armenhaus. Die Pfarrkirche zu U. l. Frau, die Kirche zum heil. Sebastian, die Wieskirche, und die Kirche zum heil. Georg außer dem Markt. Hier ist der Sitz eines Rentamtes und einer Post. In der umliegenden Gegend wird sehr viel Hanf gebauet; das Flüßchen Glon, welches sich nicht weit von Aibling in die Mangfall wirft; läuft durch den Markt, und liefert Karpfen, Rutten, Hechten, Ferchen, und Krebse.	

Posten von München bis Peiß sind 1½ Posten.
" " " " Aibling 1½ "

3 Post, oder 12 St.

Nr. 2.
Reiseroute von München nach Aichach.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München	
	nach Aichach zu geschieht bey dem	
	Karlsthor, man fährt bey der	
Wiesen-	Schießstätte vorbey nach Wiesen-	
feld.	feld, welches im Jahr 1790 von	
	dem Oberbaurath von Schwaiger	
	mit vieler Mühe und großen Kö-	
	sten angelegt, und wo die kahlen	
	Steine und unfruchtbaren Sand-	
	hügeln in einem prächtigen Obst-	
	und Oekonomie-Garten verwan-	
	delt wurden; von da kömmt man	
Kanal.	zum Kanal; dann nach dem Dorf	1
Mosach.	Mosach, am Flüßchen Mosach,	1
	das hier entspringt, und bey Frei-	
	sing in die Isar fällt; von da	
	kömmt man zum Schleisheimer	
Kolonien.	Kanal, dann die Kolonien am	
	Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls-	
	und Augustenfeld, welche im Jahr	
	1800 angelegt wurden; von da	
	führt die Straße über einen Ka-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Rothe Schwaige.	nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt	1
Dachau im If.Kr.	ist in dem Marktflecken Dachau. Hier ist der Sitz eines k. Landgerichts und Rentamtes, dann Schrannenplatz, dann auch ein k. sehr altes schönes Schloß mit einem Hofgarten versehen; die Lage	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	giebt hier eine der schönsten Aussichten Baierns; man zählt 1100 Einwohner; auch sind hier mehrere Gasthöfe. Die Lage des Fleckens an, und auf der letzten Anhöhe, deren südöstlichen Fuß die Amber berühret, gewährt ihm eine weite Aussicht über die große Fläche nach München hin, und stellt seine ansehnlichern Gebäude auf mehrere Meilen in die Ferne dar. Vorzüglich aus dem königl. Schloßgarten überblicket man das ausgebreitete Terrain, entzückt ruhet auf den neuen Kultur-Anlagen und Kolonieen das Aug, und schweifet über sie hinaus nach den Hügeln bey Freising, und den Ufern der Isar, nach den Thürmen der Königsstadt, und nach den Alpen, welche dort im entfernten Süden majestätisch dahin ziehen. Bey	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	einem ganz heitern Himmel kann man im Umkreise von Norden nach Süden mehr denn 70 Ortschaften sehen. Laut Herrn von Westenrieders Beschreibung des Landgerichts Dachau im 4. Band vom J. 1792, als: 1) Weng, 2) Sulzrain, 3) Ottershausen, 4) Westerndorf, 5) Ebertshausen, 6) Deutenhofen, 7) Moching, 8) Haimhausen, 9) Innhausen, 10) Meisteig, 11) Neufahrn, 12) Achering, 13) Eching, 14) Grüneck, 15) Garching, 16) Ismanning, 17) Dietersheim, 18) Schleißheim, 19) Fasangarten, 20) Feldmoching, 21) Untervöhring, 22) Obervöhring, 23) Schwabingen, 24) Bogenhausen, 25) Haidhausen, 26) Berg am Leim, 27) München, 28) Giesing, 29) Sendling, 30) Fürstenried, 31) Forstenried, 32) Neu=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hausen, 33) Mosach, 34) Laim, 35) Nymphenburg, 36) Allach, 37) Obermenzing, 38) Untermenzing, 39) Piping, 40) Steinkirchen, 41) Planeck, 42) heil. Kreuz auf dem Moos, 43) Langweid, 44) Aubing, 45) Lohausen, 46) Freyham, 47) Gilching, 48) Germaring, 49) Puchhaim, 50) Rockenstein, 51) Grebenzoll, 52) Gauting, 53) Pfaffenhofen, 54) Berg Ander, 55) Alling, 56) Dirn-Emmering, 57) Faisten-Emmering, 58) Fürstenfeldbruck, 59) Esting, 60) Olching, 61) Geiselbuelach, 62) Graslfing, 63) Maisting, 64) Mammendorf, 65) Malching, 66) Lauterbach, 67) Yberacker, 68) Berg am Hof, 69) Palweis, 70) Pörkirchen, 71) Ginding, 72) Mittendorf, 73) Wöbling, 74) Steinkirchen. Von Dachau aus gehet die Chaussée nach Etzenhau-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	sen, Webling, Längenmoos, Buch-	
	hausen, Rumelzhausen, dann	
Schwab-	Schwabhausen, wo eine Poststa-	2
hausen.	tion und Gasthof ist; weiter nach	
	Albertshofen, dann nach dem Pfarr-	
Oberroth	dorfe Oberroth; von da kömmt	
im Js. Kr.	man nach dem Dorfe Großberg-	1
Großberg- hofen im	hofen, Ldg. Dachau, hier ist eine	
Js. Kr.	Kirche, Gasthof, und 37 Häuser;	
Erdweg	weiters nach dem Dorfe Erdweg	
im Js. Kr.	an der Glom im Ldg. Dachau,	
	einem Flüßchen, das bey Hohen-	
	dorf im Landgericht Friedberg	
	entspringt, und unterhalb Kranz-	
	berg in die Ammer fällt; dann	
Kirtlbach.	führt die Straße nach Kirtlbach,	
Peters-	wo rechts Eisenhofen; dann nach	
berg.	Petersberg — wo rechts Rindho-	
Weikerz-	sen, weiters nach Weikertshofen,	
hofen.	Eikkofen, wo rechts Kleinbergho-	1
Kleinberg- hofen im	sen, einer Hofmark im Landger.	
Ob. D. Kr.	Aichach, mit einer Pfarrkirche und	
	20 Häusern nebst einem Gasthof	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ist; weiters geht die Straße durch	
Unter-	Unterzeitlbach, einem Dorf von	1
und	14 Häusern; dann durch Ruprechts-	
Oberzeitl-	kirch nach Oberzeitlbach, wo nebst	1
bach.	einer Kirche 20 Häuser, und ein	
	reinlicher Gasthof; von da kömmt	
	man über den Humelsberg nach	
Pfaffenho-	dem Kirchdorf Pfaffenhofen mit	
fen.	9 Häusern, dann nach dem Pfarr-	
Wollo-	kirchdorf Wollomos mit 29 Häu-	1
mos.	sern; dann nach der Einöde Gsie-	
Gsiegen im Ob.D.Kr.	gen mit 2 Häusern im Ldg. Aichach;	
Klingen im	weiters nach dem Dorfe Klingen	1½
Ob.D.Kr.	im Ldg. Aichach, wo eine Pfarr-	
	kirche, 64 Häuser, dann ein Gast-	
	hof ist; dann führt die Straße	
Aichach im	nach der Stadt Aichach, der Sitz	1½
Ob.D.Kr.	eines Landgerichtes, Rentamtes,	
	Schrannenplatz, dann einer Poststa-	
	tion nebst Gasthof.	

Vom Ursprung der Stadt Aichach an der Paar ist nichts bekannt. Aus der Geschichte der

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Pfalzgrafen von Wittelsbach wissen wir, daß nach der Zerstörung des Schlosses zu Oberwittelsbach die Steine zur Aufführung der Mauern um Aichach verwendet worden sind. — Aichach muß also schon vorher ein nicht unbedeutender Ort gewesen seyn. Der Name soll von einem Eichenwalde, der hier gestanden hat, hergeleitet seyn; auch stimmt mit dieser Sage das Wappen der Stadt, eine Eiche, überein. Jedem Baier ist diese Gegend ehrwürdig; denn in der Nähe von Aichach stand das Schloß Wittelsbach, der Aufenthaltsort der Pfalzgrafen von Wittelsbach, nachdem Otto III. Scheiern in ein Kloster verwandelt hatte, welches der Stammort der Wittelsbacher war. — Herzog Ludwig der Gebärtete von Baiern-Ingolstadt hat die Stadt	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	Aichach mit Wällen und Gräben versehen, und für selbe Zeit befestiget. Im Jahr 1634 wurde die Stadt von Schweden, und im Jahr 1703 von den Engländern fast ganz eingeäschert. Aichach hat 240 Häuser, 5 Kirchen, und ein Schloß, dann ein landesherrliches Kastengebäude, ein Rathhaus und ein Spital; zählt 1500 Einwohner, die von dem Feldbau, Viehzucht, meistens aber von bürgerlichen Gewerben leben; am Ende der Stadt zieht sich die Straße links über Rhein nach Donauwörth, nun geht die Straße über die 179 Schuh lange Brücke über die Paar, einem Fluß, der bey Kaltenberg im Landgericht Landsberg entspringt, Mehring, Aichach, Schrobenhausen, Reichertshofen vorbey läuft, und zwischen Ingolstadt und Vohburg in die Donau fällt.	

Posten von München bis Schwabhausen $1\frac{1}{2}$ Post.
= = = = Aichach . . $1\frac{3}{4}$ =

$3\frac{1}{4}$ Post.
oder 13 Stunden.

Nr. 3.

Reiseroute von München nach Altötting (Altenötting).

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Der Austritt von München nach Altötting geschieht bey dem Isarthor, die neugebaute Kavallerie-Kaserne vorüber über die zwey Isarbrücken und den Gasteigberg	
Haidhausen im Is. Kr.	durch die Hofmarkt Haidhausen, Ldg. München, wo eine Pfarrkirche, Nebenkirche, Schloß und Schulhaus, dann Gasthof ist, gehört dem Graf Törring Seefeld, und zählt 3050 Seelen; von da	
Riem.	kömmt man zu dem Dorfe Riem, von Riem führt die Straße an	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Parsdorf.	dem Wirthshause von Sallendorf vorbey, nach Parsdorf, wo sich eine Post und 1 Wirthshaus befindet; von da kömmt man nach	4
Anzing im Js.Kr.	Anzing, Ldg. Ebersberg, über Neufahrn, wo ein Wirthshaus ist; rechts von diesem Dorfe liegt der königl. Anzinger-Forst, welcher, reich an gutem Holze, der Residenzstadt München zum großen Vortheil dient; von Anzing zieht die Straße an Unteraschbach, heilig Kreuz und Niederried vorbey, und geht durch Schwabaweng, Forstinding, Ostersteinering und	
Hohenlinden im Js.Kr.	dem Indinger-Forst nach Hohenlinden, Ldg. Ebersberg, wo eine Poststation, eine Pfarre und ein Wirthshaus ist.	4
	Das Dorf Hohenlinden (auch Hechenlinden genannt) ist wegen der im Jahr 1800 blutigen Schlacht berühmt, wo Moreau, der berühmte Feld-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	herr der Frankenrepublik, über die Oesterreicher einen glänzenden Sieg erfochte, und Deutschlands Schicksal entschied; daher hat die Schlacht den Namen Hohenlindner-Schlacht erhalten. Weiterhin führt die Straße durch den großen Hohenlindner-Forst, dann durch Pirkel, Straßmair und Wimmer nach dem Marktflecken	
Haag.	Haag mit einem königlichen Schlosse, hier zählt man 800 Seelen; es ist der Sitz eines Rentamtes, und 1 Post-Expedition, ein Schrannenplatz, ein Spital. Das königl. Schloß liegt auf einer Anhöhe, von welcher man die trefflichste Aussicht genießt, und die ganze baierische Gebirgskette von Salzburg bis in das Algey übersieht. Die prächtigen, marmornen Grabmale der ehemaligen Grafen von Haag sind sehenswürdig. Von	4

Oerter.		Orts-entf. n-St.
	diesem Markt geht die Straße	
	durch ein artiges Thal nach	
Ramsau.	Ramsau, wo links das schön ge-	
	baute ehemalige Augustinerkloster	
	liegt. — Dicht an der Straße	
	steht hier eine Lorettokirche und	
	ein Wirthshaus; dann führt die	
Dann-	Straße nach dem Dorfe Dann-	
bach.	bach, wo 1 Kirche und 1 ansehn-	
	liches Wirthshaus. Bey der	
	15ten Stundensäule gehet ein	
	Seitenweg nach dem Mineralbad	
Anna-	Annabrunnen, und weiter hin	
brunnen	durch Wälder nach dem Schlosse	
im Ldg. Mühl-	Schwindeck, wo man auf dem	
dorf.	Berge 20 Kirchthürme sieht. Von	
	hieraus zieht die Chaussée über	
	einen ziemlich hohen und steilen	
Haun im	Berg durch das Dorf Haun, Ldg.	
Is.Kr.	Mühldorf, und Harting nach dem	
Ampfing	Dorfe Ampfing, Ldg. Mühldorf,	6
im Is.Kr.	wo 1 Pfarrkirche, Post-Expedition	
	und ein Wirthshaus ist. Hier	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	fiel im Jahr 1322 die berühmte Schlacht zwischen Friedrich den Schönen, Herzog von Oesterreich, und Ludwig, Herzog in Baiern, vor, wobey sich der General Schweppermann auszeichnete, die Oesterreicher schlug, uud Friedrich den Schönen und seinen Bruder Heinrich gefangen machte. Zum Andenken dieses glänzenden Sieges wurde unweit der Landstraße eine kleine Kirche (Wimpesing genannt) erbauet, und darin ein Gemälde dieser merkwürdigen Schlacht öffentlich ausgestellt. Von Ampfing führt der Weg über eine sehr reizende Fläche nach Neufahrn, wo man links an der Straße das schöne Schloß im Auge hat.	
Altmühldorf.	Dann geht der Weg nach Altmühldorf, wo man eine Pfarrkirche und ein Wirthshaus antrifft; von hier aus gelangt man nach einer kleinen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	halben Stunde zu der Stadt.	
Mühl-dorf.	Mühldorf, Stadt und Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes am Inn liegt in der Tiefe; man zählt 230 Häuser und 1300 Einwohner. Die Juden waren hier vor Zeiten sehr zahlreich. In dieser Gegend flohe Ottokars Königs von Böhmen Heer vor Ludwig den Strengen, und Herzog Heinrich von Landshut im Jahr 1258. — Hieher ward von Kaiser Karl den VII. im Jahr 1734 ein Kreistag ausgeschrieben. Die Stadt hat 1 Pfarrkirche, 1 Rathhaus und 1 Spital. — Der Hopfen- und Gemüse-Bau wird hier stark getrieben; die Schifffahrt ist lebhaft. Gleich außerhalb des Stadtthores führt die Straße über die Innbrücke auf das rechte Ufer des Inns über die Dörfer Müllering und Weiting nach dem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Deising im Unt. D. K.	Dorfe Deising, Landger. Altötting, welches eine Pfarre und 1 Wirthshaus hat, hier sieht man rechts den Markt Diestling mit dem schönen gräfl. Haslangischen Schlosse. Nachdem man nun vom Dorfe Haun bis hieher eine der schönsten und fruchtbarsten Gegenden Baierns durchwandert hat, so führt die Straße nach Altenötting, welches in einer nicht minder segensvollen und blühenden Landschaft eine ungemein reizende Aussicht hat.	
Altenötting im Unt. D. K.	Altenötting eine Hofmarkt, Sitz des Landgerichts, ein sehr alter Ort mit mehreren schönen Kirchen und anderen großen Gebäuden. Man zählt hier 154 Häuser, und mehr als 1800 Seelen. Zur Zeit der Römer soll er mit Neuötting, unter dem Namen Pons Oeni, eine Stadt gebildet haben, die aber schon im	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Jahr 910 von den Hunnen verwüstet wurde. Nichts als der damalige Götzentempel (jetzige Wallfahrtskapelle mit dem berühmten Marienbild) blieb von dieser wilden Horde verschont. Herzog Otto Theodo ließ bald darauf diesen zerstörten Ort wieder aufbauen; auch wurde unter ihm und dem heiligen Bischofe Rupert der heidnische Tempel in eine christliche Kirche umgewandelt und eingeweihet. Die Wallfahrter, welche sehr häufig auch aus entfernten Ländern hieher kommen, machen den Ort lebhaft, und geben ihm viele Nahrung. Der reiche und kostbare Kirchenschatz von Edelsteinen, Gold und Silber, welcher durch fromme Verlobnisse der Landesfürsten und anderer Personen entstanden, verdient von jedem Fremden gesehen zu werden. Auch	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	das Grabmal des Grafen Tilli ist merkwürdig. Ferner befinden sich hier eine weibliche Erziehungsanstalt mit einem Armenmädchenhaus verbunden, ein Zentralconvent der Kapuziner, ein Bruderhaus. — Eine Viertelstunde von hier liegt die Stadt Neuötting. Gasthöfe, die Post, die alte Post, und mehrere Brauhäuser.	

Posten von München bis Parsdorf	1	Post.
" " " " Hohenlinden	1	"
" " " " Haag .	1	"
" " " " Ampfing .	1½	"
" " " " Altötting .	1½	"

6 Posten, oder
24 Stunden.

Nr. 4.

Reiseroute von München nach Amberg über Ingolstadt.

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Der Austritt von München nach Amberg geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich	
Straßenscheide.	rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.	
Schwabing.	Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthofe, die	
Kalte Herberge.	kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach Ingolstadt,	
Straßenscheide.	links aber nach Schleißheim theilet. Schleißheim ein königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen	
Maisteig.	durch das Moos nach Maisteig — wo ein Gasthof; dann über die	
Unterbruck.	Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	terlauterbach, Ternbach, Pelka,	
Hochen-kammer.	und die Hofmarkt und Schloß Hochenkammer in ein schönes Thal,	
Glon-Flüßchen.	das von dem Flüßchen Glon, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Tün-genhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Weng und Jarzt, Pfarrdorf im Landge-richt Freising. Aus dem Glon-thal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und	
Ober-Wolbach.	Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwolbach (wo rechts Oeglhausen, Taidenhausen, Miern-storf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist),	
Reicherts-hausen.	durch die Hofmarkt Reichertshau-sen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Ne-benkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat; im Ilmthal	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von da führt die Straße, an	
	welcher links das Dorf Illmünster	
Hettens-	an dem Ilmfluß liegt, durch Het-	
hausen.	tenshausen, im Ldg. Pfaffenhofen,	
Reisgang.	weiters durch das Dorf Reisgang	
	(wo von links der Piechelhof und	
	Posthof liegt) nach der Stadt	
Pfaffenho-	Pfaffenhofen an der Ilm, welches	6
fen im	Flüßchen bey Dannern, im Ge-	
Isar-Kr.	richt Aichach, entspringt, und bey	
	Vohburg in die Donau fällt;	
	sie ist eine der ältesten Städte	
	Baierns, der Sitz eines Landge-	
	richts und Rentamts, einer Post-	
	expedition; hat nebst der Pfarr-	
	kirche mit einem alten gothischen	
	Thurme noch 3 Kirchen, ein Rath-	
	haus, mehrere Gasthöfe, 290 Häu-	
	ser, und 1400 Einwohner, die	
	von bürgerlichen Gewerben und	
Gasthöfe.	dem Feldbau leben; Gasthof im	
	goldenen Kreuz beym Loderer-	
	wirth ꝛc. Gleich außerhalb Pfaf-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Straßenscheide.	fenhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisenfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.	
Haißmaning. Pörnbach.	Von Pfaffenhofen führt die Straße durch Haißmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Balbertshausen, Heimpertshofen, Eckersberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.	
Straßenscheide.	Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen ($\frac{1}{4}$ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.	
Reicherstshofen.	Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüßchen im Ldg. Lands-	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darübergeschlagen, von da	
Paar.	kömmt man durch das Dorf Paar am Flüßchens gleiches Namens	
Ebenhausen.	nach dem Dorfe Ebenhausen, Ldg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach	
Sonnenbruck.	Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Rottenthurm und Kottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor	
Ingolstadt im Regenkreise.	in die Stadt Ingolstadt, vormals eine Festung und Universität, nun der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Polizeycommissa-	3

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	riats, Magistrats und Postverwal-	
	tung, ein Schrannenplatz. Merk-	
	würdig sind das alte Residenz-	
	schloß, das ehemalige Universitäts-	
	gebäude, das ehemalige Jesuiten-	
	Collegium, die U. L. Frauenkirche	
	mit dem Grabmal des Doct. Eck,	
	die Moritz- Spital- und Fran-	
	ziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche	
	errichtete hier im Jahr 1472 die	
	hohe Schule, welche König Max-	
	milian IV. im Jahr 1800 nach	
	Landshut verlegte. Ingolstadt hat	
	4800 Einwohner; Gasthöfe: beym	
	Schwabenbräu, auf der Post. Nun	
Ober-	führt die Straße über Oberhaun-	
haunstet-	stetten, welches eine Hofmarkt	
ten im	mit einer Pfarrkirche, einem Schlos-	
Reg.Kr.	se, 24 Häuser und einem Gast-	
Lenting.	hofe ist: nach der Hofmarkt Len-	
	ting, Ldg. Ingolstadt, wo eben-	
	falls eine Pfarrkirche, ein Schloß	
	und 68 Häuser sind; dann von	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Hepperg.	da nach der Hofmarkt Hepperg,	1
	welches ein Schloß, eine Neben-	
	kirche, 24 Häuser und eiuen Gast-	
	hof hat; durch Hepperg zog sich	
Römer-	zu den Zeiten der Römer eine	
straße.	Heerstraße, von der man noch	
	heut zu Tage Spuren findet.	
	Weiters führt die Straße nach	
Stam-	dem Dorfe Stamham, wo	1
ham.	eine Pfarrkirche, 57 Häuser und	
	ein Gasthof sind; rechts liegt das	
	dem Freyherrn von Bassus gehö-	
	rige Schloß Sandersdorf, durch	
Denken-	den Köchingerforst nach Denken-	2
dorf.	dorf im Herrschaftg. Kipfenberg, wo	
	eine Pfarrkirche, 20 Häuser und	
	eine Poststation ist; von da führt	
Kipfen-	die Straße nach Kipfenberg, ei-	
berg.	nem Marktflecken mit einem Berg-	
	schloß, und Sitz eines Landgerichts	
	und Rentamtes an der Altmühl,	
	der Besitzer Herzog von Leuchten-	
	berg mit 700 Einwohner und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	112 Häuser; weiters zieht die	
	Straße nach dem Marktflecken	
Künding.	Künding, Herrschaftsger. Kipsen-	
	berg, mit 260 Einwohner, wo	
	eine Papiermühle ist; von Kün-	
Beilen-	ding kömmt man nach Beilengries	4
gries im	(auch Berngries genannt), einem	
Reg.Kr.	Städtchen, dann Sitz eines Land-	
	gerichtes, dann Rentamtes zwi-	
	schen der Altmühl und Sulz mit	
	1065 Einwohner und 1 Poststa-	
	tion; von da führt die Straße	
Hirsch-	über Hirschberg nach dem alten	
berg. Berching	aber schönen Städtchen Berching	
im Regen-	(Barching) mit 1440 Einwohner	
Kreise.	an der Sulz, welche in die Alt-	
	mühl fließt, in einem angenehmen	
	Thale; von Berching zieht die	
	Straße nach dem Marktflecken	
Sulz-	Sulzbürg, mit 550 Einwohner,	
bürg.	auf einem hohen Berg mit einem	
Freystadt	Schlosse, dann nach Freystadt,	
im Reg.K.	einem Städtchen an dem Schwarz-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	achfluß in einer flachen, lieblichen	
	Gegend gelegen, mit 2 Drathfa-	
	briken, man zählt 600 Einwoh-	
	ner: weiters über Sondersfeld	
Teining.	und Teining (auch Deining) nach	
Neu-	Neumarkt, einer gewerbsamen	
markt.	Stadt, und Sitz eines Landge-	
	richts, Rent- und Forst-Amtes	
	an der Sulz mit einer Tabaks-	
	fabrike; hier ist ein Gasthof und	
	die Poststation, dann Schrannen-	
	platz, man zählt 2600 Einwoh-	
	ner und 488 Häuser. Von Neu-	7
Pfaffenho-	markt kömmt man über Pfaffen-	
fen.	hofen nach Kastel, einem Markt-	
Kastel.	flecken mit einem Schlosse, wo	7
	ebenfalls eine Poststation ist, mit	
	685 Einwohner; hier liegt der	
	berühmte Schwepperman begra-	
	ben; weiters führt die Straße	
Ursensol-	über Ursensollen in einer ange-	
len.	nehmen Lage, 2 Stunden von	
	Umberg entlegen, hat 43 Häuser	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	und 220 Seelen, nach der Stadt	
Amberg. im Reg.K.	Amberg, hier ist der Sitz des k. Appellationsgerichtes für den Regenkreis, eines Stadtgerichts, eines Polizeykommissariats, eines männlichen Erziehungs-Instituts, eines Lyceums, eines Gymnasiums, eines Landgerichts, und eines Rentamtes, Hallamtes, Forst- und Postamtes, und Schrannenplatz an der schiffbaren Vils, welche mitten durchfließt, und die Stadt in zwey Theile theilt, die man die untere und obere Stadt nennt. Die Lage der Stadt hat seit dem Jahr 1800 eine freundliche Ansicht erhalten. Diese wohlgebaute Stadt hat breite, reine Straßen, doch schlechtes Pflaster, einen schönen Hauptplatz, welcher ein vollkommenes Viereck bildet; die vorzüglichsten Gebäude sind: das Rathhaus von gothischer Bau-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	art, die Pfarrkirche bey St. Martin mit sehenswürdigen Gemälden und Grabmalen, die St. Georgenkirche, das Schloß, das schöne Münzgebäude, das Zeughaus, ein niedliches Theater und das sogenannte Regierungsgebäude, 2 Kasernen. In den Fabriken werden Fayence, Spielkarten, Dosen (der jährliche Absatz der hiesigen Dosenfabrike beläuft sich auf 24000 Stück) und Wollenzeuge verfertiget. Die hiesige Gewehrfabrik ist sehr vollkommen, und liefert bessere Arbeit als Suhl; wünschenswerth ist es, daß sie allein die Waffenlieferung an die k. b. Armee erhielte, dadurch würden mehrere 100,000 fl. im Innlande bleiben; sie ist in dem ehemaligen Münzgebäude. Nahe bey der Stadt steht die prächtige Frauenkirche auf den Maria-Hilfsberg. Die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Stadt zählt 660 Häuser, ein Schloß, und über 6500 Einwohner. Zu Neumühle ist ein Schloß, ein Waffen- und Drath-Hammer. Merkwürdig ist es, daß man in der Gegend um Amberg versteinerte Muscheln findet. Es ist hier auch eine beträchtliche Salzniederlage. Im Frühling, Sommer und Herbst geht hier alle Woche einmal ein Schiff auf der Vils nach Regensburg ab, und kömmt mit vielen Salzscheiben zurück, welche sodann auf der Axe weiter nach Forchheim und Steinach verführt werden. Auch war ein Salesianer-Nonnenkloster hier, das vom Churfürsten Ferdinand Maria im Jahr 1692 gestiftet worden, welches dermal aber die teutschen Schulen, und die Lehrer und Lehrerinnen in die Wohnungen aufgenommen, auch	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	für das Schulkommissariat und für die Provinzialbibliothek geräumige Zimmer geöffnet hat; es ist ein ansehnliches Gebäude; die Kirche ist mit Stukadorarbeiten beladen, und man findet darin manches schöne Kunstwerk. Es ist hier ein Schauspielhaus, ein Museum, Conzerte, Redonten, Schlittenfahrten nach Hambach, Rosenberg und Kassel sind die Wintervergnügen der Amberger; im Sommer ist ihr Lieblingsort die Neumühle, Ragering, der Maria-Hilfberg, dann Siebeneichen, ein Dorf in einer Entfernung von 1½ Stunden. Im Erzberge nahe an der Stadt sind uralte sehr beträchtliche Eisensteingruben, worin die Erze nieren, und nesterweis brechen. Die Landwirthschaft ist der vorzüglichste Nahrungszweig der hiesigen Einwohner; an vie-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	len Plätzen außer der Stadt sind Hopfengärten angelegt; die Baum- und Obstzucht ist unbedeutend.	
Gasthöfe.	Die Gasthöfe: im wilden Mann, im Wittelsbacher Hof, in der Schwane, im goldenen Löwen, im schwarzen Bären sind als gute bekannt.	

Posten von München nach Unterbruck sind	1½	Posten.
= = = = Pfaffenhofen	1¾	=
= = = = Pörnbach .	1	=
= = = = Ingolstadt .	1¼	=
= = = = Denkendorf	1	=
= = = = Bailengries	1	=
= = = = Neumarkt .	1¾	=
= = = = Kastel . .	1¾	=
= = = = Amberg . .	1	=

12 Posten
oder 48 Stunden.

Nr. 5.

Reiseroute von München nach Ansbach über Eichstädt.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Ansbach geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich	
Straßen-scheide.	rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.	
Schwa-bing.	Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	durch kleine angenehme Wälder	
	und Haiden bis zum Gasthofe, die	
Kalte Her-	kalte oder neue Herberge genannt,	
berge.	wo sie sich wieder rechts nach In-	
Straßen-	golstadt, links aber nach Schleiß-	
scheide.	heim theilet.	
	Schleißheim ein königl. Lust-	
	schloß von Herzog Wilhelm den V.	
	und Ferdinand Maria erbauet. —	
	Lustheim, von Maximilian den II.	
	erbauet; von der Kalten-Herberge	
	zieht sich die Straße über den	
	Kanal zwischen kleinen Gehölzen	
Maisteig.	durch das Moos nach Maisteig —	
	wo ein Gasthof; dann über die	
Unter-	Anhöhen nach Unterbruck an der	6
bruck.	fischreichen Ammer, über die eine	
	120 Schuh lange Brücke stehet,	
	wo ein Postamt, ein Gasthof,	
	dann eine Mühle ist. Von Un-	
	terbruck weg zieht sich die Straße	
	zwischen Felder und Waldungen	
	über Berge durch die Dörfer Un-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	terlauterbach, Ternbach, Pelka,	
Hochen-	und die Hofmarkt und Schloß	
kammer.	Hochenkammer in ein schönes Thal,	
Glon-	das von dem Flüßchen Glon, die	
Flüßchen.	unweit Hochendorf im Landgericht	
	Mehring entspringt, und bey Tün-	
	genhausen sich in die Ammer wirft,	
	durchschlängelt wird. Links liegen	
	Farenzhausen, Oberlauterbach und	
	Herschhofen; rechts aber Weng	
	und Jarzt, Pfarrdorf im Landge-	
	richt Freising. Aus dem Glon-	
	thal zieht sich die Straße wieder	
	über Berge zwischen Felder und	
Ober-	Waldungen durch das Dorf Ober-	
Wolbach.	und Unterwolbach (wo rechts	
	Oeglhausen, Taidenhausen, Miern-	
	storf, und die Einöde Wahl, links	
	das Dorf Berg an der Ilm ist),	
Reicherts-	durch die Hofmarkt Reichertshau-	
hausen.	sen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Ne-	
	benkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof,	
	und 43 Häuser hat; im Ilmthal	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster	
Hettenshausen.	an dem Ilmfluß liegt, durch Hettenshausen, im Ldg. Pfaffenhofen,	
Reisgang.	weiters durch das Dorf Reisgang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt	
Pfaffenhofen im Isar-Kr.	Pfaffenhofen an der Ilm, welches Flüßchen bey Dannern, im Gericht Aichach, entspringt, und bey Vohburg in die Donau fällt; sie ist eine der altesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben und	6
Gasthöfe.	dem Feldbau leben; Gasthof im goldenen Kreuz beym Lodererwirth ꝛc. Gleich außerhalb Pfaf-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Straßen-scheide.	fenhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisenfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.	
Haißmaning.	Von Pfaffenhofen führt die Straße durch Haißmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Balbertshausen, Heimpertshofen,	
Pörnbach.	Eckersberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.	
Straßen-scheide.	Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen ($\frac{1}{4}$ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.	
Reicherts-hofen.	Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüßchen im Ldg. Lands-	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darübergeschlagen, von da	
Paar.	kömmt man durch das Dorf Paar am Flüßcheus gleiches Namens	
Ebenhausen.	nach dem Dorfe Ebenhausen, Ldg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach	
Sonnenbruck.	Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Rottenthurm und Kottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor	
Ingolstadt im Regenkreise.	in die Stadt Ingolstadt, vormals eine Festung und Universität, nun der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Polizeycommissa-	3

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	riats, Magistrats und Postverwal-	
	tung, ein Schrannenplatz. Merk-	
	würdig sind das alte Residenz-	
	schloß, das ehemalige Universitäts-	
	gebäude, das ehemalige Jesuiten-	
	Collegium, die U. L. Frauenkirche	
	mit dem Grabmal des Doct. Eck,	
	die Moritz- Spital- und Fran-	
	ziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche	
	errichtete hier im Jahr 1472 die	
	hohe Schule, welche König Max-	
	milian IV. im Jahr 1800 nach	
	Landshut verlegte. Ingolstadt hat	
	4800 Einwohner. General Mo-	
	reau ließ die Festungswerke im J.	
Gasthöfe.	1800 demoliren. Gasthöfe: beym	
	Schwabenbräu, auf der Post. Von	
	Ingolstadt zieht die Straße durch	
Gabel.	einen Wald nach Gabel einer Ein-	$1\frac{1}{2}$
	öde (vormals die baierische Gränz-	
	maut); von hier führt die Straße	
Eiters-	weiters durch das Dorf Eiters-	$\frac{3}{4}$
heim.	heim im Ldg. Eichstätt mit 1 Gast-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hof und mehreren Häusern; hier giebt es viele Obstbäume, weiters	
Pieten-feld.	kömmt man nach dem Dorfe Pie-tenfeld, von da durch die Vor-	1½
Eichstädt im Ober-Don.Kr.	stadt Buchthal in die Hauptstadt des Fürstenthums Eichstädt, eine große hübsche Stadt in einem zwar engen und unebenen, aber schönen und reizenden Thale. Das Thal, durch welches die Altmühl fließt, und die Stadt selbst von einer Vorstadt trennt, hat seine Richtung von Osten nach Westen. Die umher liegenden Berge sind hoch, und reichhaltig an Wasser; daher auch von einem derselben das Wasser in die Stadt geleitet wird, aus einem andern Berge aber ein Bach quillt, der in der Vorstadt vier Mühlen treibt. — Die Stadt ist der Sitz der Herzog von Leuchtenbergischen Justiz-kanzley, Stadtgericht, Kommissa-	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	riat, mit 900 Gebäuden und 6000 Einwohnern. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die Domkirche und andere Kirchen, die Residenz, das bischöfliche Vikariat, die Domprobstei und mehrere Domherrenhöfe. Uebrigens giebt es hier einige bedeutende Bibliotheken und Kunstsammlungen, gute Lehranstalten, einige Tuchwebereyen, eine Schleifmühle und viele andere Handwerker. Ueber die Altmühl, welche im Rezatkreise entspringt, gegen Südosten läuft, und in die Donau fällt, führt eine massive steinerne Brücke. — An der Stadt erhebt sich der Wilibaldsberg, von dem h. Wilibald so genannt, welcher im Jahr 740 zum ersten Bischofe in dieser Gegend ernannt wurde, und dahier den Grund zur Erbauung eines Klosters ge-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Gasthöfe.	legt hat. — Unter mehrern Gasthöfen soll der zum baierischen Hof der beste seyn.	
Rottmansbuch.	Von der Stadt Eichstädt aus kömmt man über einen sehr hohen Berg nach dem Dorfe Rottmannsbuch,	1
Rottenstein.	von da nach dem Dorfe Rothenstein (welches ganz ohne Brunnen und Wasser ist),	1½
	von da zu dem Schloßersheimer Wirthshaus am Berg,	½
Weissenburg im Rezat-Kr.	dann durch einen großen und dichten Eichenwald, wo noch Spuren der alten römischen Mauer (Teufelsmauer genannt), nach der Stadt Weissenburg (vormals eine Reichsstadt), nun der Sitz eines Rentamtes, Maut- und Postamtes; hat hübsche Gebäude, ein Rathhaus, eine Nadel-, dann Gold- und Silberwaarenfabrike nebst einem Gesundbade, man zählt 4000 Einwohner. In der Ge-	1½

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gend zeigt man noch Ueberreste von dem Kanale, welchen Karl der Große angefangen, um die Altmühl mit der Regnitz zu verbinden, und dadurch die Schifffahrt vom Rhein in die Donau herzustellen. Eine halbe Stunde von Weißenburg erhebt sich die Bergfestung Wilzburg (oder Wülzburg); noch weiter gegen Südost Raitenbuch, ein großes Dorf zwischen Deiting und Weissenburg, in dessen Nähe eine Eisensteingrube und ein Erdfall, das Halloch genannt, sich befinden. Von da führt die Straße nach der	
Gunzenhausen im Rezat-Kr.	Stadt Gunzenhausen an der Altmühl, wo der Sitz eines Landgerichtes, Forst- und eines Rentamtes und eines Postamtes ist; die Gärberey ist hier beträchtlich. Merkwürdig sind das römische Vallum Teufelsmauer genannt,	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	welches die Vorstadt durchstreichet, und die Spuren eines alten Castrums. Man zählt 1500 Einwohner. Von da führt die	
Ohrnbau. Eschenbach im Rezat-Kr. Herrieden. im Rezat-Kr.	Straße über das Städtchen Ohrnbau, dem Marktflecken Eschenbach, Ldg. Hersbruck; dann das Städtchen Herrieden, wo der Sitz eines Landgerichtes und eines Rentamtes ist; überdas Pfarrdorf Eltersdorf, Ldg. Heilsbronn, nach der	
Ansbach im Rez.K.	Stadt Ansbach, die Hauptstadt des Rezatkreises mit einem Gymnasium und Sitz de Kreisregierung nnd des Appellationsgerichts für den Rezatkreis, eines Stadtgerichts und Kommissariats, eines Landgerichtes und eines Rentamtes, Post- Forst- und Hallamtes. Diese hübsche freundliche Stadt liegt am Zusammenflusse der fränkischen Rezat, und der Olze oder des Holzbaches. Man trifft da	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	beträchtliche Manufakturen an, als die Tuch- Wolle- und Zeug-Manufakturen, Fayence- Spielkarten- und Bleiweiß-Fabriken, und die Manufaktur wollener und seidener Zeuge, Ledergerbereyen, Strumpfwirkereyen und Leinenwebereyen u. s. w. — Die merkwürdigsten Gebäude und Plätze sind das sehr schöne Residenzschloß der ehemaligen Markgrafen mit dem angenehmen Schloßgarten, der Jedem offen stehet, das ehemalige Kanzleygebäude, das Land-, das Rath- und das Gesandten-Haus, die Stiftskirche, die Stadtkirche und das Bethhaus der Katholiken. Der Schloßplatz, der obere Markt mit einem schönen Brunnen, mit einer vergoldeten Statue, und der untere Markt mit der Büste Karl Wilhelm Friedrichs. Weiters sind bemerkenswerth das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Gymnasium mit einer reichhaltigen Bibliothek, einer Münzsammlung. Ansbach gehört unter die Städte vom zweyten Range im Königreiche, und hat 1060 Häuser mit 12,900 Einwohner. Die Gast-	
Gasthöfe.	höfe: im Stern, in der Krone, in dem Löwen, im Brandenburger Haus, in der Traube, sind als gute anerkannt.	

Posten von München bis Unterbruck sind $1\frac{1}{2}$ Posten.
" " " " Pfaffenhofen $1\frac{3}{4}$ "
" " " " Pörnbach . 1 "
" " " " Ingolstadt . $1\frac{1}{4}$ "
" " " " Eichstädt . $1\frac{1}{2}$ "
" " " " Weissenburg $1\frac{1}{2}$ "
" " " " Gunzenhausen $1\frac{1}{4}$ "
" " " " Ansbach . . $1\frac{1}{2}$ "

$11\frac{1}{4}$ Posten
oder 45 Stunden.

Nr. 6.

Reiseroute von München nach Aschaffenburg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Aschaffenburg zu geschieht bey dem Karlsthor, man fährt bey der	
Wiesenfeld.	Schießstätte vorbey nach Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kösten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man	
Kanal.	zum Kanal; dann nach dem Dorf	1
Mosach.	Mosach, am Flüßchen Mosach, das hier entspringt, und bey Freising in die Isar fällt; von da kömmt man zum Schleisheimer	1
Kolonien.	Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustenfeld, welche im Jahr 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
Rothe Schwaige.	nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt	1
Dachau im Js.Kr.	ist in dem Marktflecken Dachau. Hier ist der Sitz eines k. Landgerichts und Rentamtes, dann Schrannenplatz, dann auch ein k. sehr altes schönes Schloß mit einem Hofgarten versehen; die Lage	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	giebt hier eine der schönsten Aussichten Baierns; man zählt 1100 Einwohner; auch sind hier mehrere Gasthöfe. Die Lage des Fleckens an, und auf der letzten Anhöhe, deren südöstlichen Fuß die Amber berühret, gewährt ihm eine weite Aussicht über die große Fläche nach München hin, und stellt seine ansehnlichern Gebäude auf mehrere Meilen in die Ferne dar. Vorzüglich aus dem königl. Schloßgarten überblicket man das ausgebreitete Terrain, entzückt ruhet auf den neuen Kultur-Anlagen und Kolonien das Aug, und schweifet über sie hinaus nach den Hügeln bey Freising, und den Ufern der Isar, nach den Thürmen der Königsstadt, und nach den Alpen, welche dort im entfernten Süden majestätisch dahin ziehen. Bey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	einem ganz heitern Himmel kann man im Umkreise von Norden nach Süden mehr denn 70 Ortschaften sehen. Laut Herrn von Westenrieders Beschreibung des Landgerichts Dachau im 4. Band vom J. 1792, als: 1) Weng, 2) Sulzrain, 3) Ottershausen, 4) Westerndorf, 5) Ebertshausen, 6) Deutenhofen, 7) Moching, 8) Haimhausen, 9) Innhausen, 10) Meisteig, 11) Neufahrn, 12) Achering, 13) Eching, 14) Grüneck, 15) Garching, 16) Ismanning, 17) Dietersheim, 18) Schleißheim, 19) Fasangarten, 20) Feldmoching, 21) Untervöhring, 22) Obervöhring, 23) Schwabingen, 24) Bogenhausen, 25) Haidhausen, 26) Berg am Leim, 27) München, 28) Giesing, 29) Sendling, 30) Fürstenried, 31) Forstenried, 32) Neu-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hausen, 33) Mosach, 34) Laim, 35) Nymphenburg, 36) Allach, 37) Obermenzing, 38) Untermenzing, 39) Piping, 40) Steinkirchen, 41) Planeck, 42) heil. Kreuz auf dem Moos, 43) Langweid, 44) Aubing, 45) Lohausen, 46) Freyham, 47) Gilching, 48) Germaring, 49) Puchhaim, 50) Rockenstein, 51) Grebenzoll, 52) Gauting, 53) Pfaffenhofen, 54) Berg Ander, 55) Alling, 56) Dirn-Emmering, 57) Faisten-Emmering, 58) Fürstenfeldbruck, 59) Esting, 60) Olching, 61) Geiselbuelach, 62) Graslfing, 63) Maisting, 64) Mammendorf, 65) Malching, 66) Lauterbach, 67) Yberacker, 68) Berg am Hof, 69) Palweis, 70) Pörkirchen, 71) Ginding, 72) Mittendorf, 73) Wöbling, 74) Steinkirchen. Von Dachau aus gehet die Chaussée nach Etzenhau-	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	sen, Webling, Längenmoos, Buch=hausen, Rumelzhausen, dann	
Schwab=hausen.	Schwabhausen, wo eine Poststa-tion und Gasthof ist; weiter nach Albertshofen, dann nach dem Pfarr=	2
Oberroth im Js. Kr.	dorfe Oberroth; von da kömmt man nach dem Dorfe Großberg=	1
Großberg=hofen im Js. Kr.	hofen, Ldg. Dachau, hier ist eine Kirche, Gasthof, und 37 Häuser;	
Erdweg im Js. Kr.	weiters nach dem Dorfe Erdweg an der Glom im Ldg. Dachau, einem Flüßchen, das bey Hohen=dorf im Landgericht Friedberg entspringt, und unterhalb Kranz=berg in die Ammer fällt; dann	
Kirtlbach.	führt die Straße nach Kirtlbach, wo rechts Eisenhofen; dann nach	
Peters=berg.	Petersberg — wo rechts Rindho-	
Weikerz=hofen.	sen, weiters nach Weikertshofen,	
Kleinberg=hofen im Ob.D.Kr.	Eickofen, wo rechts Kleinbergho-fen, einer Hofmark im Landger. Aichach, mit einer Pfarrkirche und 20 Häusern nebst einem Gasthof	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ist; weiters geht die Straße durch	
Unter-	Unterzeitlbach, einem Dorf von	1
und	14 Häusern; dann durch Ruprechts-	
Oberzeitl-	kirch nach Oberzeitlbach, wo nebst	1
bach.	einer Kirche 20 Häuser, und ein	
	reinlicher Gasthof; von da kömmt	
	man über den Humelsberg nach	
Pfaffenho-	dem Kirchdorf Pfaffenhofen mit	
fen.	9 Häusern, dann nach dem Pfarr-	
Wollo-	kirchdorf Wollomos mit 29 Häu-	1
mos.	sern; dann nach der Einöde Gsie-	
Gsiegen im Ob.D.Kr.	gen mit 2 Häusern im Ldg. Aichach;	
Klingen im	weiters nach dem Dorfe Klingen	1½
Ob.D.Kr.	im Ldg. Aichach, wo eine Pfarr-	
	kirche, 64 Häuser, dann ein Gast-	
	hof ist; dann führt die Straße	
Aichach im	nach der Stadt Aichach, der Sitz	1½
Ob.D.Kr.	eines Landgerichtes, Rentamtes,	
	Schrannenplatz, dann einer Poststa-	
	tion nebst Gasthof.	
	Vom Ursprung der Stadt	
	Aichach an der Paar ist nichts	
	bekannt. Aus der Geschichte der	

Pfalzgrafen von Wittelsbach wissen wir, daß nach der Zerstörung des Schlosses zu Oberwittelsbach die Steine zur Aufführung der Mauern um Aichach verwendet worden sind. — Aichach muß also schon vorher ein nicht unbedeutender Ort gewesen seyn. Der Name soll von einem Eichenwalde, der hier gestanden hat, hergeleitet seyn; auch stimmt mit dieser Sage das Wappen der Stadt, eine Eiche, überein. Jedem Baier ist diese Gegend ehrwürdig; denn in der Nähe von Aichach stand das Schloß Wittelsbach, der Aufenthaltsort der Pfalzgrafen von Wittelsbach, nachdem Otto III. Scheiern in ein Kloster verwandelt hatte, welches der Stammort der Wittelsbacher war. — Herzog Ludwig der Gebärtete von Baiern-Ingolstadt hat die Stadt

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Aichach mit Wällen und Gräben versehen, und für selbe Zeit befestiget. Im Jahr 1634 wurde die Stadt von Schweden, und im Jahr 1703 von den Engländern fast ganz eingeäschert. Aichach hat 240 Häuser, 5 Kirchen, und ein Schloß, dann ein landesherrliches Kastengebäude, ein Rathhaus und ein Spital; zählt 1500 Einwohner, die von dem Feldbau, Viehzucht, meistens aber von bürgerlichen Gewerben leben; am Ende der Stadt zieht sich die Straße links über Rhein nach Donauwörth, nun geht die Straße über die 179 Schuh lange Brücke über die Paar, einem Fluß, der bey Kaltenberg im Landgericht Landsberg entspringt, Mehring, Aichach, Schrobenhausen, Reichertshofen vorbey läuft, und zwischen Ingolstadt und Vohburg in die Donau fällt.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von da zieht die Straße nach	
Berabach	dem Dorfe Berabach im Landger.	1
im Ober-Don.Kr.	Aichach, wo 1 Kirche, 42 Häuser	
	nebst einem Gasthofe.	
	Weiters führt die Straße durch	
	einen schönen Eichenwald, worin	
	eine Klause; nach der Baron	
Mozen-hofen.	Leydnischen Hofmarkt Mozenho-hofen, wo 1 Kirche, 24 Häuser,	
	und 1 Gasthof ist; dann kömmt	
Main-bach.	man nach dem Dorfe Mainbach,	1
	wo 1 Kirche, 26 Häuser, und	
	1 Gasthof ist. Gleich nach der	
Kreuz-straße.	dritten Stundsäule wird die Straße	
	von München über Aichach nach	
	Donauwörth von der Straße von	
	Augsburg nach Neuburg durch-schnitten. Hier setzet die Straße	
	wieder über Anhöhen und Thä-lern, die theils mit Wiesen und	
	Feldern, theils mit Waldungen	
	wechseln, und von einem kleinen	
	Bache durchschlängelt werden, ih-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ren Zug zwischen Dörfern, Einöden	
Dostberg.	über den sehr hohen Dostberg	2
	nach Neukirchen, Dirnberg nach	
Holzheim im Ober-Don.Kr.	Holzheim (auch Holzach) einem Pfarrdorf im Ldg. Rain mit einer Pfarrkirche, einem Pfarrdorfe Schulhaus, in allem zählt es 59 Häuser; es hat auch einen Gasthof, der zugleich die Post ist; in der Entfernung einer $\frac{1}{4}$ Stunde von Holzheim genießt man eine schöne Aussicht von vielen Dörfern, dann den 2 Flüssen, den Lech und die Donau; weiters führt die Straße nach dem Dorfe	2
Sulzhöf.	Sulzhöf, dann über Gottesagger	
Rhain.	nach der Stadt Rhain, der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Schrannenplatz an der Ach, mit 1125 Einwohnern; hier wurde unter der Regierung des Königs Max Joseph eine neue Bogenbrücke über den Lech gemacht.	3

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	In der Nähe dieser Stadt erhielt der berühmte baierische Feldherr Tilli im Jahr 1632 eine Wunde, woran er auch starb. Die Erbauung dieser Stadt fällt in das graue Alterthum, und sie hat durch die Verheerung der Kriege viel gelitten; rechts liegt das Kloster Niederschönefeld; weiters führt	
Gränzbach.	die Straße nach Gränzbach,	1
Genderkingen im Ob.D.Kr.	Genderkingen, Pfarrdorf im Ldg. Donauwörth, einem Pfarrdorf mit 1 Kirche und Gasthof, von da	
Hambla.	durch Hambla über den Schmutterfluß	
Nordheim.	nach dem Dorfe Nordheim, von wo aus die Straße nach der	
Donauwörth im Ob.D.Kr.	Stadt Donauwörth führt; sie ist der Sitz eines Landgerichtes, und Hallamtes und 1 Postverwaltung am Zusammenfluß der Donau und Wörnitz. Die Stadt ist zwar bergigt, hat unebene Straßen, aber doch viele hübsche Häuser,	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	die aber in Rücksicht der Bauart noch das Gepräge einer alten Reichsstadt haben. Die Schiffahrt auf der Donau, und der Handel mit Salz und Getreid machen den Nahrungszweig derselben aus. [Man zählt 400 Häuser mit 4400 Einwohnern. — Zur Verpflegung der Armen und Unglücklichen sind in Donauwörth reichliche Stiftungen, die größtentheils von den Bürgern geschahen. In der ehemaligen Benedictiner-Abtey zum heil. Kreuz sieht man noch die Grabstätte der unglücklichen wegen eines ungegründeten Verdachtes im Jahr 1256 hingerichteten Gemahlin Ludwig des Strengen Maria von Brabant. Diese schöne und große Klosterkirche, wo der Thurm ganz von Quaderstück erbauet, ist besonders sehenswürdig, von dem Kloster	

Oerter.		Orts-entf. u. St.
	aus hat man die reizendste Aussicht über die Donau und die umliegende Gegend. Merkwürdig ist dieser Ort wegen den im J. 1607 allda ausgebrochenen Religionsunruhen, welche dazu beytrugen, im J. 1618 den Ausbruch des 30jährigen Krieges zu beschleunigen. Merkwürdig ist auch der rückwärts an der Donau gleich außerhalb der Stadt liegende Schellenberg, wo die Engeländer und Oesterreicher im Jahr 1704 über die Baiern und Franzosen in dem Spanischen Successionskrieg einen Sieg erfochten; diese Schlacht wurde durch den auffallenden Fehler, den Tallard, der französische Marschall, in der Anordnung und Stellung seines Heeres begangen hatte, verloren: dem Churfürst Max II. von Baiern (der seine Leute in	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	eigener Person anführte, und die feindliche Reuterey der österreichischen Truppen unterm Prinz Eugen bereits zu viermal zurückgeworfen hatte) ward nach der Niederlage der Franzosen gezwungen sich zurückzuziehen; das ganze Schlachtfeld war mit Erschlagenen übersäet. Es war unverantwortlich, daß jene 15,000 Franzosen, welche Tallard in das Dorf Blindheim gesteckt hatte, bis zu Ende der Schlacht nicht herausgegangen waren, und, ohne einen Schuß zu thun, gefangen wurden! —	
Gasthöfe.	Unter den vielen Gasthöfen ist jener zur Krone, dann zum Krebs bey den Salzstädten, Ochs, und Post berühmt.	
	Von der Stadt Donauwörth	
Harburg im Rez. Kr.	führt die Straße nach Harburg, ein Marktflecken mit 1 Schlosse, dem Fürst von Oettingen Waller=	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	stein gehörig; von da nach dem	
Mädingen.	Dorfe Mädingen, dann nach der	
Nördlingen.	Stadt Nördlingen an der Egger in einer angenehmen fruchtbaren Gegend, hier ist der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut= Forst= und Post=Amtes, die alte massive Hauptkirche in gothischem Geschmack erbauet, und mit vielen Bildhauerarbeiten geziert, macht durch die Höhe, und Schönheit ihres Thurmes, und ihre Größe einen angenehmen Eindruck. Die übrigen merkwürdigen Gebäude sind: das Rathhaus, das Spital, das Waisen= Korn= Brod= Zeug= und Kauf=Haus. Die Gärbereyen, die Korduanfabrik, die Wolle= Lein= und Zeug=Webereyen und der Handel befinden sich in gutem Stande. Im Jahr 1634 geschahe hier die Niederlage der Schweden. Die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Stadt zählt 5804 Einwohner, und	
Gasthöfe.	750 Häuser. Die Gasthöfe sind:	
	in der Krone, im Wallfisch. —	6
	Von hier aus führt die Straße	
Löpsingen	über das Pfarrdorf Löpsingen,	
im Rez. Kr.	Unterger. Oettingen-Wallerstein,	
Waller-	durch den Marktflecken Waller-	
stein.	stein von 1231 Einwohnern, wo	
	auch ein Schlos ist, wovon die	
	fürstliche Linie Oettingen-Waller-	
	stein den Namen hat. — Wei-	
	ters kömmt man nach dem Markt-	
Offingen.	flecken Offingen (auch Marktoffin-	
	gen genannt) von 1219 Einwoh-	
	nern, dann nach dem Pfarrdorfe	
Schneid-	Schneidheim von 1040 Einwoh-	
heim.	nern, endlich nach dem Pfarrdorfe	
Fremdin-	Fremdingen im Rezatkreise, Untg.	4
gen im Re-	Oetting-Spielberg, von 468 Ein-	
zat-Kr.	wohnern, hier ist eine Poststation;	
	dann führt die Straße nach dem	
Mönchs-	Marktflecken Mönchsroth, weiters	
roth.	über den Fluß Wörnitz nach der	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Dinkels-	Stadt Dünkelsbühl, wo der Sitz	4
bühl im	eines Landgerichtes, Rentamtes,	
Rezat-Kr.	Plzkß. Maut- und Hall-Amtes,	
	Postverwaltung an der Wörnitz.	
	Hier leben mehrere Wollenweber,	
	Hutmacher, Strumpfstricker und	
	Gärber. Man zählt 6000 Ein-	
	wohner. Der Name der Stadt	
	soll von den 3 Hügeln (wo sonst	
	Dinkel wuchs, und worauf sie ge-	
Gasthöfe.	baut ist) hergeleitet seyn. Gast-	
	höfe: in den 3 Mohren, im Och-	
Berg-	sen; von da zieht die Straße	
bronn.	über die Dörfer Bergbronn und	
Wald-	Waldthan nach Krailsheim einer	
than.	Stadt und Schloß an der Jagst;	
Krails-	es ist hier eine gute Fabrik von	
heim.	unächtem Porzelain, 2 Kattunfa-	
	briken, und nicht weit davon ein	
	Gesundbrunnen, hier ist auch eine	
Gasthöfe.	Poststation, der Gasthof zur gol-	5
	denen Krone ist gut; von da	
Kirchberg.	kömmt man nach Kirchberg, ein	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	kleines Städtchen mit 1 Schloß	
	auf einer schönen Höhe an der	
	Jagst, dann führt die Straße	
Gerhards-	nach dem Dorfe Gerhardsbronn,	
bronn.	weiters nach dem Marktflecken	
Plaufel-	Plaufelden (Plofelden), wo eine	6
den.	Poststation ist; von hier kömmt	
Rieden-	man durch den Marktflecken Rie-	3
bach.	denbach, der bey 500 Einwohner	
	hat, die von der Viehzucht und	
	dem Feldbau leben; von hier	
Stup- pach.	kömmt man über das Dorf Stup-	
Mergent-	pach nach der Stadt Mergent-	4
heim.	heim (vormals die Hauptstadt des	
	deutschen Ritterordens und die	
	Residenz des Deutschmeisters) im	
	Würtembergischen. Dieses Städt-	
	chen liegt in einer angenehmen	
	Gegend am Flusse Tauber, über	
	welchen hier 2 Brücken, eine mas-	
	sive steinerne von 7 Bögen unter-	
	halb der Stadt, und eine hölzerne	
	oberhalb derselben gebauet sind.	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	Das Thal ist breit, und die auf 3 Seiten mit Wäldern bewachsene Berge verschaffen nebst den Wiesenthälern zur Sommerszeit dem Auge eine reizende Aussicht. Die Berge selbst sind allenthalben bis an ihre Gipfel, oder den Wald mit Weinstöcken besetzt; in den Ebenen sieht man aber im ganzen Taubergrunde keine Weinberge. Man zählt 433 Privathäuser und 2835 Einwohner. — Die ehemalige Residenz, und die von Clemens August, Churfürst von Kölln, ganz neue erbaute Hofkirche, die Pfarrkirche, das Rathhaus, das Hospital, das Waisenhaus, der Johanniterhof, der Schönthalerhof sind sehenswerthe Gebäude.	
Gasthöfe.	Es sind hier die Gasthöfe zum Hirsch, Straus. — Von Mergentheim zieht sich die Straße in einer großen Ebene im Grabfel=	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
Königshofen im Unt. M.Kr.	de durch das Städtchen Königshofen an der Saale von 264 Häusern 1600 Einwohner, und dem Sitz eines Landgerichts und Rentamts. Der Boden dieser Gegend ist zum Getreidbau aller Art ungemein fruchtbar, und bestehet größtentheils aus Dammerde. Dann das Städt=	
Lauda.	chen Lauda von 220 Häusern vor=	
Bischofsheim im U.M.Kr.	über nach dem Städtchen Bischofsheim, Sitz des Landgerichts, Rent= und Forst=Amts am Fuß des Röhngebirges an der Brent, hier wird viel Tuch und Flanell fabricirt, auch wird starker Weinhandel getrieben, guter Flachs gebaut; man zählt 257 Häuser und 1800 Einwohner. Nebst mehreren Gasthöfen ist hier auch eine Poststation. In der Nähe erhebt sich der h. Kreuzberg mit einer Wallfahrtskirche und einem Franziscanerkloster. — Hier überrascht eine	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	schöne Aussicht das Auge. Von	
Königsheim.	hier kömmt man durch die Dör-	
	fer Königsheim und Kühlsheim,	
Kühlsheim im Rezat-Kr.	Ldg. Windsheim; dann Hundheim,	
	Ldg. Leutershausen, wo auch eine	
Hundsheim im Rezat-Kr.	Poststation ist. Von Hundheim	4
	kömmt man seitwärts nach dem	
Werthheim.	Städtchen Werthheim an der	
	Tauber mit einer schönen Pfarr-	
	kirche, Rathhaus, Schulhaus,	
	Münzamtsgebäude, das alte Schloß,	
	welches auf dem Berg liegt; man	
	zählt 3400 Einwohner. Der	
	Weinhandel ist beträchtlich, und	
	der hiesige Wein einer der vor-	
	züglichsten Deutschlands; von da	
	kömmt man nach 2 Stunden nach	
Michelrieth.	dem Pfarrdorfe Michelrieth, wei-	
Esselbach im U.M. Kr.	ters nach dem Pfarrdorf Esselbach	
	im Herrschaftsgericht Rothenfels	
	Fürst von Löwenstein-Wertheim	
	bey Anfang des Spessarter-Wal-	
	des; hier ist eine Poststation und	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Gasthof, zum grünen Baum, wo man übernachtet; dann kömmt	
Rohr-brunn.	man nach dem Orte Rohrbrunn, welcher mitten im Speßart-Wald liegt, und aus 1 Jäger- und Posthaus bestehet; nun zieht die	4
Hessen-thal.	Straße durch diesen großen Wald nach dem kleinen Dorfe Hessenthal, wo eine Poststation ist; von	3
Besen-burg.	da nach Besenburg, ein großes schönes Dorf am Ende des Spessartwaldes (welcher gegen 210,000 Morgen Waldboden enthält) nach	
Aschaffen-burg im U.M.Kr.	der Stadt Aschaffenburg am Mainflusse; sie ist eine ansehnliche hübsche Stadt mit 700 Häusern und 6400 Einwohnern, und einem bedeutenden Handel. Hier ist der Sitz eines Kreis- und Landgerichts, Rentamts und Polizeykommissariats, dann Postamts; ferners befinden sich hier ein Lyceum, Gymnasium, eine Forstschule, und	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	andere Lehr- und Erziehungs-anstalten. Die Nahrung der Einwohner besteht in Acker-, Wein-Bau, in der Viehzucht, in kleinerm Handel, und mehrern Handwerkern, Lohgerbereyen, Schiffbauerey; die meisten Schiffe werden zu Aschaffenburg, Klingenberg und Lohr gebaut. Der Holzhandel wird hier stark betrieben; 3 Poststraßen durchkreuzen das Land. Der Kronprinz von Baiern, königl. Hoheit, hat das hiesige Schloß zu seiner Sommerresidenz ausgewählt. — Um die Stadt ziehen schöne Anlagen, unter welchen besonders das schöne Thal, eine sehr reizende englische Anlage in Verbindung mit dem Hofgarten, hervorsticht; eine halbe Stunde von Aschaffenburg ist der schöne Busch; eine sehr schöne Anlage im englischen Geschmacke, wo ein	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
Gasthöfe.	Schloß und mehrere Häuser sich befinden. Hier ergießt sich in dem Main die Aschaff. — Westlich von Aschaffenburg ist Großostheim ein Marktflecken. Die Gasthöfe zum Mainzerhof, römischen Kaiser, goldnen Adler, 3 Kronen sind als gute bekannt.	

Posten	von	München	bis	Schwabhausen sind	$1\frac{1}{2}$	Post.
=	=	=	=	Aichach . . .	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Holzheim . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Donauwörth .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	=	Nördlingen . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Fremdingen . .	1	=
=	=	=	=	Dinkelsbühl . .	1	=
=	=	=	=	Krailsheim . .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	=	Plaufelden . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Riedbach . .	$\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Mergentheim .	1	=
=	=	=	=	Bischoffsheim .	1	=
=	=	=	=	Hundheim . .	1	=
=	=	=	=	Roßbrunn . .	1	=

"	"	"	"	Esselbach . . .	1½ Post.
"	"	"	"	Rohrbrunn . .	1 "
"	"	"	"	Hessenthal . .	¾ "
"	"	"	"	Aschaffenburg .	1 "
					21¼ Post.
					oder 85 Stunden.

Nr. 7.

Reiseroute von München über Bruck nach Augsburg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus der Hauptstadt München geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey den neuerbauten Häusern rechts und links die Schüßstätte vorüber, und sieht auf einer Anhöhe einen prächtig erbauten Merzenkeller des Bierbrauers Pschor, links die Theresienwiese, wo alle Jahre im Monat October das Oktoberfest, das Pferdrennen, die Viehausstel-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	lung und Preisevertheilung für die schönsten gezogenen inländischen Pferde, Rindvieh, Schaafe ꝛc. gehalten wird; von da führt die Straße zwischen dem Hirschgarten	
Laim im Isar-Kr.	und dem Dorfe Laim, Ldg. München, wo eine englische Steingutfabrik ist, die jährlich 10,000 fl. verkehret, und 30 Personen beschäftiget, nach der alten Hofmarkt	3/4
Pasing.	Pasing, wo sich eine Pfarre und ein Wirthshaus befindet; diese Hofmarkt gehörte dem Freyherrn von Berchen, und zählt 200 Einwohner; hier fließt der Würmfluß vorbey, dann zieht die Straße Piping und Aubing vorüber nach	3/4
Freyham im Js.Kr.	der Hofmarkt Freyham dem B. Irsch, Ldg. München, nach dem	3/4
Germering im Js.Kr.	Dorfe Germering und Buchheim	1/2
Buchheim im Js.Kr.	im Ldg. Starnberg; ersteres hat einen Gasthof und 43 Häuser, letzteres eine Pfarr- und Neben-	3/4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	kirche, dann einen Gasthof und 37 Häuser; der Ackerbau ist hier wegen dem sandigen Boden nur mittelmäßig, der Holzhandel aber nach München beträchtlich. Von Buchheim zieht sich die Straße rechts St. Lorenz vorbey, und	
Alling im Js.Kr.	läßt das Dorf Alling im Landg. Starnberg am Starzlbache, das sammt 1 Kirche, 1 Gasthofe, 71 Häuser zählt; seitwärts liegen	$\frac{3}{4}$
Hoflach im Js.Kr.	nach Hoflach einer alten Kirche mit einem Hause rechts vorbey, dann durch den Wald, und Wagelsried mit drey Häusern links vorbey bis an die Ammer. Zwischen Hoflach und Alling wurde im Jahr 1422 zwischen Herzog Ludwig dem Bärtigen von Ingolstadt und Herzog Ernst von München am 21. und 22. September die Schlacht geliefert, worin letzterer obsiegte, und zum dankbaren	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Andenken dieses Sieges dieses Kirchlein gebauet, und die Messe daselbst gestiftet hat. An der Mauer in der Kirche sind auf einem Gemälde die Hauptpersonen, die bey dieser Schlacht waren, vorgestellt, welches Gemälde im J. 1811 erneuert wurde. Noch diesseits der Ammer links an der Straße liegt am Fuße kleiner Berge das vormalige Cisterzienserkloster Fürstenfeld, welches Herzog Ludwig II. (genanut der Strenge, wegen der raschen That, daß er seine erste Gemahlin Maria von Brabant aus irrigem Wahne einer Untreue den 18. Jenner 1256 enthaupten ließ) stiftete. Die schöne Kirche mit ihren prächtigen Gemälden ist sehenswerth, sie ist nach italienischem Geschmack erbauet; nun kömmt man über die Ammerbrücke, wel-	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	che 114 Fuß lang ist;	
Bruck im Is.Kr.	der Marktflecken Bruck (auch Fürstenfeldbruck genannt), Landger. Dachau, besteht aus 152 Häusern, und zählt über 800 Einwohner, die sich von bürgerlichen Gewerben ernähren. Das aufgelöste Kloster wurde zwar einem böhmischen Zitzfabrikanten Leuchtenberg verkauft, im Jahr 1817 wieder abgekauft, und zu einem Invalidenhaus bestimmt (wodurch sich der König Max Joseph bey der Nachwelt unsterblich gemacht hatte), auch ist hier eine königl. Gestütt errichtet. — Gleich außerhalb dem Marktflecken beym Dorfe	$2\frac{1}{4}$
Puech.	Puech ist dem Kaiser Ludwig IV. dem Baier, der auf der Jagd unter freyen Himmel auf der Wiese (die daher noch den Namen Kaiserwiese trägt) den 11. October 1347 sein thatenvolles Leben schloß,	

Bayerische Staatsbibliothek München

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	neben der Straße ein Denkmal errichtet; dieser Platz ist jedem Baier ehrwürdig. — Von Bruck läuft die Straße über Anhöhen durch Gehölze hart bey dem Dorfe Puiech, das mit 1 Kirche und 31 Häusern links liegt, dann rechts die Dörfer Ober- und Untermalching mit einer Pfarrkirche und 7 Häusern, dann Galge mit 4 Häusern vorbey nach dem Dorfe	
Mammendorf.	Mammendorf am Flüßchen Maysach, das bey Allertshofen entspringt, und oberhalb Dachau in die Ammer fällt; dieses Dorf hat eine Pfarr- und eine Nebenkirche, ein Schulhaus, einen Gasthof und 100 Häuser, es heißt auch Obermammendorf, weil rechts hinüber Untermammendorf liegt, und diesem hinüber liegt jenseits der Maysach das Schloß Nanhofen mit 1 Kirche und 19 Häusern; von da kömmt	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	man über eine 76 Fuß lange	
	Brücke über die Maysach. Von	
	der Maysach zieht sich die Straße	
	über die Anhöhe das Dörfchen	
	Peretshofen mit einer Nebenkirche	
	und 5 Häusern links vorbey durch	
Hattenho-	einen Wald in das Dorf Hatten-	
fen im	hofen, Ldg. Dachau, das eine Ne-	
Is.Kr.	benkirche, einen Gasthof und 34	
	Häuser hat; von da geht die	
	Straße durch eine filzigte Gegend	
	das Fürmoos genannt, und zieht	
	sich durch den k. Forst Haspel nach	
Altheg-	dem Dorfe Althegnenberg; von da	
nenberg.	hinüber links liegt auf dem Berge	
	das Schloß Hofhegnenberg, mit 43	
	Häusern, welches dem Reichsgraf	
	von Hegnenberg gehört; von Altheg-	
	nenberg läuft die Straße nach	
Steinach.	dem Dorfe Steinach, wo 1 Ne-	
	benkirche, 1 Gasthof und 39 Häu-	
	ser sind; von Steinach führt die	

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Straße über Anhöhen nach dem	
Merching.	Dorfe Merching an der Paar,	6
	wo eine Pfarr, Nebenkirche, 113	
	Häuser, und 1 Gasthof und Post	
	sind; von Merching läuft die	
Paarfluß.	Straße über die Paar, die nicht	
	ferne vom k. Schlosse Haltenberg,	
	das jetzt niedergelegt wurde, ent-	
	springt, Aichach, Schrobenhausen,	
	Reichertshofen vorbey läuft, dann	
	unterhalb Ingolstadt unweit Mar-	
	ching in die Donau fällt. Ueber	
	die Paar zieht die Straße in ei-	
Mehring.	ner ebenen Strecke bis Mehring,	
	wo ein Schloß und Brauhaus,	
	eine Pfarrkirche, 3 Nebenkirchen	
	und 212 Häuser sind. Man zählt	
	1100 Einwohner. Das Schloß,	
	Brauhaus und die Oekonomie be-	
	sitzt dermal der königl. Kreisrath	
	Franz Paul von Aichberger.	
	Von da führt die Straße durch	
	einen Theil des Lechfeldes, wo	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Mergentau.	rechts die Robes- und Attermühl, weiter unterhalb das Dorf Kissing, dann das Schloß Mergentau, und das Dorf Ottmaring mit einer Pfarrkirche und 58 Häuser sind; hier kömmt man zu 3 Kreuzen, welcher Name von jener berühmten Schlacht herkömmt, in der die Hunen im Jahr 955 unter Kaiser Otto I. dem Großen von den Deutschen eine gänzliche Niederlage auf dem Lechfelde in dieser Gegend erlitten haben. Rechts steht ganz einsam die Kirche zur heil. Affra. Von da kömmt man auf den sogenannten Hochzoll über die Lechbrücke in die Stadt Augsburg.	5
Augsburg im Oberdonau-Kr.	Augsburg, eine römische Pflanzstadt am Lech und der Wertach, welche von ihrem Stifter dem Kaiser August, Augusta Vindelicorum genannt worden, ist der-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mal der Sitz der Regierung des Oberdonaukreises, Stadtgerichtes, und Kommissariats, Oberpostamtes, Hallamtes, eine der ersten Fabrik- Wechsel- und Handelsstädte Deutschlands, und zählt 3070 Häuser und 29,470 Einwohner, unter denen viele Buchdrucker, Buch- und Kunsthändler, Uhrmacher, Verfertiger mathematischer, physikalischer und musikalischer Instrumente, Kupferstecher, Schriftgießer, Diamantenschneider, Gärber und Leinweber sind; besonders berühmt sind die Zitz- und Kattun-Manufakturen, die Gold- Silber- nnd Galanterie-Arbeiten, mit denen großer Verkehr ins Ausland getrieben wird. Das Magazin vom Silberarbeiter Hrn. Seethaler und Sohn ist sehenswerth. — Die Stadt hat große Plätze, schöne Straßen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und Springbrunnen. Besonders merkwürdig ist das Rathhaus mit den vielen großen Sälen, und die bischöfliche Pfalz, in welcher die Augsburgische Confession übergeben wurde, die Domkirche, St. Ulrichs- heil. Kreuz- St. Anna- und Barfüßer-Kirche, das Zeughaus, der von Libertische Saal, die Börse, das Fuggerische Haus, das Hallgebäude und mehrere andere. Unter der Regierung des Königs Max Joseph IV. wurde zur Beförderung der Künste eine schöne Bildergallerie auf dem Rathhaus errichtet. Augsburg besitzt ein Gymnasium, eine lateinische Vorbereitungsschule, und höhere Bürgerschulen, nebst andern zweckmäßigen Anstalten zum Unterricht in Wissenschaften und Künsten, eine Stadtbibliothek. — Hier ist auch der Gebhurtsort vieler großer Künst-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ler, als: Probst, Holbein, Holl, Kappich. — Im Jahr 1555 wurde hier der Religionsfrieden geschlossen. — Das vormals in Dillingen bestandene kaufmännische Lehr- und Erziehungs-Institut des Herrn F. A. Passaquay ist sehenswürdig, und werden hier die Zöglinge sehr gut in den Handlungswissenschaften unterrichtet. — An Wohlthätigkeits-Anstalten ist Augsburg sehr reich. — Die Umgebungen der Stadt mit vielen schönen Gartenhäusern sind angenehm, und es fehlt den Einwohnern nicht an Vergnügens-Orten, wovon der Spickl, der Ablaß, die 7 Tische, die Dörfer Oberhausen, Göggingen, Wellenburg, der Kobel die besuchtesten sind. Auf dem sogenannten Lug ins Land kann man eine sehr weite, interessante Aussicht genießen;	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Gasthöfe.	auch giebt es allda Gasthöfe genug, wovon die 3 Mohren, der grüne Hof, der Mohrenkopf, das weiße Lamm die berühmtesten sind.	

Posten	von München	bis	Fürstenfeldbruck	sind		$1\frac{1}{2}$	Post.
"	"	"	"	Merching	. . .	$1\frac{1}{2}$	"
"	"	"	"	Augsburg	. .	$1\frac{1}{4}$	"
						$4\frac{1}{4}$	Post.
						oder 17	Stunden.

Nr. 8.

Reiseroute von München über Friedberg nach Augsburg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Augsburg zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der	
Wiesenfeld.	Schießstätte vorbey nach Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kösten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man	
Kanal.	zum Kanal; dann nach dem Dorf	1
Mosach.	Mosach, am Flüßchen Mosach, das hier entspringt, und bey Freising in die Isar fällt; von da kömmt man zum Schleißheimer Kanal, dann die	1
Kolonien.	Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustenfeld, welche im Jahr 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Rothe Schwaige.	Kanal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt	1
Dachau im Js.Kr.	ist, in dem Marktflecken Dachau. Hier ist der Sitz eines k. Landgerichts und Rentamtes, dann Schrannenplatz, dann auch ein k. sehr altes schönes Schloß mit einem Hofgarten versehen; die Lage	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	giebt hier eine der schönsten Aussichten Baierns; man zählt 1100 Einwohner; auch sind hier mehrere Gasthöfe. Die Lage des Fleckens an, und auf der letzten Anhöhe, deren südöstlichen Fuß die Amber berühret, gewährt ihm eine weite Aussicht über die große Fläche nach München hin, und stellt seine ansehnlichern Gebäude auf mehrere Meilen in die Ferne dar. Vorzüglich aus dem königl. Schloßgarteu überblicket man das ausgebreitete Terrain, entzückt ruhet auf den neuen Kultur-Anlagen und Kolonien das Aug, und schweifet über sie hinaus nach den Hügeln bey Freising, und den Ufern der Isar, nach den Thürmen der Königsstadt, und nach den Alpen, welche dort im entfernten Süden majestätisch dahin ziehen. Bey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	einem ganz heitern Himmel kann man im Umkreise von Norden nach Süden mehr denn 70 Ortschaften sehen. Laut Herrn von Westenrieders Beschreibung des Landgerichts Dachau im 4. Band vom Jahr 1792, als: 1) Weng, 2) Sulzrain, 3) Ottershausen, 4) Westerndorf, 5) Ebertshausen, 6) Deutenhofen, 7) Moching, 8) Haimhausen, 9) Innhausen, 10) Meisteig, 21) Neufahrn, 12) Achering, 13) Eching, 14) Grüneck, 15) Garching, 16) Ismanning, 17) Dietersheim, 18) Schleißheim, 19) Fasangarten, 20) Feldmoching, 21) Untervöhring, 22) Obervöhring, 23) Schwabingen, 24) Bogenhausen, 25) Haidhausen, 26) Berg am Leim, 27) München, 28) Giesing, 29) Sendling, 30) Fürstenried, 41) Forstenried, 32) Neu-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hausen, 33) Mosach, 34) Laim, 35) Nymphenburg, 36) Allach, 37) Obermenzing, 38) Untermenzing, 39) Piping, 40) Steinkirchen, 41) Planeck, 42) heil. Kreuz auf dem Moos, 43) Langweid, 44) Aubing, 45) Lohausen, 46) Freyham, 47) Gilching, 48) Germaring, 49) Buchhaim, 50) Rockenstein, 51) Grebenzoll, 52) Ganting, 53) Pfaffenhofen, 54) Berg Ander, 55) Alling, 56) Dirn-Emmering, 57) Faisten-Emmering, 58) Fürstenfeldbruck, 59) Esting, 60) Olching, 61) Geiselbuelach, 62) Graslfing, 63) Maisting, 64) Mammendorf, 65) Malching, 66) Lauterbach, 67) Yberacker, 68) Berg am Hof, 69) Palweis, 70) Pörkirchen, 71) Ginding, 72) Mittendorf, 73) Wöbling, 74) Steinkirchen. Von Dachau aus gehet die Chaussée nach Etzenhau-	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	sen, Webling, Längenmoos, Buch=	
	hausen, Rumelzhausen, dann	
Schwab=	Schwabhausen, wo eine Poststa=	2
hausen.	tion und Gasthof ist; weiter nach	
	Albertshofen, dann nach dem Pfarr=	
Oberroth.	dorfe Oberroth; nahe an diesem	
	Dorfe scheidet sich die Straße	
	rechts nach Aichach und Donau=	½
Straßen=	wörth; die andere läuft weiter	
scheide.	fort nach dem Dorfe Kappelho=	
Winzen=	fen, Altstätten, Pfarrdorfe Winzen=	1½
hausen.	hausen, dann nach Adelz=, eigentlich	
Odelzhau=	Odelzhausen, einer Hofmarkt mit ei=	1
sen.	ner Pfarre und einem Wirthshause,	
	hier wird meistens von den Lohn=	
	kutschern Mittag gemacht, und	
	könnte dieser Gasthof wegen der	
	täglichen Einkehr der vielen Frem=	
	den einer der besten seyn. — —	
	Rechts liegt das schöne Schloß	
	und Brauhaus, welches dem Graf	
	Törring=Seefeld=Minnuzi gehört.	
	Von Odelzhausen kömmt man	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	über den unten liegenden Glonn-fluß; diese Gegend ist fruchtbar, und erzeugt, obschon auf Sand-boden, doch feines Getreid; von da kömmt man über Hofa, Un-terumbach, Freuried, Herrgotts-wis nach dem Dorfe Eurasburg,	
Euras-burg im Ob.D.Kr.	Ldg. Friedberg, wo eine Kirche, Poststation und Wirthshaus ist, dann nach Nerasbach, einem Ba-ron Mandlischen Schloß, weiters	3
Rinn-thal.	nach Rinnthal, 1 Kirchdorf mit 38 Häusern, dann über Higlshart,	
Higlshart im Ober-Don.Kr.	Landger. Friedberg, und über die Brücke des Paarflusses nach Ret-terzhausen über Herrgottsruhe,	
Herrgotts-ruhe im Ob.D.Kr.	Ldg. Friedberg, nach Friedberg. Der Wallfahrtsort Herrgottsruhe ist schon 400 Jahr alt, und stark besucht, hat eine schöne helle Kir-che nebst einem Priesterhaus; hier ist der Begräbnißplatz von Fried-berg.	$3\frac{1}{2}$

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Friedberg im Ober-Don.Kr.	Die Stadt Friedberg wurde von Ludwig dem Strengen im J. 1247, und das Schloß im Jahr 1257 erbauet; es ist der Sitz eines Landgerichts, Rentamtes, einer Briefsammlung, und ein Schrannenplatz, hat 380 Häuser und 2000 Einwohner; die meisten Bürger sind Uhrmacher, deren Arbeiten weit versendet werden. Die Aussicht über das Lechfeld, und das 5/4 Stund entfernte Augsburg hin macht die Lage sehr angegehm; die große Viehzucht und der Feldbau machen einen starken Nahrungszweig aus; Friedberg hat zwey Thore, das Obere und Untere. Das Obere führt über die Straße nach Regensburg und München, das Untere nach Augsburg. Bey diesem war vormals die Fahrt über den steilen Berg hinab höchst beschwerlich,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und mit vielen Gefahren verbunden; im Jahr 1793 und 1794 ließ der Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring-Jettenbach, damaligen Hofkammerpräsidenten, diesen großen bequemen Bergbau auf eigene Kosten unternehmen, und wird von der spätesten Nachwelt Dank dafür erhalten. Von Friedberg aus kömmt man über den Achfluß auf den ehemaligen Hochzoll (eine der ältesten Mautstationen in Baiern); rechts unweit dem Zollhaus, ist eine Communications-Chaussée nach Lechhausen angelegt. — Nach einer kleinen Strecke wird die 465 Schuh lange Lechbrücke betreten.	
Lech-brücke.	Der Lechstrom machte vormals die Gränze zwischen Baiern und Schwaben. — Eine Viertelstunde über der Lechbrücke ist der soge-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nannte Hochablaß, eine Wasserleitung, wodurch die Stadt das fließende Wasser, das Brunnenwasser aber von der am Lech liegenden Mehringer-Au erhält; von der Lechbrücke aus kömmt man durch das rothe Thor in die Stadt Augsburg.	1½
Augsburg im Oberdonau-Kr.	Augsburg, eine römische Pflanzstadt am Lech und der Wertach, welche von ihrem Stifter dem Kaiser August, **Augusta Vindelicorum** genannt worden, ist dermal der Sitz der Regierung des Oberdonaukreises, Stadtgerichtes, und Kommissariats, Oberpostamtes, Hallamtes, eine der ersten Fabrik- Wechsel- und Handelsstädte Deutschlands, und zählt 3070 Häuser und 29,470 Einwohner, unter denen viele Buchdrucker, Buch- und Kunsthändler, Uhrmacher, Verfertiger mathema-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	tischer, physikalischer und musikalischer Instrumente, Kupferstecher, Schriftgießer, Diamantenschneider, Gärber und Leinweber sind; besonders berühmt sind die Zitz- und Kattun-Manufakturen, die Gold- Silber- und Galanterie-Arbeiten, mit denen großer Verkehr ins Ausland getrieben wird. Das Magazin vom Silberarbeiter Hrn. Seethaler und Sohn ist sehenswerth. — Die Stadt hat große Plätze, schöne Straßen und Springbrunnen. Besonders merkwürdig ist das Rathhaus mit den vielen großen Sälen, und die bischöfliche Pfalz, in welcher die Augsburgische Confession übergeben wurde, die Domkirche, St. Ulrichs- heil. Kreuz- St. Anna- und Barfüßer-Kirche, das Zeughaus, der von Libertische Saal, die Börse, das Fuggerische Haus, das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Hallgebäude und mehrere andere. Unter der Regierung des Königs Max Joseph IV. wurde zur Beförderung der Künste eine schöne Bildergallerie auf dem Rathhaus errichtet. Augsburg besitzt ein Gymnasium, eine lateinische Vorbereitungsschule, und höhere Bürgerschulen, nebst andern zweckmäßigen Anstalten zum Unterricht in Wissenschaften und Künsten, eine Stadtbibliothek. — Hier ist auch der Geburtsort vieler großer Künstler, als: Probst, Holbein, Holl, Kappich. — Im Jahr 1555 wurde hier der Religionsfrieden geschlossen. — Das vormals in Dillingen bestandene kaufmännische Lehr- und Erziehungs-Institut des Herrn F. A. Passaquay ist sehenswürdig, und werden hier die Zöglinge sehr gut in den Handlungswissenschaften unterrichtet. —	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	An Wohlthätigkeit-Anstalten ist Augsburg sehr reich. — Die Umgebungen der Stadt mit vielen schönen Gartenhäusern sind angenehm, und es fehlt den Einwohnern nicht an Vergnügens-Orten, wovon der Spickl, der Ablaß, die 7 Tische, die Dörfer Oberhausen, Göggingen, Wellenburg, der Kobel die besuchtesten sind. Auf dem sogenannten Lug ins Land kann man eine sehr weite, interessante Aussicht genießen;	
Gasthofe.	auch giebt es allda Gasthöfe genug, wovon die 3 Mohren, der grüne Hof, der Mohrenkopf, das weiße Lamm die berühmtesten sind.	

Posten von München bis Schwabhausen sind	$1\frac{1}{2}$	Post.
" " " " Eurasburg . .	$1\frac{1}{2}$	"
" " " " Augsburg . .	$1\frac{1}{4}$	"
	$4\frac{1}{4}$	Post.
	oder 17	Stunden.

Nr. 9.

Reiseroute von München nach Baireuth.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Baireuth geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Gärten vorbey bis Schwabing, wo sie sich	
Straßen-scheide.	rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.	
Schwa-bing.	Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthofe, die	
Kalte Herberge.	kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach In-	
Straßen-scheide.	golstadt, links aber nach Schleiß-heim theilet.	
	Schleißheim ein königl. Lust-schloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet: von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen	
Maisteig.	durch das Moos nach Maisteig — wo ein Gasthof; dann über die	
Unter-bruck.	Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	terlauterbach, Ternbach, Pelka, und die Hofmarkt und Schloß	
Hochen-kammer.	Hocheukammer in ein schönes Thal, das von dem Flüßchen Glon, die	
Glon-Flüßchen.	unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Tüngenhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Weng und Jarzt, Pfarrdorf im Landgericht Freising. Aus dem Glonthal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und	
Ober-Wolbach.	Waldungen durch dvs Dorf Ober- und Unterwolbach (wo rechts Oeglhausen, Taidenhausen, Miernstorf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist),	
Reicherts-hausen.	durch die Hofmarkt Reichertshausen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Nebenkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat; im Ilmthal.	

Oerter.		Orts-entf. n-St.
	Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster	
Hettens-hausen.	an dem Ilmfluß liegt, durch Hettenshausen, im Ldg. Pfaffenhofen,	
Reisgang.	weiters durch das Dorf Reisgang, (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt	
Pfaffenhofen im Isar-Kr.	Pfaffenhofen an der Ilm, welches Flüßchen bey Dannern, im Gericht Aichach, entspringt, und bey Vohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben und	6
Gasthöfe.	dem Feldbau leben; Gasthof im goldenen Kreuz beym Loderer-wirth ꝛc. Gleich außerhalb Pfaf-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	fenhofen scheidet sich rechts die	
Straßen-scheide.	Straße über Geisenfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.	
	Von Pfaffenhofen führt die	
Haißmaning.	Straße durch Haißmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Balbertshausen, Heimpertshofen,	
Pörnbach.	Eckertsberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.	
Straßen-scheide.	Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen (¼ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.	
	Von Pörnbach führt die Straße	
Reicherts-hofen.	nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüßchen im Ldg. Lands-	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darübergeschlagen, von da	
Paar.	kömmt man durch das Dorf Paar am Flüßchen gleiches Namens	
Ebenhausen.	nach dem Dorfe Ebenhausen, Ldg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach	
Sonnenbruck.	Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Rottenthurm und Kottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor	
Ingolstadt im Regenkreise.	in die Stadt Ingolstadt, vormals eine Festung und Universität, nun der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Polizeycommissariats,	3

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Magistrats und Postverwaltung, ein Schrannenplatz. Merkwürdig sind das alte Residenzschloß, das ehemalige Universitätsgebäude, das ehemalige Jesuiten-Collegium, die U. L. Frauenkirche mit dem Grabmal des Doct. Eck, die Moritz- Spital- und Franziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Maximilian IV. im Jahr 1800 nach Landshut verlegte. Ingolstadt hat	
Gasthöfe.	4800 Einwohner; Gasthöfe: beym Schwabenbräu, auf der Post. Nun	
Oberhaunstetten im Reg.Kr.	führt die Straße über Oberhaunstetten, welches eine Hofmarkt mit einer Pfarrkirche, einem Schlosse, 24 Häuser und einem Gasthofe ist:	
Lenting.	nach der Hofmarkt Lenting, Ldg. Ingolstadt, wo ebenfalls eine Pfarrkirche, ein Schloß und 68 Häuser sind; dann von	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Hepperg.	da nach der Hofmarkt Hepperg, welches ein Schloß, eine Nebenkirche, 24 Häuser und einen Gasthof hat; durch Hepperg zog sich	1
Römerstraße.	zu den Zeiten der Römer eine Heerstraße, von der man noch heut zu Tage Spuren findet. Weiters führt die Straße nach	
Stamham.	dem Dorfe Stamham, wo eine Pfarrkirche, 57 Häuser und ein Gasthof sind; rechts liegt das dem Freyherrn von Bassus gehörige Schloß Sandersdorf, durch	1
Denkendorf.	den Köschingerforst nach Denkendorf im Herrschaftsger. Kipfenberg, wo eine Pfarrkirche, 20 Häuser und eine Poststation ist; von da	2
Kipfenberg.	führt die Straße nach Kipfenberg, einem Marktflecken mit einem Bergschloß und Sitz eines Landgerichts und Rentamtes an der Altmühl, der Besitzer Herzog von Leuchtenberg mit 700 Einwohner und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	112 Häuser; weiters zieht die	
	Straße nach dem Marktflecken	
Künding.	Künding, Herrschaftsgericht Kipfen-	
	berg, mit 260 Einwohner, wo	
	eine Papiermühle ist; von Kün-	
Beilen-	ding kömmt man nach Beilengries	4
gries im	(auch Berngries genannt), einem	
Reg.Kr.	Städtchen, dann Sitz eines Land-	
	gerichtes, dann Rentamtes zwi-	
	schen der Altmühl und Sulz mit	
	1065 Einwohner und 1 Poststa-	
	tion; von da führt die Straße	
Hirsch-	über Hirschberg nach dem alten	
berg.	aber schönen Städtchen Berching	
Berching	(Barching) mit 1440 Einwohner	
im Regen-	an der Sulz, welche in die Alt-	
Kreise.	mühl fließt, in einem angenehmen	
	Thale; von Berching zieht die	
	Straße nach dem Marktflecken	
Sulz-	Sulzbürg, mit 550 Einwohner,	
bürg.	auf einem hohen Berg mit einem	
Freystadt	Schlosse, dann nach Freystadt,	
im Reg.K.	einem Städtchen an dem Schwarz-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	achfluß in einer flachen, lieblichen	
	Gegend gelegen, mit 2 Drathfa-	
	briken, man zählt 600 Einwoh-	
	ner: weiters über Sondersfeld	
Teining.	und Teining (auch Deining) nach	
Neu-	Neumarkt, einer gewerbsamen	
markt.	Stadt, und Sitz eines Landge-	
	richts, Rent- und Forst-Amtes	
	an der Sulz mit einer Tabaks-	
	fabrike; hier ist ein Gasthof und	
	die Postation, dann Schrannen-	
	platz, man zählt 2600 Einwoh-	
	ner und 488 Häuser. Von Neu-	7
Pfaffenho-	markt kömmt man über Pfaffen-	
fen.	hofen nach Kastel, einem Markt-	
Kastel.	flecken mit einem Schlosse, wo	7
	ebenfalls eine Poststation ist, mit	
	685 Einwohner; hier liegt der	
	berühmte Schwepperman begra-	
	ben; weiters führt die Straße	
Ursensol-	über Ursensollen in einer ange-	
len.	nehmen Lage, 2 Stunden von	
	Amberg entlegen, hat 43 Häuser	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und 220 Seelen, nach der Stadt	
Amberg im Reg.K.	Amberg, hier ist der Sitz des k. Appellationsgerichtes für den Regenkreis, eines Stadtgerichts, eines Polizeykommissariats, eines männlichen Erziehungs-Instituts, eines Lyceums, eines Gymnasiums, eines Landgerichts, und eines Rentamtes, Hallamtes, Forst- und Postamtes, und Schrannenplatz an der schiffbaren Vils, welche mitten durchfließt, und die Stadt in zwey Theile theilt, die man die untere und obere Stadt nennt. Die Lage der Stadt hat seit dem Jahr 1800 eine freundliche Ansicht erhalten. Diese wohlgebaute Stadt hat breite, reine Straßen, doch schlechtes Pflaster, einen schönen Hauptplatz, welcher ein vollkommenes Viereck bildet; die vorzüglichsten Gebäude sind: das Rathhaus von gothischer Bau-	4

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	art, die Pfarrkirche bey St. Martin mit sehenswürdigen Gemälden und Grabmalen, die St. Georgenkirche, das Schloß, das schöne Münzgebäude, das Zeughaus, ein niedliches Theater und das sogenannte Regierungsgebäude, 2 Kasernen. In den Fabriken werden Fayence, Spielkarten, Dosen (der jährliche Absatz der hiesigen Dosenfabrike beläuft sich auf 24000 Stück) und Wollenzeuge verfertiget. Die hiesige Gewehrfabrik ist sehr vollkommen, und liefert bessere Arbeit als Suhl; wünschenswerth ist es, daß sie allein die Waffenlieferung an die k. b. Armee erhielte, dadurch würden mehrere 100,000 fl. im Inlande bleiben; sie ist in dem ehemaligen Münzgebäude. Nahe bey der Stadt steht die prächtige Frauenkirche auf den Maria=Hilfsberg. Die	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	Stadt zählt 660 Häuser, ein Schloß, und über 6500 Einwohner. Zu Neumühle ist ein Schloß, ein Waffen- und Drath-Hammer. Merkwürdig ist es, daß man in der Gegend um Amberg versteinerte Muscheln findet. Es ist hier auch eine beträchtliche Salzniederlage. Im Frühling, Sommer und Herbst geht hier alle Woche einmal ein Schiff auf der Vils nach Regensburg ab, und kömmt mit vielen Salzscheiben zurück, welche sodann auf der Axe weiter nach Forchheim und Steinach verführt werden. Auch war ein Salesianer-Nonnenkloster hier, das vom Churfürsten Ferdinand Maria im Jahr 1692 gestiftet worden, welches dermal aber die teutschen Schulen, und die Lehrer und Lehrerinnen in die Wohnungen aufgenommen, auch	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	für das Schulkommissariat und für die Provinzialbibliothek geräumige Zimmer geöffnet hat; es ist ein ansehnliches Gebäude; die Kirche ist mit Stukadorarbeiten beladen, und man findet darin manches schöne Kunstwerk. Es ist hier ein Schauspielhaus, ein Museum, Conzerte, Redouten, Schlittenfahrten nach Hambach, Rosenberg und Kassel sind die Wintervergnügen der Amberger; im Sommer ist ihr Lieblingsort die Neumühle, Ragering, der Maria-Hilfberg, dann Siebeneichen, ein Dorf in einer Entfernung von $1\frac{1}{2}$ Stunden. Im Erzberge nahe an der Stadt sind uralte sehr beträchtliche Eisensteingruben, worin die Erze nieren, und nesterweis brechen. Die Landwirthschaft ist der vorzüglichste Nahrungszweig der hiesigen Einwohner; an vie-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	len Plätzen außer der Stadt sind	
	Hopfengärten angelegt; die Baum-	
	und Obstzucht ist unbedeutend.	
Gasthöfe.	Die Gasthöfe: im wilden Mann,	
	im Wittelsbacher Hof, in der	
	Schwane, im goldenen Löwen,	
	im schwarzen Bären sind als gute	
	bekannt.	
	Von Amberg aus zieht die	
Ascha.	Straße durch das Pfred. Ascha	
	(Aschach), Ldg. Amberg), nach dem	
Hambach.	Markte Hambach, mit 700 Ein-	3
	wohnern, wo eine Poststation	
	nebst Gasthof ist; dann nach dem	
Süß.	Dorfe Süß; von da nach dem	
Vilseck.	Städtchen Vilseck an der Vils	
	mit 980 Einwohner. Der um-	
	liegende Boden ist sandig, die Ein-	
	wohner nähren sich von Fischerey,	
	Landwirthschaft und bürgerlichen	
	Gewerben; Trippelerde, Serpen-	
	tinsteinen, und Eisenhütten in der	
	Nähe. Nun zieht die Straße	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Altenneu-haus.	durch das Dorf Altenneuhaus, wo ein Eisenhammer, nach dem	
Grafen-wörth.	Städtchen Grafenwörth am Zusammenfluß der Creussen, und Thumbach mit 116 Häusern und 700 Einwohnern in einer einsamen unfruchtbaren Waldgegend;	
Kirchen-thumbach im O.M. Kreise.	von da kömmt man nach Kirchenthumbach (Thumbach), Markt an der Thumbach mit 440 Einwohnern im Landgericht Eschenbach im Obermainkreise; hier ist eine Poststation; weiters nach dem	6
Thurm-dorf.	Markte Thurmdorf mit 500 Ein- von da zieht die Straße nach	
Schnabel-waid.	dem Markte Schnabelwaid mit 458 Einwohnern; hier ist der Sitz des Landgerichtes und Rentamtes Pegnitz; von Schnabelwaid	
Creussen.	kömmt man nach Creussen, einem Städtchen am rothen Main mit 900 Einwohnern, und einer Poststation im Landg. Pegnitz. Von	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Baireuth im O.M. Kreise.	Creussen führt die Straße nach der Hauptstadt Baireuth am rothen Main- Mistel- und Sendelbach in einer niedrigen angenehmen Gegend auf einer Seite mit Wiesen, auf der andern mit Bergen umgeben; hier ist der Sitz der Regierung des Obermainkreises, eines Stadtgerichtes, eines Polizey-Kommissariats, eines Stadt-Magistrats, und eines Ober-Postamtes, eines Landgerichtes und Rentamtes, mit 856 Häuser und 9000 Einwohnern. Sie ist schön gebaut; ihre Hauptstraßen sind regelmäßig, unter welchen sich die große Friedrichsstraße auszeichnet. Die merkwürdigsten Gebäude sind: das alte Residenzschloß Sophienburg nebst der Schloßkirche, welche sich über die übrigen Gebäude hoch erheben, das neue Schloß mit	4

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	einem Hofgarten, das ehemalige Kanzleygebäude, das Opernhaus, das Rathhaus, die alte gothische Stadtkirche, die Münz, die Kaserne, das Reithaus. Bemerkenswerth ist ferner der Marktplatz, der schöne Schloßplatz mit den prächtigen Schloßbrunnen geziert. Die Rennbahn. Die Zitzfabriken, die Schnupf= und Rauchtabak=, die Porzelain=Fabrik, die Gärbereyen, Pergamentmacherey, die Tabakspfeifenfabrik, die Tuchmanufaktur; viele geschickte Handwerker machen die Stadt sehr gewerbsam. — In der Stadt sind mehrere gesellschaftliche Vereine, eine Ressource, eine Harmonie rc.	
Gasthöfe.	Die besten Gasthöfe sind zur goldenen Sonne, zum Anker, zum Adler. — Beyläufig eine Meile von hier bey dem Dorfe St. Johannes steht das sehenswürdige	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
Eremi= tage.	Lustschloß Eremitage mit Wäldchen, künstlich gemachten Ruinen, verschiedenen Wasserkünsten, Wasserfällen, Grotten, Alleen, Statuen, und andere Werke der Kunst; dieser Ort wird von den Einwohnern stark besucht. Ferner ist der Lustort Sanspareil zu bemerken, wie auch das nette Städtchen St. Georgen am See	
St. Georg am See.	1½ Stund von Baireuth entfernet, wohin eine Allee führt; hier ist eine Marmorschleiferey und eine Fayencefabrik, ein Hospital, Irrenhaus und ein Zuchthaus, dann ein Lustschloß (der Brandenburger genannt) mit einem schönen Garten. Beym Dorfe Donndorf auf der andern Seite der Stadt, eine Stunde davon, ist das Schloß Phantasie mit seinen Gärten und Anlagen. — Das Hauptgebirg des Landes ist der Fich=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	telberg mit seinen Nebengebirgen, der Schneeberg, der Ochsenkopf, der hohe Farnleiten, der Todtenkopf, der hohe Kössein, der Luchsberg, der Schloßberg, die hohe Mütze, der Platten etc. — Es wird in der Gegend von Baireuth nicht nur alle Gattungen Getreid, sondern auch Hopfen, Hanf, Flachs, Tabak, alle Arten von Gartengewächsen und Obst gebauet. Auch findet man Alabaster, Christall, Serpentinstein, Schiefer, Marmor, rothe, braune, weiße und gelbe Erde, Kreide, und sogar sehr gute Walkererde. Von Baireuth aus besucht man auch das hohe Fichtelgebirge am besten, indem man seinen Weg über das Bergstädtchen Goldkronach nimmt, von da man die zwey höchsten Berge, den Ochsenkopf und Schneeberg, besteigen kann. Auf letzterem hat man eine freye Aussicht.	

Posten von München nach Unterbruck sind					$1\frac{1}{2}$	Posten.
=	=	=	=	Pfaffenhofen	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Pörnbach .	1	=
=	=	=	=	Ingolstadt .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	=	Denkendorf	1	=
=	=	=	=	Bailengries	1	=
=	=	=	=	Neumarkt .	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Kastel . .	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Amberg . .	1	=
=	=	=	=	Hambach .	$\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Kirchenthumbach	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Creussen . .	1	=
=	=	=	=	Baireuth .	1	=

$15\frac{3}{4}$ Posten
oder 63 Stunden.

Nr. 10.

Reiseroute von München über Nürnberg nach Bamberg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Bamberg geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich	
Straßen-scheide.	rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.	
Schwa-bing.	Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthofe, die	
Kalte Her=berge.	kalte oder neue Herberge genannt,	
Straßen=scheide.	wo sie sich wieder rechts nach Ingolstadt, links aber nach Schleißheim theilet.	
	Schleißheim ein königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten=Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen	
Maisteig.	durch das Moos nach Maisteig — wo ein Gasthof; dann über die	
Unter=bruck.	Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un=	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	kerlauterbach, Ternbach, Pelka,	
Hochen-	und die Hofmarkt und Schloß	
kammer.	Hochenkammer in ein schönes Thal,	
Glon-	das von dem Flüßchen Glon, die	
Flüßchen.	unweit Hochendorf im Landgericht	
	Mehring entspringt, und bey Tün-	
	genhausen sich in die Ammer wirft,	
	durchschlängelt wird. Links liegen	
	Farenzhausen, Oberlauterbach und	
	Herschhofen; rechts aber Weng	
	und Jarzt, Pfarrdorf im Landge-	
	richt Freising. Aus dem Glon-	
	thal zieht sich die Straße wieder	
	über Berge zwischen Felder und	
Ober-	Waldungen durch das Dorf Ober-	
Wolbach.	und Unterwolbach (wo rechts	
	Oeglhausen, Taidenhausen, Miern-	
	storf, und die Einöde Wahl, links	
	das Dorf Berg an der Ilm ist),	
Reicherts-	durch die Hofmarkt Reichertshau-	
hausen.	sen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Ne-	
	benkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof,	
	und 43 Häuser hat; im Ilmthal	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von da führt die Straße, an	
	welcher links das Dorf Illmünster	
Hettens-	an dem Ilmfluß liegt, durch Het-	
hausen.	tenshausen, im Ldg. Pfaffenhofen,	
Reisgang.	weiters durch das Dorf Reisgang	
	(wo von links der Piechelhof und	
	Posthof liegt) nach der Stadt	
Pfaffenho-	Pfaffenhofen an der Ilm, welches	6
fen im	Flüßchen bey Dannern, im Ge-	
Isar-Kr.	richt Aichach, entspringt, und bey	
	Vohburg in die Donau fällt;	
	sie ist eine der ältesten Städte	
	Baierns, der Sitz eines Landge-	
	richts und Rentamts, einer Post-	
	expedition; hat nebst der Pfarr-	
	kirche mit einem alten gothischen	
	Thurme noch 3 Kirchen, ein Rath-	
	haus, mehrere Gasthöfe, 290 Häu-	
	ser, und 1400 Einwohner, die	
	von bürgerlichen Gewerben und	
Gasthöfe.	dem Feldbau leben; Gasthof im	
	goldenen Kreuz beym Loderer-	
	wirth ꝛc. Gleich außerhalb Pfaf-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Straßen-scheide.	fenhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisenfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.	
Haißmaning.	Von Pfaffenhofen führt die Straße durch Haißmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Balbertshausen, Heimpertshofen,	
Pörnbach.	Eckersberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.	
Straßen-scheide.	Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen (¼ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.	
	Von Pörnbach führt die Straße	
Reicherst-hofen.	nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüßchen im Ldg. Lands-	5

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darübergeschlagen, von da	
Paar.	kömmt man durch das Dorf Paar am Flüßchens gleiches Namens	
Ebenhausen.	nach dem Dorfe Ebenhausen, Ldg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach	
Sonnenbruck.	Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Rottenthurm und Kottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor	
Ingolstadt im Regenkreise.	in die Stadt Ingolstadt, vormals eine Festung und Universität, nun der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Polizeycommmissa-	3

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	riats, Magistrats und Postverwaltung, ein Schrannenplatz. Merkwürdig sind das alte Residenzschloß, das ehemalige Universitätsgebäude, das ehemalige Jesuiten-Collegium, die U. L. Frauenkirche mit dem Grabmal des Doct. Eck, die Moritz- Spital- und Franziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Maximilian IV. im Jahr 1800 nach Landshut verlegte. Ingolstadt hat 4800 Einwohner. General Moreau ließ die Festungswerke im J. 1800 demoliren.	
Gasthöfe.	Gasthöfe: beym Schwabenbräu, auf der Post. Von Ingolstadt zieht die Straße durch	
Gabel.	einen Wald nach Gabel einer Einöde (vormals die baierische Gränzmaut); von hier führt die Straße	1½
Eitersheim.	weiters durch das Dorf Eitersheim im Ldg. Eichstätt mit 1 Gast-	¾

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hof und mehreren Häusern; hier	
	giebt es viele Obstbäume, weiters	
Pieten-	kömmt man nach dem Dorfe Pie-	1½
feld.	tenfeld, von da durch die Vor-	
	stadt Buchthal in die Hauptstadt	1
Eichstädt	des Fürstenthums Eichstädt, eine	
im Ober-	große hübsche Stadt in einem	
Don. Kr.	zwar engen und unebenen, aber	
	schönen und reizenden Thale. Das	
	Thal, durch welches die Altmühl	
	fließt, und die Stadt selbst von	
	einer Vorstadt trennt, hat seine	
	Richtung von Osten nach Westen.	
	Die umher liegenden Berge sind	
	hoch, und reichhaltig an Wasser;	
	daher auch von einem derselben	
	das Wasser in die Stadt geleitet	
	wird, aus einem andern Berge	
	aber ein Bach quillt, der in der	
	Vorstadt vier Mühlen treibt. —	
	Die Stadt ist der Sitz der Her-	
	zog von Leuchtenbergischen Justiz-	
	kanzley, Stadtgericht, Kommissa-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	riat, mit 900 Gebäuden und 6000 Einwohnern. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die Domkirche und andere Kirchen, die Residenz, das bischöfliche Vikariat, die Domprobstei und mehrere Domherrenhöfe. Uebrigens giebt es hier einige bedeutende Bibliotheken und Kunstsammlungen, gute Lehranstalten, einige Tuchwebereyen, eine Schleifmühle und viele andere Handwerker. Ueber die Altmühl, welche im Rezatkreise entspringt, gegen Südosten läuft, und in die Donau fällt, führt eine massive steinerne Brücke. — An der Stadt erhebt sich der Wilibaldsberg, von dem h. Wilibald so genannt, welcher im Jahr 740 zum ersten Bischofe in dieser Gegend ernannt wurde, und dahier den Grund zur Erbauung eines Klosters ge-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	legt hat. — Unter mehrern Gast-	
Gasthöfe.	höfen soll der zum baierischen Hof	
	der beste seyn.	
	Von der Stadt Eichstädt aus	
	kömmt man über einen sehr ho-	
Rott-	hen Berg nach dem Dorfe Rott-	
manns- buch.	mannsbuch, von da nach dem	1
Rotten-	Dorfe Rothenstein (welches ganz	1½
stein.	ohne Brunnen und Wasser ist),	
	von da zu dem Schloßersheimer	
	Wirthshaus am Berg, dann durch	½
	einen großen und dichten Eichen-	
	wald, wo noch Spuren der al-	
	ten römischen Mauer (Teufels-	
	mauer genannt), nach der Stadt	
Weissen-	Weissenburg (vormals eine Reichs-	1½
burg im	stadt), nun der Sitz eines Rent-	
Rezat-Kr.	amtes, Maut- und Postamtes;	
	hat hübsche Gebäude, ein Rath-	
	haus, eine Nadel-, dann Gold-	
	und Silberwaarenfabrike nebst	
	einem Gesundbade, man zählt	
	4000 Einwohner. In der Ge-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gend zeigt man noch Ueberreste von dem Kanale, welchen Karl der Große angefangeu, um die Altmühl mit der Regnitz zu verbinden, und dadurch die Schifffahrt vom Rhein in die Donau herzustellen. Eine halbe Stunde von Weißenburg erhebt sich die Bergfestung Wilzburg (oder Wülzburg); noch weiter gegen Südost Raitenbuch, ein großes Dorf zwischen Deiting und Weissenburg, in dessen Nähe eine Eisensteingrube und ein Erdfall, das Halloch genannt, sich befinden. Von Weissenburg führt die Straße	
Ellingen im Rez. Kr.	durch das Städtchen Ellingen an der schwäbischen Rezat mit 1400 Einwohnern, wo ein schönes Schloß nebst prächtigem Garten und andere hübsche Gebäude sind; Fürst Wrede erhielt sie als Dotation von Sr. königl. Majestät Max	1½

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Joseph IV. nebst dem ganzen Gebiethe. Hier ist der Sitz des Herrschaftsger. von Fürst Wrede, und 1 Postexpedition; von da kömmt man nach dem Markt-	
Pleinfeld.	flecken Pleinfeld, den Sitz eines Landgerichts und 1 Post an der schwäbischen Rezat; von da nach	1
Röttenbach.	dem Dorfe Röttenbach, von da	1
Wörnsbach.	nach dem Dorfe Wörnsbach, von da	1
Untersteinbach.	nach dem Pfarrdorfe Untersteinbach auf der Haid; weiters geht	½
Kiliansdorf im Rezat-Kr.	die Straße nach Kiliansdorf im Ldg. Pleinfeld; dann nach der	½
Roth.	kleinen Stadt Roth am Zusammenflusse der Rednitz und Roth; die Eisendrathzugfabrik, die Band- und die Tressen-Manufaktur, der Kupferhammer, wo alle Arten kupferne Geschirre verfertigt werden, die Eisenhämmer, die Spiegelglas- und Nadelfabrik, mehrere Tuchmanufakturen, und besonders	½

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	die Fabrik des leonischen Drathes machen den Ort gewerbsam. Auch wird da Tabak gebauet. Es ist hier eine Posterpedition. Von	
Pfaffenhofen.	da nach Pfaffenhofen einem Dorfe,	½
	von da führt die Straße nach	
Hembach.	dem Pfarrdorf Hembach (auch Rednitzhembach) mit einer Tabaksfabrik, dann nach der Stadt	1
Schwabach.	Schwabach an der Schwabach, Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Forst- und Maut-Amts, und Postverwaltung, sie hat 540 Häuser und 7000 Einwohner, und viele Strumpf- Nadel- Tabak- Zitz- und Kattunfabriken. Hier wird auch Gold- und Silber-, und leonischer Drath, Siegellack und Kattunpapier verfertiget. Das Zuchthaus ist ein schönes Gebäude. Außer der Stadt sind mehrere Papiermühlen und einige Hammerwerke. Hier geräth viel	1½

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Mühlhof.	Tabak. Von da nach Mühlhof, und über eine Brücke nach Keigelsdorf, weiters nach dem Dorfe	1½
Eibach.	Eibach in dem Landgericht Schwabach,	¾
Schweinau.	dann nach Schweinau, ein Dorf mit 74 Häusern, und Dosen- Bleistift- Tabak- und Siegellack-Fabriken; von da nach	½
Gostenhof im Rez. Kr.	Gostenhof, Vorstadt vor dem Thor von Nürnberg im Landgericht Nürnberg mit 147 Häusern, wo mehrere Gasthöfe, Lackier- und Dosenfabriken sind; von da kömmt man durch das Spittlerthor in die Stadt Nürnberg.	
Nürnberg.	Nürnberg eine alte schöne Stadt, eine der größten Handelsstädte Deutschlands an der Pegnitz, welche mitten durch die Stadt fließt, im Rezatkreise. — Der nördliche Theil, die Seebalder Seite genannt, ist mit dem südlichen, der Lorenzer-Seite, durch meh-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	rere Brücken verbunden. In ihr haben ein Landgericht und Rentamt, ein Forst- und Hallamt, eine Polizeydirektion, ein Stadt- und Handels-Gericht, ein Oberpostamt ihren Sitz. — Ueberdieß ist Nürnberg der Geburtsort vieler vorzüglichen Künstler, z. B. des berühmten Alb. Dürer, des Pehem (auch Behem), des Hier. Resch, Mich. Wohlgemuth u. a. Unter den steinernen Brücken ist die sogenannte Fleischbrücke, welche 1598 erbauet wurde, und aus einem 97½ Stadtschuhe langen Bogen bestehet, merkwürdig. Man findet in dieser Stadt vortreffliche Plätze, Wasserleitungen, und ansehnliche Gebäude, als die Reichs-Feste auf einem Hügel, wo die Bildergallerie, das Rathhaus, die Sebaldus-, die Aegidien- und die St. Lorenzkirche für die Lu-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	theraner, und die Marien- oder Frauenkirche für die Katholiken, das Hauptpostamt, das Hallgebäude, das Theater, dann das Museumsgebäude, das Magazin von Hrn. Bestelmayr, die Rothschmieddrechselmühle, der Wasserthurm ist sehenswürdig. Hier leben viele Tonkünstler, Maler, Kupferstecher, Bildhauer, Verfertiger musikalischer Instrumente, Kompas- und Geschmeidemacher, Drathzieher, Goldspinner, Messingbrenner, Rothschmiede, Leuchter- Ringe- Rollen- Gewichts- Hahnen- und Zapfen-Macher, Drechsler, Spiegler, Schellen- und Trompetenmacher, die Landkarten- und Kunst-Handlung von Frauenholz, Campe, Schneider ist berühmt. Diese berühmte Handelsstadt entstand im 11ten Jahrhunderts; sie gehört unter die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Städte des ersten Ranges im Königreich, und zählt 3300 Häuser mit 26600 Einwohner; hier giebt	
Gasthöfe.	es mehrere gute Gasthöfe, als: zum rothen Roß, zum Wallfisch, blauen Glocke, wilden Mann, rothen Hahn am Kornmarkte, goldene Gans, Bitterholz, und zum baier. Hof. Die Stadt hat schöne Umgebungen, und es fehlt auch den Einwohnern hier nicht an Vergnügungsorten, als der Hummelstein, St. Peter, Duzendteich, Steinbühl, Schweinau, Müggenhof, Poppenreuth rc. die sehr viel besucht werden. Dann die schöne Stadt Fürth, wo zur Kirchweih alles aus der Gegend hinströmt. Unter den Privatgesellschaften ist das Kolleg, die Harmonie, das Museum, welches über 400 Mitglider zählt. Die Einwohner Nürnbergs sind Menschen	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	von gutem biederem Schlage. Alte deutsche Redlichkeit, Gutmüthigkeit, Geselligkeit, Treuherzigkeit, eine heitere, fröhliche Laune, und viele natürliche Anlage zum Witz sind die Grundzüge ihres Charakters. Die vielen milden Stiftungen, deren Fond einige Millionen beträgt, sind der Beweis ihres Hangs zur Wohlthätigkeit. Wöhrd ist ebenfalls eine Vorstadt von Nürnberg mit 230 Häuser. — Die guten Lebkuchen und schmackhaften Spargeln sind den Gutschmeckern bekannt. Man lese das Neue Taschenbuch von Nürnberg, bey Riegel und Meißner, vom Jahre 1819.	
	Von der Stadt Nürnberg aus zieht die Straße durch einen großen Wald nach dem schönen	
Buch im Rezat=Kr.	Dorfe Buch mit einem Gasthofe; dann nach dem großen Dorfe	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Dennenlohe.	Dennenlohe mit einer Pfarrkirche und einem Gasthofe; in dieser Gegend sind die Muggendorfer Höhlen sehenswürdig, und endlich	
Erlangen im Rez.Kr.	nach Erlangen einer sehr schön gebauten, sehr gewerbsamen Stadt in einer sandigen Gegend mit dem Sitz eines Landgerichtes, Stadtgerichtes, Hall- Forst- und Postamtes, eines Polizeykommissariats und einer Universität, welche 1742 gestiftet wurde, einer ökonomisch-kameralistischen Gesellschaft, einem Naturalienkabinet und botanischen Garten. Die Stadt Erlangen liegt in einer unweit der Mündung der Schwabach in die Regnitz. Sie bestehet aus Alt- und Neu- oder Christian-Erlangen (der Markgraf Christian Ernst fieng 1686 an Neu-Erlangen zu erbauen, daher heißt es auch Christian-Erlangen,) hat iu gera-	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den Linien fortlaufende Gassen, welche von geraden Querstraßen in rechten Winkeln durchschnitten werden. Die merkwürdigsten Gebäude sind die schöne evangelisch-lutherische Kirche, und das aus Quadersteinen erbaute Schloß, welches im J. 1814 abgebrannt, und jetzt wieder aufgebaut wird, mit einem angenehmen Garten Auch der Marktplatz verdient bemerkt zu werden. Besonders aber zeichnet sich diese Stadt durch Gewerbsamkeit aus; denn in den dasigen Fabriken werden viele Hüte, Strümpfe, Handschuh, Kattun, Spiegel und Tabak verfertiget. Auch wird da Sämisch- und Weißgärberey und Branntweinbrennerey getrieben. Man zählt 800 Häuser mit 9000 Einwohner;	
Baiersdorf im Rezat-Kr.	von da kömmt man nach der gut gebauten Stadt Baiersdorf an	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der Regnitz im Landg. Erlangen mit größtentheils massiven Häusern und einer Juden-Synagoge. Man zählt 1194 Einwohner. Da werden Tabak und Merrettig (der bis nach Holland verführt wird) gebaut. Besonders starkes Gewerbe treiben die Nagelschmiede. Auch sind die Ruinen des alten Schlosses Scharfeneck in der Nähe; dann ein Kupferhammer, eine Spiegelschleife und Papiermühlen.	
Adelsdorf im Ob. M. Kreise.	Weiters führt die Straße durch das Dorf Adelsdorf nach	
Forchheim im Ob. M. Kreise.	der Stadt Forchheim (Vorchheim) mit 360 Häuser und 4000 Einwohner, wo der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes und Postexpedition ist, in einer schönen Ebene am Zusammenflusse der Regnitz und Wisent; hier sind viele Gerbereyen, eine Spiegel- und Papierfabrik, auch wird hier	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	starker Obsthandel getrieben; gerade gegenüber liegt Burk, ein Kirchdorf; von da kömmt man	
Bechhofen.	zum Marktflecken Bechhofen,	
Eggolsheim.	Eggolsheim, Ldg. Forchheim,	
Schlüsselau.	Schlüsselau an der reichen Ebrach,	
Buttenheim.	Buttenheim, Ldg. Bamberg,	
Hirscheid.	Hirscheid, Pfarrdorf mit gutem Getreid-, Hopfen- und Obstbau, Amlingsstadt nach der hübschen Stadt	
Bamberg im Ob.M. Kreis.	Bamberg; hier ist ein Lyceum und Gymnasium, der Sitz des Stadtgerichtes und Polizeykommissariats, Stadtmagistrats, in einer der schönsten Gegenden Deutschlands an der Regnitz. Unter den Gebäuden sind sehenswürdig der Dom mit dem marmornen Grabmal Kaiser Heinrich II. und seiner Gemahlin Kunigunde, Klemens II. und Konrad III., gegenüber die Residenz auf dem Petersberg, vom Herzog Wilhelm von Baiern be-	6

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	wohnt, das Rathhaus, die obere Pfarr=, die Jakobs= und die Gangolphskirche, die Kirche der ehemaligen Universität, die schönste in der Stadt, die schöne lutherische Kirche, das Schullehrer=Seminarium, das Bürgerspital, das Jagd= und Zeughaus, das Arbeitshaus mit einer Wollenmanufaktur und Glasschleiferey nebst einigen andern. Besonders merkwürdig ist das vortreffliche Krankenhaus. Ueberdies verdienen die Zitz= und Kattun=Druckerey, die Puder= und Stärk=Fabrik bemerkt zu werden. Der neue schöne Maximiliansplatz, der Domplatz, der Marktplatz, der Steinweg sind sehenswürdig, die Lesegesellschaften. Die Gärtnerey hat hier einen sehr hohen Grad erreicht. Die Einwohner treiben beträchtlichen Handel. Bamberg gehört unter die Städte des zwey=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ten Ranges im Königreiche, und zählt 1800 Häuser mit 19,385 Einwohner. Gasthöfe sind: im	
Gasthöfe.	Bamberghof, zum weißen Lamm, zum schwarzen Adler, zum goldenen Adler. — Spaziergänge giebt es nach dem Wirthshaus Buch, nach Seehof, nach dem schön gelegenen alten verfallenen Schloß Altenburg; ersteres wird stark besucht. In der Nähe von Bamberg ist Babenburg mit ihrem alten hohen Thurme; von da hat man eine treffliche Aussicht auf die weite umliegende Gegend. Eine Stunde von Bamberg bey Hallstadt passirt man den Main auf einer Fähre, und fährt an Weinhügeln hin bis Schweinfurth.	

Posten von	München	nach	Unterbruck sind	$1\frac{1}{2}$	Posten.
:	:	:	:	Pfaffenhofen	$1\frac{3}{4}$	:
:	:	:	:	Pörnbach .	1	:
:	:	:	:	Ingolstadt .	$1\frac{1}{4}$	:
:	:	:	:	Eichstädt . .	$1\frac{1}{2}$	:
:	:	:	:	Weissenburg .	$1\frac{1}{2}$	:
:	:	:	:	Pleinfeld .	$\frac{3}{4}$	:
:	:	:	:	Roth . . .	$1\frac{1}{4}$	:
:	:	:	:	Schwabach .	1	:
:	:	:	:	Nürnberg .	1	:
:	:	:	:	Erlangen .	$1\frac{1}{4}$	:
:	:	:	:	Vorchheim .	1	:
:	:	:	:	Bamberg .	$1\frac{1}{2}$	:
					$15\frac{1}{2}$	Posten
				oder	62	Stunden.

11.

Reiseroute von München nach Braunau über Haag und Altenötting.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Braunau geschieht bey dem Isarthor, die neugebaute Kavallerie-Kaserne vorüber über die zwey Isarbrücken und den Gasteigberg	
Haidhausen im Isar-Kr.	durch die Hofmarkt Haidhausen, Ldg. München, wo eine Pfarrkirche, Nebenkirche, Schloß und Schulhaus, dann Gasthof ist, gehört dem Graf Törring Seefeld, und zählt 3050 Seelen; von da	
Riem.	kömmt man zu dem Dorfe Riem; von Riem führt die Straße an dem Wirthshaus von Sallendorf	4
Parsdorf.	vorbey nach Parsdorf, wo sich eine Post und ein Wirthshaus befindet; von da kömmt man nach	
Anzing im Isar-Kr.	Anzing, Ldg. Ebersberg, über Neufahrn, wo ein Wirthshaus ist; rechts von diesem Dorfe liegt der	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	königliche Anzinger-Forst, welcher reich an gutem Holze, der Residenzstadt München zum großen Vortheil dient; von Anzing zieht die Straße an Unteraschbach, heilig Kreuz und Niederried vorbey, und geht durch Schwabaweng, Forstinding, Ostersteinering und	
Hohenlinden im Isar-Kr.	dem Indinger-Forst nach Hohenlinden, Ldg. Ebersberg, wo eine Poststation, eine Pfarre und ein Wirthshaus ist. Das Dorf Hohenlinden (auch Hechenlinden genannt) ist wegen der im Jahr 1800 blutigen Schlacht berühmt, wo Moreau, der berühmte Feldherr der Frankenrepublik, über die Oesterreicher einen glänzenden Sieg erfochte, und Deutschlands Schicksal entschied; daher hat die Schlacht den Namen Hohenlindner-Schlacht erhalten. Weiterhin führt die Straße durch den gro-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ßen Hohenlindner-Forst, dann durch Pirkel, Straßmair und Wimmer nach dem Marktflecken	
Haag.	Haag mit einem königlichen Schlosse, hier zählt man 800 Seelen; es ist der Sitz eines Rentamtes, und 1 Post-Expedition, ein Schrannenplatz, ein Spital. das königl. Schloß liegt auf einer Anhöhe, von welcher man die trefflichste Aussicht genießt, und die ganze baierische Gebirgskette von Salzburg bis in das Algey übersieht. die prächtigen, marmornen Grabmale der ehemaligen Grafen von Haag sind sehenswürdig. Von diesem Markt geht die Straße durch ein artiges Thal nach	4
Ramsau.	Ramsau, wo links das schön gebaute ehemalige Augustinerkloster liegt. — Dicht an der Straße steht hier eine Lorettokirche und ein Wirthshaus; dann führt die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Dann-bach.	Straße nach dem Dorfe Dannbach, wo 1 Kirche nnd 1 ansehnliches Wirthshaus. Bey der 15ten Stundensäule gehet ein Seitenweg nach dem Mineralbad	
Anna-brunnen im Ldg. Mühl-dorf.	Annabrunnen, und weiter hin durch Wälder nach dem Schlosse Schwindeck, wo man auf dem Berge 20 Kirchthürme sieht. Von hieraus zieht die Chaussée über einen ziemlich hohen und steilen	
Haun im Isar-Kr.	Berg durch das Dorf Haun, Ldg. Mühldorf, und Harting nach dem	
Ampfing im Is. Kr.	Dorfe Ampfing, Ldg. Mühldorf, wo 1 Pfarrkirche, Post-Expedition und ein Wirthshaus ist. Hier fiel im Jahr 1322 die berühmte Schlacht zwischen Friedrich den Schönen, Herzog von Oesterreich, und Ludwig, Herzog in Baiern, vor, wobey sich der General Schweppermann auszeichnete, die Oesterreicher schlug, und Friedrich	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den Schönen und seinen Bruder Heinrich gefangen machte. Zum Andenken dieses glänzenden Sieges wurde unweit der Landstraße eine kleine Kirche (Wimpesing genannt) erbauet, und darin ein Gemälde dieser merkwürdigen Schlacht öffentlich ausgestellt. Von Amfing führt der Weg über eine sehr reizende Fläche nach Neufahrn, wo man links an der Straße das schöne Schloß im Auge hat.	
Altmühldorf.	Dann geht der Weg nach Altmühldorf, wo man eine Pfarrkirche und ein Wirthshaus antrifft; von hier aus gelangt man nach einer kleinen halben Stunde zu der Stadt.	
Mühldorf.	Mühldorf, Stadt und Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes am Inn, liegt in der Tiefe; man zählt 230 Häuser und 1300 Einwohner. Die Juden waren hier vor Zeiten sehr zahlreich. In dieser	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Gegend flohe Ottokars Königs von Böhmen Heer vor Ludwig den Strengen, und Herzog Heinrich von Landshut im Jahr 1258. — Hieher ward vom Kaiser Karl den VII. im Jahr 1734 ein Kreistag ausgeschrieben. Die Stadt hat 1 Pfarrkirche, 1 Rathhaus und 1 Spital. — Der Hopfen- und Gemüse-Bau wird hier stark getrieben; die Schifffahrt ist lebhaft. Gleich außerhalb des Stadtthores führt die Straße über die Innbrücke auf das rechte Ufer des Inns über die Dörfer Müllering und Weiting nach dem Dorfe Deising, Landger. Altötting, welches eine Pfarre und ein Wirthshaus hat; hier sieht man rechts	
Deising im Unt. D. K.	den Markt Diestling mit dem schönen gräfl. Haslangischen Schlosse. Nachdem man nun vom Dorfe Haun bis hieher eine der	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	schönsten und fruchtbarsten Gegenden Baierns durchwandert hat, so führt die Straße nach Altenötting, welches in einer nicht minder segensvollen und blühenden Landschaft eine ungemein reizende Aussicht hat.	
Altenötting im Unt. O. K.	Altenötting eine Hofmarkt, Sitz des Landgerichts, ein sehr alter Ort mit mehreren schönen Kirchen und anderen großen Gebäuden. Man zählt hier 154 Häuser, und mehr als 1800 Seelen. Zur Zeit der Römer soll er mit Neuötting, unter dem Namen **Pons Oeni**, eine Stadt gebildet haben, die aber schon im Jahr 910 von den Hunnen verwüstet wurde. Nichts als der damalige Götzentempel (jetzige Wallfahrtskapelle mit dem berühmten Marienbild) blieb von dieser wilden Horde verschont. Herzog Otto Theodo ließ bald darauf diesen	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	zerstörten Ort wieder aufbauen; auch wurde unter ihm und dem heiligen Bischofe Rupert der heidnische Tempel in eine christliche Kirche umgewandelt und eingeweihet. Die Wallfahrter, welche sehr häufig auch aus entfernten Ländern hieher kommen, machen den Ort lebhaft, und geben ihm viele Nahrung. Der reiche und kostbare Kirchenschatz von Edelsteinen, Gold und Silber, welcher durch fromme Verlobnisse der Landesfürsten und anderer Personen entstanden, verdient von jedem Fremden gesehen zu werden. Auch das Grabmal des Grafen Tilli ist merkwürdig. Ferner befinden sich hier eine weibliche Erziehungsanstalt mit einem Armenmädchenhaus verbunden, ein Zentralconvent der Kapuziner, ein Bruderhaus. — Eine Viertelstunde von	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hier liegt die Stadt Neuötting.	
Gasthöfe.	Gasthöfe: die Post, die alte Post, und mehrere Brauhäuser. Ungefähr eine Viertelstunde von hier entfernt zieht die Straße durch den großen Oettinger-Forst, welcher sehr reich an gutem Bau- und Brennholz ist, über den Alzfluß, worüber eine hölzerne Brücke von 10 Jochen geschlagen ist, nach dem Dorfe Höchenwarth, Landg. Burghausen, das seine eigene Pfarr und ein Wirthshaus hat; von da kömmt man durch dichte Waldungen zur Wegscheide nach Braunau, und geht links durch den königlichen Forst nach dem	
Märkl, auch Marktel.	Marktflecken Markl am Inn mit 400 Einwohnern, die sich vom Feld- und Hopfen-Bau nähren, wo eine Pfarr und eine Post ist; bevor aber der Reisende diesen Marktflecken betritt, muß er die	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Innbrücke passiren, welche 460 Schuh lang ist, und 8 Joche hat; von Markl führt der Weg in ei-	
Stamm-ham.	ner anmuthigen Ebene nach Stamm-ham einen Pfarrdorfe mit einem Wirthshaus; unweit von diesem Ort fließt der Türkenbach. Die Landstraße zieht hierauf nahe bey Hochholzen, an Moggendorf, Uzing, Langdorf, und dem Marktflecken	
Simbach,	Simbach mit 590 Einwohnern, der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Mautamtes und einer Post-Expedition. Hier führt eine Brücke über den Inn. Westlich von Simbach liegt Ober- und Unter-Julbach, wo sich noch ei-nige Ruinen von einem alten Schlosse zeigen, vorüber nach der kaiserl. österreichischen Stadt	
Braunau in Oester-reich.	Braunau am Inn; war ehemals befestiget. Hier leben viele Tuch-macher; man zählt 4000 Einwoh-	4

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	ner; hier ist auch eine Poststation. In Braunau wurde der Buchhändler Palm von den Franzosen erschossen. Der Gasthof	
Gasthof.	bey Fink.	

Posten von München bis Parsdorf sind	1	Post.
" " " " Hechenlinden .	1	"
" " " " Haag	1	"
" " " " Ampfing . .	$1\frac{1}{2}$	"
" " " " Altenötting .	$1\frac{1}{2}$	"
" " " " Markl . . .	$1\frac{1}{2}$	"
" " " " Braunau . .	1	"
	$8\frac{1}{2}$	Post.
	oder 34	Stunden.

Nr. 12.

Reiseroute von München nach Burghausen über Haag.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Burghausen geschieht bey dem Isarthor, die neugebaute Kavallerie-Kaserne vorüber über die zwey Isarbrücken und den Gasteigberg	
Haidhausen im Isar-Kr.	durch die Hofmarkt Haidhausen, Ldg. München, wo eine Pfarrkirche, Nebenkirche, Schloß und Schulhaus, dann Gasthof ist, gehört dem Graf Törring Seefeld, und zählt 3050 Seelen; von da	
Riem.	kömmt man zu dem Dorfe Riem; von Riem führt die Straße an dem Wirthshaus von Sallendorf	4
Parsdorf.	vorbey nach Parsdorf, wo sich eine Post und ein Wirthshaus befindet; von da kömmt man nach	
Anzing im Isar-Kr.	Anzing, Ldg. Ebersberg, über Neufahrn, wo ein Wirthshaus ist; rechts von diesem Dorfe liegt der	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	königliche Anzinger-Forst, welcher reich an gutem Holze, der Residenzstadt München zum großen Vortheil dient; von Anzing zieht die Straße an Unteraschbach, heilig Kreuz und Niederried vorbey, und geht durch Schwabaweng, Forstinding, Ostersteinering und	
Hohenlinden im Isar-Kr.	dem Indinger-Forst nach Hohenlinden, Ldg. Ebersberg, wo eine Poststation, eine Pfarre und ein Wirthshaus ist. Das Dorf Hohenlinden (auch Hechenlinden genannt) ist wegen der im Jahr 1800 blutigen Schlacht berühmt, wo Moreau, der berühmte Feldherr der Frankenrepublik, über die Oesterreicher einen glänzenden Sieg erfochte, und Deutschlands Schicksal entschied; daher hat die Schlacht den Namen Hohenlindner-Schlacht erhalten. Weiterhin führt die Straße durch den gro-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ßen Hohenlindner-Forst, dann durch Pirkel, Straßmair und Wimmer nach dem Marktflecken	
Haag.	Haag mit einem königlichen Schlosse, hier zählt man 800 Seelen; es ist der Sitz eines Rentamtes, und 1 Post-Expedition, ein Schrannenplatz, ein Spital. das königl. Schloß liegt auf einer Anhöhe, von welcher man die trefflichste Aussicht genießt, und die ganze baierische Gebirgskette von Salzburg bis in das Algey übersieht. die prächtigen, marmornen Grabmale der ehemaligen Grafen von Haag sind sehenswürdig. Von diesem Markt geht die Straße durch ein artiges Thal nach	4
Ramsau.	Ramsau, wo links das schön gebaute ehemalige Augustinerkloster liegt. — Dicht an der Straße steht hier eine Lorettokirche und ein Wirthshaus; dann führt die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Dannbach.	Straße nach dem Dorfe Dannbach, wo 1 Kirche nnd 1 ansehnliches Wirthshaus. Bey der 15ten Stundensäule gehet ein Seitenweg nach dem Mineralbad	
Annabrunnen im Ldg. Mühldorf.	Annabrunnen, und weiter hin durch Wälder nach dem Schlosse Schwindeck, wo man auf dem Berge 20 Kirchthürme sieht. Von hieraus zieht die Chaussée über einen ziemlich hohen und steilen	
Haun im Isar-Kr.	Berg durch das Dorf Haun, Ldg. Mühldorf, und Harting nach dem	
Ampfing im Is. Kr.	Dorfe Ampfing, Ldg. Mühldorf, wo 1 Pfarrkirche, Post-Expedition und ein Wirthshaus ist. Hier fiel im Jahr 1322 die berühmte Schlacht zwischen Friedrich den Schönen, Herzog von Oesterreich, und Ludwig, Herzog in Baiern, vor, wobey sich der General Schweppermann auszeichnete, die Oesterreicher schlug, und Friedrich	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den Schönen und seinen Bruder Heinrich gefangen machte. Zum Andenken dieses glänzenden Sieges wurde unweit der Landstraße eine kleine Kirche (Wimpesing genannt) erbauet, und darin ein Gemälde dieser merkwürdigen Schlacht öffentlich ausgestellt. Von Umfing führt der Weg über eine sehr reizende Fläche nach Neufahrn, wo man links an der Straße das schöne Schloß im Auge hat.	
Altmühldorf.	Dann geht der Weg nach Altmühldorf, wo man eine Pfarrkirche und ein Wirthshaus antrifft; von hier aus gelangt man nach einer kleinen halben Stunde zu der Stadt.	
Mühldorf.	Mühldorf, Stadt und Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes am Inn, liegt in der Tiefe; man zählt 230 Häuser und 1300 Einwohner. Die Juden waren hier vor Zeiten sehr zahlreich. In dieser	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Gegend flohe Ottokars Königs von Böhmen Heer vor Ludwig den Strengen, und Herzog Heinrich von Landshut im Jahr 1258. — Hieher ward vom Kaiser Karl den VII. im Jahr 1734 ein Kreistag ausgeschrieben. Die Stadt hat 1 Pfarrkirche, 1 Rathhaus und 1 Spital. — Der Hopfen- und Gemüse-Bau wird hier stark getrieben; die Schifffahrt ist lebhaft. Gleich außerhalb des Stadtthores führt die Straße über die Innbrücke auf das rechte Ufer des Inns über die Dörfer Müllering und Weiting nach dem Dorfe Deising, Landger. Altötting, welches eine Pfarre nnd ein Wirthshaus hat; hier sieht man rechts	
Deising im Unt. D.K.	den Markt Diestling mit dem schönen gräfl. Haslangischen Schlosse. Nachdem man nun vom Dorfe Haun bis hieher eine der	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
Altenötting im Unt. D. K.	schönsten und fruchtbarsten Gegenden Baierns durchwandert hat, so führt die Straße nach Altenötting, welches in einer nicht minder segensvollen und blühenden Landschaft eine ungemein reizende Aussicht hat. Altenötting eine Hofmarkt, Sitz des Landgerichts, ein sehr alter Ort mit mehreren schönen Kirchen und anderen großen Gebäuden. Man zählt hier 154 Häuser, und mehr als 1800 Seelen. Zur Zeit der Römer soll er mit Neuötting, unter dem Namen **Pons Oeni**, eine Stadt gebildet haben, die aber schon im Jahr 910 von den Hunnen verwüstet wurde. Nichts als der damalige Götzentempel (jetzige Wallfahrtskapelle mit dem berühmten Marienbild) blieb von dieser wilden Horde verschont. Herzog Otto Theodo ließ bald darauf diesen	6

zerstörten Ort wieder aufbauen; auch wurde unter ihm und dem heiligen Bischofe Rupert der heidnische Tempel in eine christliche Kirche umgewandelt und eingeweihet. Die Wallfahrter, welche sehr häufig auch aus entfernten Ländern hieher kommen, machen den Ort lebhaft, und geben ihm viele Nahrung. Der reiche und kostbare Kirchenschatz von Edelsteinen, Gold und Silber, welcher durch fromme Verlobnisse der Landesfürsten und anderer Personen entstanden, verdient von jedem Fremden gesehen zu werden. Auch das Grabmal des Grafen Till ist merkwürdig. Ferner befinden sich hier eine weibliche Erziehungsanstalt mit einem Armenmädchenhaus verbunden, ein Zentralconvent der Kapuziner, ein Bruderhaus. — Eine Viertelstunde von

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hier liegt die Stadt Neuötting.	
Gasthöfe.	Gasthöfe, die Post, die alte Post, und mehrere Brauhäuser.	
	Ungefähr eine Viertelstunde von hier entfernt zieht die Landstraße durch den großen Oettinger-Forst, welcher sehr reich an gutem Bau-	
Alzfluß.	und Brennholz ist, über den Alzfluß, worüber eine Brücke mit 19 Jochen ist, nach dem Dorfe	
Höchenwarth im Unt. D. K.	Höchenwarth, Ldg. Burghausen, das seine eigene Pfarr und ein Wirthshaus hat; von da aus zieht die Straße durch Waldungen zur Wegscheide nach Braunau, und zu dem berühmten Burghauser-Schlosse, dessen herrlicher Anblick jeder Reisenden fesseln, und zur Bewunderung hinreißen wird. Dieses große, prächtige, alte Gebäude beträgt in seiner Länge mehr als eine Viertelstunde. Es hat 4 Abtheilungen, und wurde	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	theils von Heinrich den Reichen, theils von Georg den Reichen befestiget, der hier seinen großen Schatz aufbewahrte, wovon der Thurm noch zu sehen ist. Auch der schwedische General Horn lag hier in Fesseln; dermal ist hier der größere Theil für Kasernen, und ein Theil für die Züchtlinge verwendet; in diesem Strafarbeitshause werden nebst Wollspinnerey, Feuer-Eimer aus Stroh verfertiget, und durch eine besondere Kitte wasserfest gemacht. Nun kömmt man über den steilen	
Burghausen im Unt. D. K.	Schloßberg in die Stadt Burghausen; hier ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Polizey-Commissariats, dann Post-Expedition, ein Schrannenplatz zwischen	4
Salzachfluß.	Bergen an der Salzach; man zählt 324 Häuser und 3010 Einwohner; es giebt hier mehrere	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	schöne Gebäude, als: die Pfarrkirche, die Spitalkirche, das Rathhaus, das landschaftliche Haus, das Regierungs-, das Maut- und Länd-Haus, der Salzstadel, das Jesuiten-Collegium, das Spital-, Bruder- und Leprosen-Haus. —	
Gasthöfe.	Es sind hier gute Gasthöfe: zum Lofferer, Gstettner im Hirsch, zum Lehrer im Bären, zum Stießberger. Diese Stadt bestand schon zur Zeit der Römer, und führte den Namen Beolacum. Die Gegend hat hier nichts vorzüglich reizendes, sie ist etwas rauh, voll Waldungen, und äußerst gebirgig; der Hopfenbau ist hier ergiebig, und die Wiesen ziemlich grasreich; der Getreidebau ist nur von mittelmäßiger Güte.	

Posten von München bis	Parsdorf sind	1	Post.
= = = =	Hohenlinden	1	=
= = = =	Haag . . .	1	=
= = = =	Ampfing . .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = =	Altenötting .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = =	Burghausen .	1	=
		7 Posten	
	oder	28 Stunden.	

13.
Reiseroute von München über Landshut nach Burghausen.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus München geschieht zu dem Schwabingerthor, man fährt bey dem neuen Pallast des Herzogs von Leuchtenberg vorüber nach dem Dorfe	
Schwabing im Isar-Kr.	Schwabing, welches schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga stand; es hat 2 Kirchen, 51 Häuser und 1 Gasthof; etwas unterhalb Schwabing	
Biederstein.	liegt das Schlößchen Biederstein, welches die jetzt regierende Königin von Baiern Majestät dem geheimen Rath Freyherrn von Stengel abgekauft, und mit mehreren an sich gekauften Aeckern und Wiesen ungleich vergrößert hat. Das daselbst neu erbaute Schlößchen, der mit so vielem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Geschmack und Kunst angelegte Garten bezaubern jeden, der diesen Ort besucht. — Bey Schwa-	
Straßen-scheide.	bing scheidet sich die Stroße links nach Ingolstadt, rechts aber nach Freising; von da zieht die Straße mit Bäumen bepflanzt immer in	
Frey-mann.	der Ebene nach dem Dorfe Freymann, Ldg. München, wo eine Nebenkirche, 14 Häuser und ein Gasthof ist; hierauf sieht man rechts die Schwaig Lappen, links das Dörfchen Fröttmaning mit einer Nebenkirche und 3 Häusern.	
Dirniß-maning.	Dann kömmt man nach Dirnißmaning, einem Dorfe, Ldg. München, von 5 Häusern; nach Dirnißmaning führt die Straße über	
Kanal.	den Kanal, und eine steinerne gewölbte Brücke. Der Kanal erhält das Wasser vom Schwabingerbach und einen Arm der Isar; dann zieht die Straße durch	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Garching im Is.Kr.	Garching, Ldg. München, einem Dorfe mit einer Pfarrkirche, einem Gasthof bey dem die Post ist, und 44 Häuser; weiters kömmt	3
Dietersheim.	man nach dem Dorfe Dietersheim, das 1 Nebenkirche und 20 Häuser hat, im Landg. Freising; von	
Grüneck.	da führt die Straße nach Grüneck, ist ein Gasthof rechts an der Straße, links hinüber liegt das	
Müntraching.	Dorf Müntraching mit einer Nebenkirche, und 27 Häusern. Das	
Achering.	Dorf Achering hat 1 Nebenkirche und 14 Häuser, Landg. Freising;	
Egertshofen.	dann kömmt man nach Egertshofen, ein einzelner Bauernhof links neben der Straße im Gehölze, nun kömmt man über gut kultivierte Wiesen nach Freising; ehe man nach Freising kommt, sieht man links das ehemalige Kloster Weihenstephan, wo unter der Regierung Max Joseph IV. das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Taubstummen-Institut errichtet worden, welches große Fortschritte macht; nun hat es seinen Sitz in der Stadt Freysing selbst.	5
Freising im Is.Kr.	Freising ist eine der ältesten Städte Deutschlands, und Baierns an der Isar und der Mosach, der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes. — Die schöne Domkirche mit vortrefflichen Gemälden, die ehemalige Residenz mit dem Hofgarten; die ansehnlichsten Gebäude liegen auf dem Berg; hier ist die Aussicht auf die Isar und das Gebirg malerisch schön. Die Stiftskirche zum heil. Andreas, dann die Kirche zum heil. Johann, die Stiftskirche zum heil. Veit sind niedergelegt, die schöne Pfarrkirche zum heil. Georg in der Stadt, das Schulhaus, das Rathhaus, das Spital mit der Kirche zum heil. Geist, das Kranken- und das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Waisenhaus. Da Freising in den Kriegsjahren so viel gelitten, so wäre zu wünschen, daß der neue Erzbischof hier seinen Sitz erhalte, um doch der armen Bürgerschaft wieder emporzuhelfen. Freising hat 500 Häuser und 3500 Einwohner; durch die Stadt läuft zur Reinigung ein Arm der Mo-	
Gasthöfe.	sach. Gasthöfe: im Pflug, in den 7 Eicheln. — Gleich außer	
Straßenscheide.	dem Judenthor scheidet sich die Straße links über Mainburg nach Regensburg, rechts aber läuft sie das ehemalige Kloster und Hof-	
Neustift.	markt Neustift vorüber; es liegt hart an der Straße gleich außerhalb Freising im Thal an der Mosach, die hier in die Isar fällt. Die Hofmarkt Neustift zählt 61 Häuser, unter denen ein Gasthof ist. Nun kömmt man nach Tuching, Lederleiten und Ast, drey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	einzelne Höfe vorüber, nach dem	
Märzling.	Dorfe Märzling mit 1 Kirche und	
	21 Häusern, unter denen sich ein	
	Gasthof befindet; dann zieht die	
Langen-bach.	Straße nach dem Dorfe Langen-bach mit 1 Nebenkirche, 13 Häu-	
	sern und 1 Gasthofe im Landger.	
Rest.	Freising. Auf dem Berg, Rest	
	genannt, sieht man eine Kirche,	
	wo eine schöne Aussicht gegen	
	Moosburg und die Amber sich	
	zeiget; weiters kömmt man über	
Thanstet-ten. (Dann-stetten).	Thannstetten immer über Berg und durch Thäler, wo Felder und Wiesen mit den dazwischen her-	
	vorragenden Wäldern eine ange-	
	nehme Mischung machen, nach der	
Moos-burg.	Stadt Moosburg im Thale zwi-schen der Isar und der Ammer,	4
	die bey Isareck sich in die Isar	
	wirft. Moosburg ist eine sehr	
	alte Stadt, und der Sitz eines	
	Landgerichtes und Rentamtes. Die	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	vorzüglichsten Gebäude sind: die Kirche zum heil. Kastulus, die Pfarrkirche zum heil. Johann, die Kirche zum heil. Michael, das Rathhaus, das heil. Geistspital; es hat 290 Häuser, und zählt 1300 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben, dem Feldbau und der Viehzucht leben. Im Jahr 1313 erfocht Ludwig der Baier mit den tapfern Landshutern hier einen wichtigen Sieg über den niederbaierischen Adel und die Oesterreicher; daher erhielten die Landshuter von Ludwig die Freyheit, in ihrem Wappen drey Helme zu führen. Auf dem Gottesacker zu St. Michael steht das Denkmal eines braven Baiers des Pfarrers Anton Nagel, gestorben am 20. July 1812. Dessen Biographie kann man in Obernbergs Reisen finden. Von Moosburg	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	führt die Straße über die 488 Schuhe lange Brücke über die Isar. — Nicht ferne von der	
Straßen-scheide.	Isarbrücke bey Moosburg bindet sich an die Landshuterstraße jene von München über Erding an. Eine Stunde unterhalb Moosburg fält die Ammer in die Isar. — Nun zieht die Straße über eine ebene und moosigte Haide, die öfters von der Isar überströmt	
Kronwin-kel.	wird, nach Kronwinkel (oder Altpreysing) ist eine Hofmark und ein Schloß nebst einer Nebenkirche, ein Brauhaus, einem Gasthofe und 20 Häusern, die dem Grafen von Preysing eigen sind, im Ldg. Landshut. Dann kömmt	
Viecht.	man nach Viecht, einem Dorfe mit 20 Häusern und 1 Gasthofe. Gegenüber an der Isar liegt Eching mit der Pfarrkirche und 5 Häusern; hier hat die Isar oft	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	schon verheerende Einbrüche ge-	
	macht. Von Viecht kömmt man	
Hofham.	nach Hofham, einem Dorfe von	
	14 Häusern. Dann kömmt man	
Tiefen-bach.	nach dem Dorfe Tiefenbach, wo	
	eine Nebenkirche und 22 Häuser	
	sind; dann kömmt man zur gro-	
Achdorf im Is.Kr.	ßen Reibe, und dann nach Ach-	
	dorf, einem Dorfe und eine Hof-	
	mark mit einem Schloß, einer	
	Pfarrkirche, einem Schulhause, und	
	100 Häusern nebst einem Gast-	
	hofe im Ldg. Landshut. Das	
	Schloß liegt auf dem Berg, und	
	gehört dem Baron Hagen. Von	
	da kömmt man zum Judenthor	
Landshut.	hinein in die Stadt Landshut,	4
	wo der Sitz eines Landgerichtes	
	und Rentamtes, dann Schrannen-	
	platz, und der berühmten Uni-	
	versität, welche Ludwig der Reiche	
	1472 zu Ingolstadt gründete, und	
	König Maximilian IV. im Jahr	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	1800 hieher versetzte, und verbesserte, in einer anmuthigen Gegend an der Isar mit einer bemerkenswerthen Schleusenwehr. Sehenswürdig sind die Universitätsbibliothek, wovon die Zahl der Bände auf 100,000 steiget, das zoologische, und das anatomische Kabinet, der botanische Garten, und andere Anstalten. Das Universitätsgebäude, die St. Martinskirche mit einem 454 Schuh hohen Thurme einem der höchsten Deutschlandes, die Kirche bey St. Jodok, das neue Residenzschloß (Neubau) zeichnen sich vor allen Gebäuden aus. Die Stadt hat 930 Häuser und 7817 Einwohner. Die Strumpfstricker und Stärkmacher haben ein beträchtliches Gewerb. Auf einem steilen Berge neben der Stadt steht die alte ehrwürdige Trausnitz, einst	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	das Residenzschloß der Herzoge von Landshut. Herzog Otto der Große von Wittelsbach fieng im Jahr 1180 den Bau des Schlosses an, den sein Sohn und Nachfolger, Ludwig der Erste vollendet hat. Heut zu Tag sieht man die Merkmale des alles zerstörenden Alters. — Die Aussicht auf diesem Schlosse über die ganze Stadt, die umliegende Gegend, wo zwischen Feldern, Wiesen und Bergen, die theils mit Hopfen, theils mit Weinreben und Obstbäumen bebauet sind, und mit ihren Waldungen eine angenehme Mischung machen, die entfernten Dörfer und Schlösser, die sich mit ihren Thürmen schön erheben; dann die im Thal sich herabziehende Isar ist reizend und herrlich. In diesem Schloß befindet sich dermal ein Hauptregistraturdepot, in dem	

die ältesten Akten der Regierung aufbewahret werden. — Im Jahr 1232 wurde zu Landshut ein Landtag aller baierischen Stände gehalten. Vor ältern Zeiten wurde auf dem Hofberg sehr viel Wein gebauet; denn bey der Hochzeit des Herzogs Georg, Sohn des Herzogs Ludwig des Reichen, mit Hedwig, die Tochter Kasimir III. König von Polen, im Jahr 1475, wurden 170 große Fässer Landshuter Weines geleeret. Der Aufwand auf diese herrliche Hochzeit belief sich, ungeachtet damals alles in sehr wohlfeilem Preise war, auf 70,766 Ducaten. — Besonders bekannt ist das Turnier, wo Herzog Christoph von München den polnischen Grafen von Bublin auf den ersten Lanzenstoß 12 Schuh über sein Pferd rückwärts warf. Der Preis von 1000 fl. ward

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	dem Herzog Christoph zuerkannt, der auch noch vom Herzog Ludwig reichlich beschenkt worden. Ausführlichere Nachricht giebt die Chronik des Hrn. Professors Reithofer.	
Gasthöfe.	Gasthöfe: zur goldenen Sonne, auf der Post, Kronprinz von Baiern. Vergnügungsörter sind: Schönbrunn, Ergolting, Altdorf, das Gilmair-Schlößchen, Achdorf, Au an der Klezenmühl, Siebensee, Weingärten am Hofberge, — Nach der Gretlmühle und der Burg Wolfstein mache man einen Ausflug.	
	Der Austritt von Landshut nach Burghausen geschieht beym Huttererthor, man betritt sogleich eine sehr steile, enge, und besonders im Winter höchst gefährliche Bergstraße. Es wäre also ein sehr gemeinnütziges Unternehmen, wenn man diesen Weg be-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	quemer und minder gefährlich herstellte. Durch die Ausführung eines so wichtigen Werkes würde sich ein Landesfürst ein unsterbliches Denkmal errichten. Links an der Straße liegt auf dem Gipfel des Berges das alte Schloß Trausnitz, wovon schon vorhin Erwähnung geschahe. Am Ende der Bergstraße liegt die Hofmarkt	
Berg im Js. Kr.	Berg, Ldg. Landshut, welche eine schöne Pfarrkirche (wo der wegen seinen Schriften bekannte Professor Dietl bis 1803 Pfarrer war), ein Wirthshaus und ein Schloß besitzet, das eine nicht minder schöne und entzückende Aussicht als die Trausnitz hat. Die Hofmarkt gehört dem von Chlingensperg. In dieser wohl angebauten, segensvollen Landschaft führt die Chaussée über einige waldbekränzte Anhöhen und Berge nach	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
Geisenhausen im Isar-Kr.	dem Markte Geisenhausen im Ldg. Vilsbiburg, in einer schönen Gegend an der kleinen Vils, mit 539 Einwohnern und vielen Bierbrauereyen. Von Geisenhausen zieht sich die Straße an Perkam vorbey, und führt über einige sehr fruchtbare Anhöhen nach dem schönen blühenden Marktflecken	
Vilsbiburg im Isar-Kr.	Vilsbiburg, Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes am linken Ufer der größern Vils: einige der ältern Urkunden behaupten, es sey ehemals eine Stadt gewesen, denn er ist mit 2 Thoren versehen, mit Mauern und Gräben umgeben; hier ist eine große wohlgebaute Pfarrkirche, ein Schulhaus, ein Spital und Leprosenhaus, und eine Poststation; man zählt 180 Häuser und 1000 Einwohner. Außerhalb Vilsbiburg stehet östlich Binabiburg mit ei-	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nem Schlosse, rechts an der Straße	
	die Wallfahrtskirche zur heiligen	
	Maria, wo zwey Gemälde von	
	Andreas Wolf sind; die Bauart	
	ist geschmackvoll, und die Lage	
	vortrefflich. Weiters zieht sich die	
Aich im	Straße durch Aich, einem Pfarr-	
Isar-Kr.	dorfe mit einem Wirthshause,	
	Ldg. Vilsbiburg, und geht sodann	
Eggelko-	nach der Hofmarkt Eggelkofen,	
fen im	wo ein Schloß, Kirche und Gast-	
Isar-Kr.	hof ist; dem Baron Lerchenfeld ge-	
	hörig. Gleich außerhalb der Hof-	
	markt öffnet sich ein schönes frucht-	
	bares Thal, welches den Reisen-	
	den neben angenehm zerstreuten	
Tögen-bach.	Wohnungen über das Dorf Tö-	
Feichten.	genbach und Feichten, Ldg. Vils-	
	biburg, nach dem Marktflecken	
Neu-	Neumarkt hinführt; hier ist der	
markt.	Sitz eines Rentamtes. Dieser	4
Rottfluß.	Marktflecken liegt an dem Rott-	
	fluß, ist wohl gebauet, hat 889	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Einwohner und eine Post; die Pfarrkirche zu St. Veit liegt außer dem Markt. — Da der Rottfluß sehr stark anschwillt, und die Gegend in einen See verwandelt, so wurde, nebst der kleinen Brücke, noch eine große mit 14 Jochen über den Fluß geschlagen. Von Neumarkt führt die Straße in einer bergigten Gegend über	
Erharding im Isar-Kr.	Stötten nach Erharding, einem Pfarrdorfe mit 1 Wirthshause im Ldg. Mühldorf. Nahe an diesem	
Isenfluß.	Orte läuft der Isenfluß vorbey, über welchen 3 Brücken gehen. Dieser Fluß, obschon er meistens nur klein und arm an Wasser ist, schwillt bey anhaltendem Regenwetter so heftig an, daß er rings umher die Felder und Wiesen mit Wasser bedeckt; allein, wenn man hie und da Kanäle ziehen, und dem Fluß bessere Leitung geben	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	würde, könnte man dieser verderblichen Wasserfluth Schranken setzen. Etwa eine halbe Stunde von Erharding führt der Weg durch ein kleines Wäldchen an	
Winnering.	der Hofmarkt Winnering vorüber	
Neuötting.	nach Neuötting; ehe man hier anlangt, muß man die Innbrücke, die 1808 erbauet wurde, und eine Bogenbrücke ist, betreten. — Neuötting ist ein schön gebautes Städtchen in einer schönen Gegend am	
Innfluß.	Inn mit einer schönen Pfarrkirche zum heil. Nikola mit 1500 Einwohner. Eine Viertelstunde davon	
Altenötting im Unt. D. K.	liegt Altenötting, eine Hofmarkt, ein sehr alter Ort mit mehreren schönen Kirchen und andern großen Gebäuden; es ist dies einer der berühmtesten Orte in Baiern, sowohl wegen seinem hohen Alter, als auch wegen den großen Wallfahrten, die jährlich aus den ent-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	fernteſten Ländern hieher geſchehen. Zur Zeit der alten Römer ſoll hier eine große Stadt, die Pons Oeni geheißen, geſtanden haben, welche unter der Regierung des Kaiſer Ludwigs von den Hunnen um das Jahr 910 zerſtört worden, wovon blos die kleine Kapelle, der eigentliche Wallfahrtsort, übrig blieb. Der anſehnliche Kirchenſchatz dieſer Kirche, welche deswegen das deutſche Loretto genannt wird, enthält viele und große Koſtbarkeiten. Auch das Grabmal des Grafen Tilli iſt merkwürdig. Altötting zählt 154 Häuſer und 1800 Einwohner, iſt der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, und einer Poſt-Expedition. Es werden hier viele Gewerbe getrieben, beſonders Branntweinbrennerey. Ferner befinden ſich hier eine weibliche Er-	

Oerter.		Orts= entf. u. St.
	ziehungsanstalt mit einem Armen= mädchenhaus, ein Centralconvent der Kapuziner, ein Bruderhaus. — Ungefähr eine starke Viertelstunde von hier entfernt zieht die Land= straße durch den großen Oettin= ger=Forst, welcher sehr reich an gutem Bau= und Brennholz ist,	
Alzfluß.	über den Alzfluß, worüber eine Brücke von 19 Jochen ist, nach	
Höchen= warth im U.D.Kr.	dem Dorfe Höchenwarth, Ldg. Burghausen, das seine eigene Pfarr und ein Wirthshaus hat; von da aus zieht die Straße durch Wal= dungen zur Wegscheide nach Brau= nau, und zu dem berühmten Burg= hauser=Schlosse, dessen herrlicher Anblick jeden Reisenden fesseln, und zur Bewunderung hinreißen wird. Dieses große, prächtige, alte Gebäude beträgt in seiner Länge mehr als eine Viertelstunde. Es hat 4 Abtheilungen, und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	wurde theils von Heinrich den Reichen, theils von Georg den Reichen befestiget, der hier seinen großen Schatz aufbewahrte, wovon der Thurm noch zu sehen ist; auch der schwedische General Horn lag hier in Fesseln; dermal ist hier der größere Theil für Kasernen, und ein Theil für die Züchtlinge verwendet; in diesem Strafarbeitshause werden, nebst Wollspinnerey, Feuer-Eimer aus Stroh verfertiget, und durch eine besondere Kitte wasserfest gemacht. Nun kömmt man über den steilen Schloßberg in die Stadt	
Burghausen im Unt. D. K.	Burghausen; hier ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Polizey-Commissariats, dann Post-Expedition, ein Schrannenplatz	4
Salzachfluß.	zwischen Bergen an der Salzach; man zählt 324 Häuser und 3010 Einwohner; es giebt hier mehrere	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	schöne Gebäude, als: die Pfarrkirche, die Spitalkirche, das Rathhaus, das landschaftliche Haus, das Regierungs=, das Maut= und Ländhaus, der Salzstadel, das Jesuiten=Collegium, das Spital=, Bruder= und Leprosen=Haus. —	
Gasthöfe.	Es sind hier gute Gasthöfe: zum Lofferer, Gstettner im Hirsch, zum Lehrer im Bären, zum Stießberger. Diese Stadt bestand schon zur Zeit der Römer, und führte den Namen Bedacnm. Die Gegend hat hier nichts vorzüglich reizendes, sie ist etwas rauh, voll Waldungen, und äußerst gebirgig; der Hopfenbau ist hier ergiebig, und die Wiesen ziemlich grasreich; der Getreidebau ist nur von mittelmäßiger Güte.	

Posten von München bis Garching sind					$\frac{3}{4}$	Posten.
=	=	=	=	Freising . .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	=	Moosburg .	1	=
=	=	=	=	Landshut . .	1	=
=	=	=	=	Vilsbiburg .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	=	Neumarkt . .	1	=
=	=	=	=	Altenötting .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Burghausen .	1	=
					$8\frac{3}{4}$	Posten
					oder 35	Stunden.

Nr. 14.

Reiseroute von München nach Dachau.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Dachau zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der Schießstätte vorbey nach	
Wiesen-feld.	Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kösten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man	
Kanal.	zum Kanal; dann nach dem Dorf	1
Mosach.	Mosach, am Flüßchen Mosach, das hier entspringt, und bey Freising in die Isar fällt; von da kömmt man zum Schleißheimer Kanal, dann die	1
Kolonien.	Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustenfeld, welche im Jahr 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Rothe Schwaige.	Kanal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt ist, in dem Marktflecken Dachau.	1
Dachau im Is.-Kr.	Hier ist der Sitz eines k. Landgerichts und Rentamtes, dann Schrannenplatz, dann auch ein k. sehr altes schönes Schloß mit einem Hofgarten versehen; die Lage	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	giebt hier eine der schönsten Aussichten Baierns; man zählt 1100 Einwohner; auch sind hier mehrere Gasthöfe. Die Lage des Fleckens an, und auf der letzten Anhöhe, deren südöstlichen Fuß die Amber berühret, gewährt ihm eine weite Aussicht über die große Fläche nach München hin, und stellt seine ansehnlichern Gebäude auf mehrere Meilen in die Ferne dar. Vorzüglich aus dem königl. Schloßgarten überblicket man das ausgebreitete Terrain, entzückt ruhet auf den neuen Kultur-Anlagen und Kolonien das Aug, und schweifet über sie hinaus nach den Hügeln bey Freising, und den Ufern der Isar, nach den Thürmen der Königsstadt, und nach den Alpen, welche dort im entfernten Süden majestätisch dahin ziehen. Bey	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	einem ganz heitern Himmel kann man im Umkreise von Norden nach Süden mehr denn 70 Ortschaften sehen. Laut Herrn von Westenrieders Beschreibung des Landgerichts Dachau im 4. Band vom Jahr 1792, als: 1) Weng, 2) Sulzrain, 3) Ottershausen, 4) Westerndorf, 5) Ebertshausen, 6) Deutenhofen, 7) Moching, 8) Haimhausen, 9) Innhausen, 10) Meisteig, 21) Neufahrn, 12) Achering, 13) Eching, 14) Grüneck, 15) Garching, 16) Ismanning, 17) Dietersheim, 18) Schleißheim, 19) Fasangarten, 20) Feldmoching, 21) Untervöhring, 22) Obervöhring, 23) Schwabingen, 24) Bogenhausen, 25) Haidhausen, 26) Berg am Leim, 27) München, 28) Giesing, 29) Sendling, 30) Fürstenried, 41) Forstenried, 32) Neu=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hausen, 33) Mosach, 34) Laim, 35) Nymphenburg, 36) Allach, 37) Obermenzing, 38) Untermenzing, 39) Piping, 40) Steinkirchen, 41) Planeck, 42) heil. Kreuz auf dem Moos, 43) Langweid, 44) Aubing, 45) Lohausen, 46) Freyham, 47) Gilching, 48) Germaring, 49) Buchhaim, 50) Rockenstein, 51) Grebenzoll, 52) Ganting, 53) Pfaffenhofen, 54) Berg Ander, 55) Alling, 56) Dirn-Emmering, 57) Faisten-Emmering, 58) Fürstenfeldbruck, 59) Esting, 60) Olching, 61) Geiselbuelach, 62) Graslfing, 63) Maisting, 64) Mammendorf, 65) Malching, 66) Lauterbach, 67) Yberacker, 68) Berg am Hof, 69) Palweis, 70) Pörkirchen, 71) Ginding, 72) Mittendorf, 73) Wöbling, 74) Steinkirchen.	

Von München bis Dachau sind 4 Stunden.

Vizinalwege	von Dachau nach Indersdorf	3 St.
	= Dachau nach Fürstenfeldbruck	$4\frac{1}{4}$ =
	= Dachau nach dem Bade Mariabrunn . . .	$2\frac{1}{2}$ =
	= Unterbruck nach Jetzendorf	$3\frac{3}{4}$ =

Nr. 15.

Reiseroute von München nach Dillingen über Augsburg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München	
	nach Dillingen zu geschieht bey	
	dem Karlsthor, man fährt bey der	
Wiesen-	Schießstätte vorbey nach Wiesen-	
feld.	feld, welches im Jahr 1790 von	
	dem Oberbaurath von Schwaiger	
	mit vieler Mühe und großen Kö-	
	sten angelegt, und wo die kahlen	
	Steine und unfruchtbaren Sand-	
	hügeln in einem prächtigen Obst-	
	und Oekonomie-Garten verwan-	
	delt wurden; von da kömmt man	
Kanal.	zum Kanal; dann nach dem Dorf	1
Mosach.	Mosach, am Flüßchen Mosach,	1
	das hier entspringt, und bey Frei-	
	sing in die Isar fällt; von da	
	kömmt man zum Schleisheimer	
Kolonien.	Kanal, dann die Kolonien am	
	Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls-	
	und Augustenfeld, welche im Jahr	
	1800 angelegt wurden; von da	
	führt die Straße über einen Ka-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Rothe Schwaige.	nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt	1
Dachau im Js.Kr.	ist in dem Marktflecken Dachau. Hier ist der Sitz eines k. Landgerichts und Rentamtes, dann Schrannenplatz, dann auch ein k. sehr altes schönes Schloß mit einem Hofgarten versehen; die Lage	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	giebt hier eine der schönsten Aussichten Baierns; man zählt 1100 Einwohner; auch sind hier mehrere Gasthöfe. Die Lage des Fleckens an, und auf der letzten Anhöhe, deren südöstlichen Fuß die Amber berühret, gewährt ihm eine weite Aussicht über die große Fläche nach München hin, und stellt seine ansehnlichern Gebäude auf mehrere Meilen in die Ferne dar. Vorzüglich aus dem königl. Schloßgarten überblicket man das ausgebreitete Terrain, entzückt ruhet auf den neuen Kultur-Anlagen und Kolonien das Aug, und schweifet über sie hinaus nach den Hügeln bey Freising, und den Ufern der Isar, nach den Thürmen der Königsstadt, und nach den Alpen, welche dort im entfernten Süden majestätisch dahin ziehen. Bey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	einem ganz heitern Himmel kann man im Umkreise von Norden nach Süden mehr denn 70 Ortschaften sehen. Laut Herrn von Westenrieders Beschreibung des Landgerichts Dachau im 4. Band vom J. 1792, als: 1) Weng, 2) Sulzrain, 3) Ottershausen 4) Westerndorf, 5) Ebertshausen, 6) Deutenhofen, 7) Moching, 8) Haimhausen, 9) Innhausen, 10) Meisteig, 11) Neufahrn, 12) Achering, 13) Eching, 14) Grüneck, 15) Garching, 16) Ismanning, 17) Dietersheim, 18) Schleißheim, 19) Fasangarten, 20) Feldmoching, 21) Untervöhring, 22) Obervöhring, 23) Schwabingen, 24) Bogenhausen, 25) Haidhausen, 26) Berg am Leim, 27) München, 28) Giesing, 29) Sendling, 30) Fürstenried, 31) Forstenried, 32) Neu-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hausen, 33) Mosach, 34) Laim, 35) Nymphenburg, 36) Allach, 37) Obermenzing, 38) Untermenzing, 39) Piping, 40) Steinkirchen, 41) Planeck, 42) Heil. Kreuz auf dem Moos, 43) Langweid, 44) Aubing, 45) Lohausen, 46) Freyham, 47) Gilching, 48) Germaring, 49) Puchhaim, 50) Rockenstein, 51) Grebenzoll, 52) Gauting, 53) Pfaffenhofen, 54) Berg Under, 55) Alling, 56) Dirn-Emmering, 57) Faisten-Emmering, 58) Fürstenfeldbruck, 59) Esting, 60) Olching, 61) Geiselbuelach, 62) Graslfing, 63) Maisting, 64) Mammendorf, 65) Malching, 66) Lauterbach, 67) Yberacker, 68) Berg am Hof, 69) Palweis, 70) Pörkirchen, 71) Ginding, 72) Mittendorf, 73) Wöbling, 74) Steinkirchen. Von Dachau aus gehet die Chaussée nach Etzenhau-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	sen, Webling, Längenmoos, Buch-	
	hausen, Rumelzhausen, dann	
Schwab-	Schwabhausen, wo eine Poststa-	2
hausen.	tion und Gasthof ist; weiter nach	
	Albertshofen, dann nach dem Pfarr-	
Oberroth.	dorfe Oberroth; nahe an diesem	
	Dorfe scheidet sich die Straße	
	rechts nach Aichach und Donau-	$\frac{1}{2}$
Straßen-	wörth; die andere läuft weiter	
scheide.	fort nach dem Dorfe Kappelho-	
Winzen-	sen, Altstätten, Pfarrdorfe Winzen-	$1\frac{1}{2}$
hausen.	hausen, dann nach Adelz-, eigentlich	
Odelzhau-	Odelzhausen, einer Hofmarkt mit ei-	1
sen.	ner Pfarre und einem Wirthshause,	
	hier wird meistens von den Lohn-	
	kutschern Mittag gemacht, und	
	könnte dieser Gasthof wegen der	
	täglichen Einkehr der vielen Frem-	
	den einer der besten seyn. — —	
	Rechts liegt das schöne Schloß	
	und Brauhaus, welches dem Graf	
	Törring-Seefeld-Minnuzi gehört.	
	Von Odelzhausen kömmt man	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	über den unten liegenden Glonnfluß; diese Gegend ist fruchtbar, und erzeugt, obschon auf Sandboden, doch feines Getreid; von da kömmt man über Hosa, Unterumbach, Freuried, Herrgotts-	
Eurasburg im Ob.D.Kr.	wis nach dem Dorfe Eurasburg, Ldg. Friedberg, wo eine Kirche, Poststation und Wirthshaus ist, dann nach Nerasbach, einem Baron Mandlischen Schloß, weiters	3
Rinnthal.	nach Rinnthal, 1 Kirchdorf mit	
Higlshart im Ober-Don.Kr.	38 Häusern, dann über Higlshart, Landger. Friedberg, und über die Brücke des Paarflusses nach Ret-	
Herrgottsruhe im Ob.D.Kr.	terzhausen über Herrgottsruhe, Ldg. Friedberg, nach Friedberg. Der Wallfahrtsort Herrgottsruhe ist schon 400 Jahr alt, und stark besucht, hat eine schöne helle Kirche nebst einem Priesterhaus; hier ist der Begräbnißplatz von Friedberg.	$3\frac{1}{2}$

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Friedberg im Ober-Don.Kr.	Die Stadt Friedberg wurde von Ludwig dem Strengen im J. 1247, und das Schloß im Jahr 1257 erbauet; es ist der Sitz eines Landgerichts, Rentamtes, einer Briefsammlung, und ein Schrannenplatz, hat 380 Häuser und 2000 Einwohner; die meisten Bürger sind Uhrmacher, deren Arbeiten weit versendet werden. Die Aussicht über das Lechfeld, und das $\frac{5}{4}$ Stund entfernte Augsburg hin macht die Lage sehr angegehm; die große Viehzucht und der Feldbau machen einen starken Nahrungszweig aus; Friedberg hat zwey Thore, das Obere und Untere. Das Obere führt über die Straße nach Regensburg und München, das Untere nach Augsburg. Bey diesem war vormals die Fahrt über den steilen Berg hinab höchst beschwerlich,	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	und mit vielen Gefahren verbunden; im Jahr 1793 und 1794 ließ der Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring-Jettenbach, damaligen Hofkammerpräsidenten, diesen großen bequemen Bergbau auf eigene Kosten unternehmen, und wird von der spätesten Nachwelt Dank dafür erhalten. Von Friedberg aus kömmt man über den Achfluß auf den ehemaligen Hochzoll (eine der ältesten Mautstationen in Baiern); rechts unweit dem Zollhaus, ist eine Communications-Chaussée nach Lechhausen angelegt. — Nach einer kleinen Strecke wird die 465 Schuh	
Lechbrücke.	lange Lechbrücke betreten. Der Lechstrom machte vormals die Gränze zwischen Baiern und Schwaben. — Eine Viertelstunde über der Lechbrücke ist der soge-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nannte Hochablaß, eine Wasserleitung, wodurch die Stadt das fließende Wasser, das Brunnenwasser aber von der am Lech liegenden Mehringer-Au erhält; von der Lechbrücke aus kömmt man durch das rothe Thor in die Stadt Augsburg.	1½
Augsburg im Oberdonau-Kr.	Augsburg, eine römische Pflanzstadt am Lech und der Wertach, welche von ihrem Stifter dem Kaiser August, Augusta Vindelicorum genannt worden, ist dermal der Sitz der Regierung des Oberdonaukreises, Stadtgerichtes, und Kommissariats, Oberpostamtes, Hallamtes, eine der ersten Fabrik- Wechsel- und Handelsstädte Deutschlands, und zählt 3070 Häuser und 29,470 Einwohner, unter denen viele Buchdrucker, Buch- und Kunsthändler, Uhrmacher, Verfertiger mathema-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	tischer, physikalischer und musikalischer Instrumente, Kupferstecher, Schriftgießer, Diamantenschneider, Gärber und Leinweber sind; besonders berühmt sind die Zitz- und Kattun-Manufakturen, die Gold- Silber- und Galanterie-Arbeiten, mit denen großer Verkehr ins Ausland getrieben wird. Das Magazin vom Silberarbeiter Hrn. Seethaler und Sohn ist sehenswerth. — Die Stadt hat große Plätze, schöne Straßen und Springbrunnen. Besonders merkwürdig ist das Rathhaus mit den vielen großen Sälen, und die bischöfliche Pfalz, in welcher die Augsburgische Confession übergeben wurde, die Domkirche, St. Ulrichs- heil. Kreuz- St. Anna- und Barfüßer-Kirche, das Zeughaus, der von Libertische Saal, die Börse, das Fuggerische Haus, das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Hallgebäude und mehrere andere. Unter der Regierung des Königs Max Joseph IV. wurde zur Beförderung der Künste eine schöne Bildergallerie auf dem Rathhaus errichtet. Augsburg besitzt ein Gymnasium, eine lateinische Vorbereitungsschule, und höhere Bürgerschulen, nebst andern zweckmäßigen Anstalten zum Unterricht in Wissenschaften und Künsten, eine Stadtbibliothek. — Hier ist auch der Geburtsort vieler großer Künstler, als; Probst, Holbein, Holl, Kappich. — Im Jahr 1555 wurde hier der Religionsfrieden geschlossen. — Das vormals in Dillingen bestandene kaufmännische Lehr- und Erziehungs-Institut des Herrn F. A. Passaquay ist sehenswürdig, und werden hier die Zöglinge sehr gut in den Handlungswissenschaften unterrichtet. —	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	An Wohlthätigkeit-Anstalten ist Augsburg sehr reich. — Die Umgebungen der Stadt mit vielen schönen Gartenhäusern sind angenehm, und es fehlt den Einwohnern nicht an Vergnügens-Orten, wovon der Spickl, der Ablaß, die 7 Tische, die Dörfer Oberhausen, Göggingen, Wellenburg, der Kobel die besuchtesten sind. Auf dem sogenannten Lug ins Land kann man eine sehr weite, interessante Aussicht genießen;	
Gasthöfe.	auch giebt es allda Gasthöfe genug, wovon die 3 Mohren, der grüne Hof, der Mohrenkopf, das weiße Lamm die berühmtesten sind.	
	Der Austritt von Augsburg geschieht durch das Wertacherthor, und die Straße führt über die sogenannte Bettelbrücke nach dem	
Oberhausen im Ob.D.Kr.	Dorfe Oberhausen, wo das große Wirthshaus (das Schlößchen ge-	$\frac{1}{2}$

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	nannt) ein vorzüglicher Belustigungsort für die Augsburger ist, es hat 1916 Einwohner; weiters	
Gerstenhofen im Ob.D.Kr.	nach dem Pfarrdorfe Gersthofen, Ldg. Göggingen, welches 609 Einwohner zählt.	½
Stettenhofen.	Dann nach dem Dorfe Stettenhofen; weiters nach	½
Landweid.	dem Pfarrdorfe Langweid von 229 Seelen; von da führt die	1
Biberbach im Ober-Don.Kr.	Straße nach Biberbach, einem schönen Marktflecken im Landger. Wertingen an dem kleinen Flusse Biberbach, der eine Stunde davon in die Schmutter fließt; der Markt ist um einen Hügel gebaut, auf dessen Spitze die Kirche steht, und daher einen nicht unangenehmen Anblick gewährt; er hat 1000 Einwohner, 1 Post-Expedition. Von Biberach führt die Straße das Pfarrdorf Zusamaltheim vorüber, wo 1136 Einwohner sind, nach dem Pfarrdorfe	2½

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Binswangen im Ob.D.Kr.	Binswangen im Ldg. Wertingen, welches 860 Einwohner hat, worunter 300 Juden sind. Das Schloß ist massiv gebauet, und steht auf einer Anhöhe, von welcher man eine herrliche Aussicht hat; von da kömmt man nach	
Wertingen im Ob.D.Kr.	der Stadt Wertingen an der Zusam, wo der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes ist. Die Stadt ist nicht übel gebauet, und hat eine breite Hauptstraße; sie gehörte schon 1250 zur Zeit Ludwig des Strengen zu Baiern. Das Schloß steht außer der Stadt auf einem Hügel. Man zählt 270 Häuser und 1400 Einwohner; hier ist auch eine Poststation.	4
Fristingen im Ober-Don.Kr.	Von Wertingen kömmt man nach dem Pfarrdorfe Fristingen im Ldg. Dillingen, welches 420 Einwohner zählt; von da zieht die	
Dillingen im Ober-Don.Kr.	Straße nach der Stadt Dillingen	4

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	an der Donau; hier ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, einer Post-Expedition, eines Lyceums, und eines Gymnasiums; sie hat 460 Häuser mit 3118 Einwohner; ein geistliches und Studenten-Seminar, zwey Spitäler, ein Waisenhaus, einige Klöster. Die Pfarrkirche, das Gebäude der ehemaligen Universität, das ehemalige Jesuiten-Collegium, un die breite Hauptstraße geben der Stadt ein hübsches Ansehen. Das Residenzschloß liegt an der Grenze der Stadt etwas tiefer, als diese an dem obern Rande eines Hügels gegen die Donau, so daß man von hier eine sehr schöne und weite Aussicht in das ebene und reizende Donauthal hat; das Schloß ist geräumig, aber in alten Styl gebauet; in dem daran liegenden artigen Garten genießt	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	man ebenfalls eine reizende schöne Aussicht in das Donauthal. Das kaufmännische Lehr- und Erziehungs-Institut des Hrn. E. A. Passaquay war sehenswürdig, wurde aber in diesem Jahre nach Augsburg verlegt. Der neu angelegte englische Park ist ein Spaziergang für die Einwohner. Der	
Gasthöfe.	Gasthof zur goldenen Sonne, auf der Post ist gut.	

Posten von München bis Schwabhausen sind	$1\frac{1}{2}$	Post.
= = = = Eurasburg . .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Augsburg . .	$1\frac{1}{4}$	=
= = = = Biberbach . .	$1\frac{1}{4}$	=
= = = = Wertingen . .	1	=
= = = = Dillingen . .	1	=
	$7\frac{1}{2}$	Post.
	oder 30	Stunden.

Nr. 16.
Reiseroute von München nach Dillingen über Donauwörth.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach	
	Dillingen zu geschieht bey dem	
	Karlsthor; man fährt bey der	
Wiesen-	Schießstätte vorbey nach Wiesen-	
feld.	feld, welches im Jahr 1790 von	
	dem Oberbaurath von Schwaiger	
	mit vieler Mühe und großen Kö-	
	sten angelegt, und wo die kahlen	
	Steine und unfruchtbaren Sand-	
	hügeln in einem prächtigen Obst-	
	und Oekonomie-Garten verwandelt	
	wurden; von da kömmt man zum	
Kanal.	Kanal; dann nach dem Dorfe Mo-	1
Mosach.	sach am Flüßchen Mosach, das hier	1
	entspringt, und bey Freising in die	
	Isar fällt; von da kömmt man zum	
Kolonien.	Schleißheimer Kanal, dann die Kolo-	
	nien am Dachauer Moose, Ludwigs-,	
	Karls- und Augustenfeld, welche im	
	J. 1800 angelegt wurden; von da	
	führt die Straße über einen Ka-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Rothe Schwaige.	nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brucken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne, unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt	1
Dachau im Is.Kr.	ist in dem Marktflecken Dachau. Hier ist der Sitz eines k. Landgerichts und Rentamtes, dann Schrannenplatz, dann auch ein k. sehr altes schönes Schloß mit einem Hofgarten versehen; die Lage	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	giebt hier eine der schönsten Aussichten Baierns; man zählt 1100 Einwohner; auch sind hier mehrere Gasthöfe. Die Lage des Fleckens an, und auf der letzten Anhöhe, deren südöstlichen Fuß die Amber berühret, gewährt ihm eine weite Aussicht über die große Fläche nach München hin, und stellt seine ansehnlichern Gebäude auf mehrere Meilen in die Ferne dar. Vorzüglich aus dem königl. Schloßgarten überblicket man das ausgebreitete Terrain, entzückt ruhet auf den neuen Kultur-Anlagen und Kolonien das Aug, und schweifrt über sie hinaus nach den Hügeln bey Freising, und den Ufern der Isar, nach den Thürmen der Königsstadt, und nach den Alpen, welche dort im entfernten Süden majestätisch dahin ziehen. Bey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.

einem ganz heitern Himmel kann man im Umkreise von Norden nach Süden mehr denn 70 Ortschaften sehen. Laut Herrn von Westenrieders Beschreibung des Landgerichts Dachau im 4. Band vom J. 1792, als: 1) Weng, 2) Sulzrain, 5) Ottershausen, 4) Westerndorf, 5) Ebertshausen, 6) Deutenhofen, 7) Moching, 8) Haimhausen, 9) Innhausen, 10) Meisteig, 11) Neufahrn, 12) Achering, 13) Eching, 14) Grüneck, 15) Garching, 16) Ismanning, 17) Dietersheim, 18) Schleißheim, 19) Fasangarten, 20) Feldmoching, 21) Untervöhring, 22) Obervöhring 23) Schwabingen, 24) Bogenhausen, 25) Haidhausen, 26) Berg am Leim, 27) München, 28) Giesing, 29) Sendling, 30) Fürstenried, 31) Forstenried, 32) Neu-

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	häusen, 33) Mosach, 34) Laim, 35) Nymphenburg, 36) Allach, 37) Obermenzing, 38) Untermenzing, 39) Piping, 40) Steinkirchen, 41) Pfaneck, 42) heil. Kreuz auf dem Moos, 43) Langweid, 44) Aubing, 45) Lohausen, 46) Freyham, 47) Gilching, 48) Germaring, 49) Puchhaim, 50) Rockenstein, 51) Grebenzoll, 52) Gauting, 53) Pfaffenhofen, 54) Berg Under, 55) Alling, 56) Dirn-Emmering, 57) Faisten-Emmering, 58) Fürstenfeldbruck, 59) Esting, 60) Olching, 61) Geiselbuelach, 62) Graslfing, 63) Maisting, 64) Mammendorf, 65) Malching, 66) Lauterbach, 67) Yberacker, 68) Berg am Hof, 69) Palweis, 70) Pörkirchen, 71) Ginding, 72) Mittendorf, 73) Wöbling, 74) Steinkirchen. Von Dachau aus gehet die Chaussée nach Etzenhau-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	sen, Webling, Längenmoos, Buch-	
	hausen, Rumelzhausen, dann	
Schwab-	Schwabhausen, wo eine Poststa-	2
hausen.	tion und Gasthof ist; weiter nach	
	Albertshofen, dann nach dem Pfarr-	
Oberroth	dorfe Oberroth; von da kömmt	
im Is. Kr.	man nach dem Dorfe Großberg-	1
Großberg-	hofen, Ldg. Dachau, hier ist eine	
hofen im Is. Kr.	Kirche, Gasthof, und 37 Häuser;	
Erdweg	weiters nach dem Dorfe Erdweg	
im Is. Kr.	an der Glom im Ldg. Dachau,	
	einem Flüßchen, das bey Hohen-	
	dorf im Landgericht Friedberg	
	entspringt, und unterhalb Kranz-	
	berg in die Ammer fällt; dann	
Kirtlbach.	führt die Straße nach Kirtlbach,	
Peters-	wo rechts Eisenhofen; dann nach	
berg.	Petersberg — wo rechts Rindho-	
Weikerz-	fen, weiters nach Weikertshofen,	
hofen.	Eikkofen, wo rechts Kleinbergho-	1
Kleinberg- hofen im	fen, einer Hofmark im Landger.	
Ob. D. Kr.	Aichach, mit einer Pfarrkirche und	
	20 Häusern nebst einem Gasthof	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	ist; weiters geht die Straße durch	
Unter=	Unterzeitlbach, einem Dorf von	1
und	14 Häusern; dann durch Ruprechts=	
Oberzeitl=	kirch nach Oberzeitlbach, wo nebst	1
bach.	einer Kirche 20 Häuser, und ein	
	reinlicher Gasthof; von da kömmt	
	man über den Hümelsberg nach	
Pfaffenho=	dem Kirchdorf Pfaffenhofen mit	
fen.	9 Häusern, dann nach dem Pfarr=	
Wollo=	kirchdorf Wollomos mit 29 Häu=	1
mos.	sern; dann nach der Einöde Gsie=	
Gsiegen im Ob.D.Kr.	gen mit 2 Häusern im Ldg. Aichach;	
Klingen im	weiters nach dem Dorfe Klingen	1½
Ob.D.Kr.	im Ldg. Aichach, wo eine Pfarr=	
	kirche, 64 Häuser, dann ein Gast=	
	hof ist; dann führt die Straße	
Aichach im	nach der Stadt Aichach, der Sitz	1½
Ob.D.Kr.	eines Landgerichtes, Rentamtes,	
	Schrannenplatz, dann einer Poststa=	
	tion nebst Gasthof.	
	Vom Ursprung der Stadt	
	Aichach an der Paar ist nichts	
	bekannt. Aus der Geschichte der	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	Pfalzgrafen von Wittelsbach wissen wir, daß nach der Zerstörung des Schlosses zu Oberwittelsbach die Steine zur Aufführung der Mauern um Aichach verwendet worden sind. — Aichach muß also schon vorher ein nicht unbedeutender Ort gewesen seyn. Der Name soll von einem Eichenwalde, der hier gestanden hat, hergeleitet seyn; auch stimmt mit dieser Sage das Wappen der Stadt, eine Eiche, überein. Jedem Baier ist diese Gegend ehrwürdig; denn in der Nähe von Aichach stand das Schloß Wittelsbach, der Aufenthaltsort der Pfalzgrafen von Wittelsbach, nachdem Otto III. Scheiern in ein Kloster verwandelt hatte, welches der Stammort der Wittelsbacher war. — Herzog Ludwig der Gebärtete von Baiern-Ingolstadt hat die Stadt	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Aichach mit Wällen und Gräben versehen, und für selbe Zeit befestiget. Im Jahr 1634 wurde die Stadt von Schweden, und im Jahr 1703 von den Engländern fast ganz eingeäschert. Aichach hat 240 Häuser, 5 Kirchen, und ein Schloß, dann ein landesherrliches Kastengebäude, ein Rathhaus und ein Spital; zählt 1500 Einwohner, die von dem Feldbau, Viehzucht, meistens aber von bürgerlichen Gewerben leben; am Ende der Stadt zieht sich die Straße links über Rhein nach Donauwörth, nun geht die Straße über die 179 Schuh lange Brücke über die Paar, einem Fluß, der bey Kaltenberg im Landgericht Landsberg entspringt, Mehring, Aichach, Schrobenhausen, Reichertshofen vorbey läuft, und zwischen Ingolstadt und Vohburg in die Donau fällt.	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	Von da zieht die Straße nach	
Berabach	dem Dorfe Berabach im Landger.	1
im Ober=	Aichach, wo 1 Kirche, 42 Häuser	
Don.Kr.	nebst einem Gasthofe.	
	Weiters führt die Straße durch	
	einen schönen Eichenwald, worin	
	eine Klause; nach der Barón	
Mozen=	Leydnischen Hofmarkt Mozenho=	
hofen.	hofen, wo 1 Kirche, 24 Häuser,	
	und 1 Gasthof ist; dann kömmt	
Main=	man nach dem Dorfe Mainbach,	1
bach.	wo 1 Kirche, 26 Häuser, und	
	1 Gasthof ist. Gleich nach der	
Kreuz=	dritten Stundsäule wird die Straße	
straße.	von München über Aichach nach	
	Donauwörth von der Straße von	
	Augsburg nach Neuburg durch=	
	schnitten. Hier setzet die Straße	
	wieder über Anhöhen und Thä=	
	lern, die theils mit Wiesen und	
	Feldern, theils mit Waldungen	
	wechseln, und von einem kleinen	
	Bache durchschlängelt werden, ih=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ren Zug zwischen Dörfern, Einöden	
Dostberg.	über den sehr hohen Dostberg	2
	nach Neukirchen, Dirnberg nach	
Holzheim im Ober-Don.Kr.	Holzheim (auch Holzach) einem Pfarrdorf im Ldg. Rain mit einer Pfarrkirche, einem Pfarrdorfe Schulhaus, in allem zählt es 59 Häuser, es hat auch einen Gasthof, der zugleich die Post ist; in der Entfernung einer ¼ Stunde von Holzheim genießt man eine schöne Aussicht von vielen Dörfern, dann den 2 Flüssen, den Lech und die Donau; weiters führt die Straße nach dem Dorfe	2
Sulzhöf.	Sulzhöf, dann über Gottesagger	
Rhain.	nach der Stadt Rhain, der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Schrannenplatz an der Ach, mit 1125 Einwohnern; hier wurde unter der Regierung des Königs Max Joseph eine neue Bogenbrücke über den Lech gemacht.	3

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	In der Nähe dieser Stadt erhielt der berühmte baierische Feldherr Tilli im Jahr 1632 eine Wunde, woran er auch starb. Die Erbauung dieser Stadt fällt in das graue Alterthum, und sie hat durch die Verheerung der Kriege viel gelitten; rechts liegt das Kloster Niederschönefeld; weiters führt	
Gränzbach.	die Straße nach Gränzbach,	1
Genderkingen im Ob.D.Kr.	Genderkingen, Pfarrdorf im Ldg. Donauwörth, einem Pfarrdorf mit 1 Kirche und Gasthof, von da	
Hambla.	durch Hambla über den Schmutterfluß nach dem Dorfe Nordheim,	
Nordheim.	von wo aus die Straße nach der	
Donauwörth im Ob.D.Kr.	Stadt Donauwörth führt; sie ist der Sitz eines Landgerichtes, und Hallamtes und 1 Postverwaltung am Zusammenfluß der Donau und Wörnitz. Die Stadt ist zwar bergigt, hat unebene Straßen, aber doch viele hübsche Häuser,	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	die aber in Rücksicht der Bauart noch das Gepräge einer alten Reichsstadt haben. Die Schifffahrt auf der Donau, und der Handel mit Salz und Getreid machen den Nahrungszweig derselben aus. Man zählt 400 Häuser mit 4400 Einwohnern. — Zur Verpflegung der Armen und Unglücklichen sind in Donauwörth reichliche Stiftungen, die größtentheils von den Bürgern geschahen. In der ehemaligen Benedictiner-Abtey zum heil. Kreuz sieht man noch die Grabstätte der unglücklichen wegen eines ungegründeten Verdachtes im Jahr 1256 hingerichteten Gemahlin Ludwig des Strengen Maria von Brabant. Diese schöne und große Klosterkirche, wo der Thurm ganz von Quaderstück erbauet, ist besonders sehenswürdig, von dem Kloster	

aus hat man die reizendste Aussicht über die Donau und die umliegende Gegend. Merkwürdig ist dieser Ort wegen den im J. 1607 allda ausgebrochenen Religionsunruhen, welche dazu beytrugen, im J. 1618 den Ausbruch des 30jährigen Krieges zu beschleunigen. Merkwürdig ist auch der rückwärts an der Donau gleich außerhalb der Stadt liegende Schellenberg, wo die Engeländer und Oesterreicher im Jahr 1704 über die Baiern und Franzosen in dem Spanischen Successionskrieg einen Sieg erfochten; diese Schlacht wurde durch den auffallenden Fehler, den Tallard, der französische Marschall, in der Anordnung und Stellung seines Heeres begangen hatte, verloren: denn Churfürst Max II. von Baiern (der seine Leute in

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	eigener Person anführte, und die feindliche Reuterey der österreichischen Truppen unterm Prinz Eugen bereits zu viermal zurückgeworfen hatte) ward nach der Niederlage der Franzosen gezwungen sich zurückzuziehen; das ganze Schlachtfeld war mit Erschlagenen übersäet. Es war unverantwortlich, daß jene 15,000 Franzosen, welche Tallard in das Dorf Blindheim gesteckt hatte, bis zu Ende der Schlacht nicht herausgegangen waren, und, ohne einen Schuß zu thun, gefangen wurden! —	
Gasthöfe.	Unter den vielen Gasthöfen ist jener zur Krone, dann zum Krebs bey den Salzstädten, Ochs, und Post berühmt.	
	Von Donauwörth aus fährt man über die Donaubrücke; dann zieht die Straße rechts über das	
Münster.	Pfarrdorf Münster an der Donau	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mit 600 Einwohner; dann nach	
Dapf-heim.	der Hofmarkt Dapfheim, welche	
	1148 Einwohner zählt; von da	
Schwen-ningen.	nach dem Dorfe Schwenningen,	
	welches 536 Seelen hat; dann	
Blind-heim im Ob.D.Kr.	nach der Hofmarkt Blindheim,	
	Ldg. Höchstädt, mit 550 Einwoh-	
	ner. Dieser Ort ist durch die	
	1704 hier vorgefallene Schlacht	
	zwischen den Franzosen und Baiern,	
	Oesterreichern und Engländern	
	berühmt; von da zieht die Straße	
Höchstadt im O.D.K.	nach der Stadt Höchstadt auf ei-	
	ner schönen Ebene an der Donau;	
	hier ist der Sitz eines Landge-	
	richtes und Rentamtes, und hat	
	2230 Einwohner. Das Schloß	
	stehet außer der Stadt auf einem	
	kleinen Hügel, ist ins Viereck ge-	
	baut, an dessen Ecken Thürme	
	sind, und hat niedrige Wälle um	
	sich. Diese Stadt ist unvergeß-	
	lich durch die blutigen Schlachten	

Oerter.		Orts-entf. n-St.
	in den Jahren 1703 und 1704; nun zieht die Straße nach der	
Dillingen im O.D.K.	Stadt Dillingen an der Donau, hier ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, einer Post-Expedition eines Lyceums, und eines Gymnasiums; sie hat 460 Häuser mit 3118 Einwohner; ein geistliches und Studenten-Seminar, zwey Spitäler, ein Waisenhaus, einige Klöster. Die Pfarrkirche, das Gebäude der ehemaligen Universität, das ehemalige Jesuiten-Collegium und die breite Hauptstraße geben der Stadt ein hübsches Ansehen. Das Residenzschloß liegt an der Grenze der Stadt etwas tiefer als diese an dem obern Rande eines Hügels gegen die Donau, so daß man von hier eine sehr schöne und weite Aussicht in das ebene und reizende Donauthal hat; das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Schloß ist geräumig, aber in alten Styl gebauet; in dem daran liegenden artigen Garten genießt man ebenfalls eine reizende schöne Aussicht in das Donauthal. Das kaufmännische Lehr- und Erziehungs-Institut des Hrn. E. A. Passaquay war sehenswürdig, wurde aber in diesem Jahre nach Augsburg verlegt. Der neu angelegte englische Park ist ein Spaziergang für die Einwohner.	
Gasthöfe.	Der Gasthof zur goldenen Sonne, auf der Post ist gut.	

Posten von München bis Schwabhausen sind $1\frac{1}{2}$ Post.
= = = = Aichach . . . $1\frac{3}{4}$ =
= = = = Holzheim . . $1\frac{1}{2}$ =
= = = = Donauwörth . $1\frac{1}{4}$ =
= = = = Dillingen . . $1\frac{1}{2}$ =

$7\frac{1}{2}$ Post.
oder 30 Stunden.

Nr. 17.
Reiseroute von München nach Donauwörth.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München	
	nach Donauwörth zu geschieht bey	
	dem Karlsthor, man fährt bey der	
Wiesen-	Schießstätte vorbey nach Wiesen-	
feld.	feld, welches im Jahr 1790 von	
	dem Oberbaurath von Schwaiger	
	mit vieler Mühe und großen Kö-	
	sten angelegt, und wo die kahlen	
	Steine und unfruchtbaren Sand-	
	hügeln in einem prächtigen Obst-	
	und Oekonomie-Garten verwan-	
	delt wurden; von da kömmt man	
Kanal.	zum Kanal; dann nach dem Dorf	1
Mosach.	Mosach, am Flüßchen Mosach,	1
	das hier entspringt, und bey Frei	
	sing in die Isar fällt; von da	
	kömmt man zum Schleisheimer	
Kolonien.	Kanal, dann die Kolonien am	
	Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls-	
	und Augustenfeld, welche im Jahr	
	1800 angelegt wurden; von da	
	führt die Straße über einen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Rothe Schwaige.	Kanal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt	1
Dachau im Is.Kr.	ist, in dem Marktflecken Dachau. Hier ist der Sitz eines k. Landgerichts und Rentamtes, dann Schrannenplatz, dann auch ein k. sehr altes schönes Schloß mit einem Hofgarten versehen; die Lage	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	giebt hier eine der schönsten Aussichten Baierns; man zählt 1100 Einwohner; auch sind hier mehrere Gasthöfe. Die Lage des Fleckens an, und auf der letzten Anhöhe, deren südöstlichen Fuß die Amber berühret, gewährt ihm eine weite Aussicht über die große Fläche nach München hin, und stellt seine ansehnlichern Gebäude auf mehrere Meilen in die Ferne dar. Vorzüglich aus dem königl. Schloßgarteu überblicket man das ausgebreitete Terrain, entzückt ruhet auf den neuen Kultur-Anlagen und Kolonien das Aug, und schweifet über sie hinaus nach den Hügeln bey Freising, und den Ufern der Isar, nach den Thürmen der Königsstadt, und nach den Alpen, welche dort im entfernten Süden majestätisch dahin ziehen. Bey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	einem ganz heitern Himmel kann	
	man im Umkreise von Norden	
	nach Süden mehr denn 70 Ort-	
	schaften sehen. Von Dachau aus	
	gehet die Chaussée nach Etzenhau-	
	sen, Webling, Langenmoos, Buch-	
	hausen, Rumelzhausen, dann	
Schwab-	Schwabhausen, wo eiue Poststa-	2
hausen.	tion und Gasthof ist; weiter nach	
	Albertshofen, dann nach dem Pfarr-	
Oberroth	dorfe Oberroth; von da kömmt	
im If.Kr.	man nach dem Dorfe Großberg-	
Großberg-hofen im	hofen, Ldg. Dachau, hier ist eine	1
If.Kr.	Kirche, Gasthof, und 37 Häuser;	
Erdweg	weiters nach dem Dorfe Erdweg	
im If.Kr.	an der Glom im Ldg. Dachau,	
	einem Flüßchen, das bey Hohen-	
	dorf im Landgericht Friedberg	
	entspringt, und unterhalb Kranz-	
	berg in die Ammer fällt; dann	
Kirtlbach.	führt die Straße nach Kirtlbach,	
Peters-	wo rechts Eisenhofen; dann nach	
berg.	Petersberg — wo rechts Rindho-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Weikerz-	sen, weiters nach Weikerzhofen,	
hofen.	Eikkofen, wo rechts Kleinbergho-	1
Kleinberg- hofen im	sen, einer Hofmark im Landger.	
Ob.D.Kr.	Aichach, mit einer Pfarrkirche und	
	20 Häusern nebst einem Gasthof	
	ist; weiters geht die Straße durch	
Unter-	Unterzeitlbach, einem Dorf von	1
und	14 Häusern; dann durch Ruprechts-	
Oberzeitl-	kirch nach Oberzeitlbach, wo nebst	1
bach.	einer Kirche 20 Häuser, und ein	
	reinlicher Gasthof; von da kömmt	
	man über den Humelsberg nach	
Pfaffen-	dem Kirchdorf Pfaffenhofen mit	
hofen.	9 Häusern, dann nach dem Pfarr-	
Wollo-	kirchdorf Wollomos mit 29 Häu-	1
mos.	sern; dann nach der Einöde Gsie-	
Gsiegen im Ob.D.Kr.	gen mit 2 Häusern im Ldg. Aichach;	
Klingen im	weiters nach dem Dorfe Klingen	1½
Ob.D.Kr.	im Ldg. Aichach, wo eine Pfarr-	
	kirche, 64 Häuser, dann ein Gast-	
	hof ist; dann führt die Straße	
Aichach im	nach der Stadt Aichach, der Sitz	1½
Ob.D.Kr.	eines Landgerichtes, Rentamtes,	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	Schrannenplatz, dann einer Poststation nebst Gasthof. Vom Ursprung der Stadt Aichach an der Paar ist nichts bekannt. Aus der Geschichte der Pfalzgrafen von Wittelsbach wissen wir, daß nach der Zerstörung des Schlosses zu Oberwittelsbach die Steine zur Aufführung der Mauern um Aichach verwendet worden sind. — Aichach muß also schon vorher ein nicht unbedeutender Ort gewesen seyn. Der Name soll von einem Eichenwalde, der hier gestanden hat, hergeleitet seyn; auch stimmt mit dieser Sage das Wappen der Stadt, eine Eiche, überein. Jedem Baier ist diese Gegend ehrwürdig; denn in der Nähe von Aichach stand das Schloß Wittelsbach, der Aufenthaltsort der Pfalzgrafen von Wittelbach, nachdem Otto III.	

Oerter.		Orts-entf. n.St.
	Scheiern in ein Kloster verwandelt hatte, welches der Stammort der Wittelsbacher war. — Herzog Ludwig der Gebärtete von Baiern-Ingolstadt hat die Stadt Aichach mit Wällen und Gräben versehen, und für selbe Zeit befestiget. Im Jahr 1634 wurde die Stadt von Schweden, und im Jahr 1703 von den Engländern fast ganz eingeäschert. Aichach hat 240 Häuser, 5 Kirchen, und ein Schloß, dann ein landesherrliches Kastengebäude, ein Rathhaus und ein Spital; zählt 1500 Einwohner, die von dem Feldbau, Viehzucht, meistens aber von bürgerlichen Gewerben leben; am Ende der Stadt zieht sich die Straße links über Rhein nach Donauwörth, nun geht die Straße über die 179 Schuh lange Brücke über die Paar, einem Fluß, der bey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Kaltenberg im Landgericht Lands-	
	berg entspringt, Mehring, Aichach,	
	Schrobenhausen, Reichertshofen	
	vorbey läuft, und zwischen Ingol-	
	stadt und Vohburg in die Donau	
	fällt. Von da zieht die Straße	
Berabach	nach dem Dorfe Berabach im	1
im Ober-	Landgericht Aichach, wo eine Kir-	
Don.Kr.	che, 42 Häuser nebst einem Gasthofe.	
	Weiters führt die Straße durch	
	einen schönen Eichenwald, worin	
	eine Klause; nach der Baron	
Mozenho-	Leydnischen Hofmarkt Mozenho-	
fen.	fen, wo 1 Kirche, 24 Häuser,	
	und 1 Gasthof ist; dann kömmt	
Main-	man nach dem Dorfe Mainbach,	1
bach.	wo 1 Kirche, 26 Häuser, und	
	1 Gasthof ist. Gleich nach der drit-	
Kreuz-	ten Stundensäule wird die Straße	
straße.	von München über Aichach nach	
	Donauwörth von der Straße von	
	Augsburg nach Neuburg durch-	
	schnitten. Hier setzet die Straße	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	wieder über Anhöhen und Thälern, die theils mit Wiesen und Feldern, theils mit Waldungen wechseln, und von einem kleinen Bache durchschlängelt werden, ihren Zug zwischen Dörfern, Einöden	
Dostberg.	über den sehr hohen Dostberg nach Neukirchen, Dirnberg nach	2
Holzheim im Ober-Don.Kr.	Holzheim (auch Holzach) einem Pfarrdorf im Ldg. Rhain mit einer Pfarrkirche, einem Pfarrdorfe, Schulhaus, in allem zählt es 59 Häuser, es hat auch einen Gasthof, der zugleich die Post ist; in der Entfernung einer Viertelstunde von Holzheim genießt man eine schöne Aussicht von vielen Dörfern; dann den 2 Flüssen, den Lech und die Donau; weiters führt die Straße nach dem Dorfe	2
Sulzhöf.	Sulzhöf, dann über Gottesagger	
Rhain.	nach der Stadt Rhain, der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes,	3

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Schrannenplatz an der Ach, mit	
	1125 Einwohnern; hier wurde	
	unter der Regierung des Königs	
	Max Joseph eine neue Bogen-	
	brücke über den Lech gemacht.	
	In der Nähe dieser Stadt erhielt	
	der berühmte baierische Feldherr	
	Tilli im Jahr 1632 eine Wunde,	
	woran er auch starb. Die Er-	
	bauung dieser Stadt fält in das	
	graue Alterthum, und sie hat	
	durch die Verherung der Kriege	
	viel gelitten; rechts liegt das Klo-	
Gränz-	ster Niederschönefeld; weiters führt	
bach.	die Straße nach Gränzbach, Gen-	1
Gender-kingen im	derkingen, Pfarrdorf im Ldg. Do-	
Ob.D.Kr.	nauwörth, einem Pfarrdorf mit	
	1 Kirche und Gasthof, von da	
Hambla.	durch Hambla über den Schmut-	
Nord-	terfluß nach dem Dorfe Nordheim,	
heim.	von wo aus die Straße nach der	
Donau-wörth im	Stadt Donauwörth führt; sie ist	1
Ob.D.Kr.	der Sitz eines Landgerichtes, und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Hallamtes und 1 Postverwaltung am Zusammenfluß der Donau und Wörnitz. Die Stadt ist zwar bergigt, hat unebene Straßen, aber doch viele hübsche Häuser, die aber in Rücksicht der Bauart noch das Gepräge einer alten Reichsstadt haben. Die Schifffahrt auf der Donau, und der Handel mit Salz und Getreid machen den Nahrungszweig derselben aus. Man zählt 400 Häuser mit 4400 Einwohnern. — Zur Verpflegung der Armen und Unglücklichen sind in Donauwörth reichliche Stiftungen, die größtentheils von den Bürgern geschahen. In der ehemaligen Benedictiner-Abtey zum heil. Kreuz sieht man noch die Grabstätte der unglücklichen wegen eines ungegründeten Verdachtes im Jahr 1256 hingerichteten Gemahlin Ludwig des	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Strengen Maria von Brabant. Diese schöne und große Klosterkirche, wo der Thurm ganz von Quaderstück erbauet, ist besonders sehenswürdig, von dem Kloster aus hat man die reizendste Aussicht über die Donau und die umliegende Gegend. Merkwürdig ist dieser Ort wegen den im J. 1607 allda ausgebrochenen Religionsunruhen, welche dazu beytrugen, im J. 1618 den Ausbruch des 30jährigen Krieges zu beschleunigen. Merkwürdig ist auch der rückwärts an der Donau gleich außerhalb der Stadt liegende Schellenberg, wo die Engeländer und Oesterreicher im Jahr 1704 über die Baiern und Franzosen in dem Spanischen Successionskrieg einen Sieg erfochten; diese Schlacht wurde durch den auffallenden Fehler, den	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Tallard, der französische Marschall, in der Anordnung und Stellung seines Heeres begangen hatte, verloren: denn Churfürst Max II. von Baiern (der seine Leute in eigener Person anführte und die feindliche Reuterey der österreichischen Truppen unterm Prinz Eugen bereits zu viermal zurückgeworfen hatte) ward nach der Niederlage der Franzosen gezwungen sich zurückzuziehen; das ganze Schlachtfeld war mit Erschlagenen übersäet. Es war unverantwortlich, daß jene 10,000 Franzosen, welche Tallard in das Dorf Blindheim gesteckt hatte, bis zu Ende der Schlacht nicht herausgegangen waren, und, ohne einen Schuß zu thun, gefangen wurden! — Unter den vielen	
Gasthöfe.	Gasthöfen ist jener zur Krone,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	dann zum Krebs bey den Salzstädten, Ochs, und Post berühmt.	

Posten von München bis Schwabhausen sind 1½ Post.

"	"	"	" Aichach . . .	1¾	"
"	"	"	" Holzheim . . .	1½	"
"	"	"	" Donauwörth .	1¼	"
				6 Posten	
				oder 24 Stunden.	

Nr. 18.

Reiseroute von München nach Ebersberg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Haidhausen.	Der Austritt von der Königsstadt nach Ebersberg geschieht beym Isarthor; so bald man das östliche Ufer der Isar überstiegen, kömmt man nach der Hofmarkt Haidhausen, dem Graf Seefeld gehörig, im Ldg. München, sie hat eine Pfarr-, eine Nebenkirche, und 230 Häuser, dann über 3000 Einwohner, meistens Maurer, Zimmerleute und Taglöhner, die in der Stadt ihre Arbeit finden.	
Baumkirchen. Berg.	Dann erblickt man eine große Ebene, die Thürme von Baumkirchen und Berg am Laim, von Ramerstorf, und den entfernten Perlach nach Süden zur rechten,	
Straß- und Kirchtrudering.	östlich liegen die Dörfer Straß- und Kirchtrudering vor uns, wo die Straße durchzieht; nach der	2

2ten Stundensäule führt ein Nebenweg nach dem bekannten Keferlohe. Diese kleine von München 3 Stunden entfernte Dorfschaft von 6 Häusern mit einer Nebenkirche ist an sich unbedeutend, und mit ihrer Flur vom Walde ganz umschlossen. Ein großer Viehmarkt, der älteste in Baiern, wird bey demselben am 1ten Montag im September gehalten. Pferde, über 2000 Stück Hornvieh, Schafe, und zahlreiche Schweinheerden werden hier zum Verkauf aufgestellt, und Menschen aus der Nähe und Ferne strömen dahin. Der Zoll, den vormals das Kloster Schäftlarn von diesem Markt bezog, ist seit dessen Heimfall an den Staat nach einer allgemeinen Verordnung ganz erlassen. — Von Straßtrudering zieht die Straße durch einen

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Haar.	kleinen Wald nach der Einöde Haar im Ldg. Ebersberg; dann nach	1
Zornolding.	dem Pfarrdorfe Zorneding (oder Zornolding), wo eine Kirche, 56 Häuser, und ein Gasthof sammt Post ist; der hiesige Posthalter Grandauer, ein sehr wackerer Mann, ist als einer der thätigsten Oekonomen bekannt. — Nördlich von Zorneding ist der Ort Pöring, welcher seinen Namen von einer weißen Bärinn hat, welche in der Nähe erlegt wurde; der Edelsitz mit seinem Thurme ist zwar niedergelegt, doch sieht man in westlicher Ferne München, Freising und Dachau. Von da zieht die Straße durch den Forst	2
Eglhärting.	nach dem Dorfe Eglhärting, wo der Sitz eines königl. Forstamtes und einer Salzfaktorie ist. Der Forst begleitet eine Strecke die Hochstraße, wo eine Ansiedlung	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	von etlichen Häusern ist. Nun	
Kirch-, Forst- und Oster-Soien.	kömmt man die Weiler Kirch-, Forst- und Oster-Soien, im Ldg. Ebersberg, vorüber; die Straße durchschneidet nochmal eine kleine Strecke des Anzinger-Forstes, an	1
Riegersing.	dessen Ende das Dörfchen Riegersing liegt; dann kömmt man das Dörfchen Hörmanstof vorüber nach	
Ebersberg.	dem Ort Ebersberg, nun auch der Sitz und Mittelpunkt des Landgerichts und Rentamtes dieses Namens; hat einen kleinen gepflasterten Platz, der ihm das Ansehen eines Marktfleckens giebt, und zählt 800 Einwohner. Die vormalige Kloster- und Wallfahrts- nun auch Pfarrkirche ist ein helles munteres Gebäude, dessen Gewölbe auf hohen Pfeilern ruht. In einer Kapelle auf der Evangelienseite steht das herrliche Grabmahl des Grafen Ulrichs und sei-	

ner Gemahlin Richardis, einer Schwester des Herzogs Marquard von Kärnthen; dieser hohe, viereckige Sarkophag, mit Basreliefs geziert, ist ein merkwürdiges Denkmal altbaierischer Kunst; die alte Pfarrkirche ist abgebrochen, und in ein Gasthaus umgeformt; daran stoßet die Meyerey, welche nun mit dem Brauhaus dem Freyherrn von Eichthal gehört. — Nachfolgende Begebenheit soll Ebersbergs Erbauung veranlaßt haben. — Graf Sighart von der Sempt erlegte um das Jahr 878 bey einer besonders großen Linde auf dieser Höhe nicht ohne Mühe einen Eber von seltener Größe. Dieses wilde Thier gab dem Schlosse, welches der Graf nebst einer Kapelle erbaute, so wie dem Flüßchen Eberach, die Namen. — Graf Ratholb dessen

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Sohn berief 911 die regulirten Augustiner-Chorherren nach Ebersberg, wo er ihnen eine Wohnung einräumte. Sigharts Enkel Eberhard I. Adalbero, und ihre Schwester Wilbirg begannen den ersten Kirchen- und Klosterbau 928, der nach 6 Jahren vollendet da stand. Die Chorherren haben 79 Jahre hier gewohnt; als Graf Ulrich, Adalberos Bruder, 990 die Benediktiner an ihre Stelle einsetzte, und den ersten Abt aus dem Kloster St. Ulrich und Afra von Augsburg hieher berief; diese traten auf Veranlassung des Herzog Wilhem V. ihr Kloster den Jesuiten ab, welche es bis zu ihrer Auflösung im J. 1773 inne hatten; im Jahr 1784 hatte Churfürst Karl Theodor die Kirche, das Kloster und die Hofmarkt dem Johanniter-Ordens-Großpriorat	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	einverleibt, und das Ganze zu einer Herrschaft erhoben, dann fiel es unter königliche Administration; und endlich wurde das Kameralamt Ebersberg mit dem ehemaligen Rentamt Schwaben konsolidirt, und dieses zum Rentamt Ebersberg formirt. — Der gewesene Landrichter von Sartori hat sich um Errichtung der Schulen, um die Kultur und Anlegung der Vizinalwege verdient gemacht. — Es lohnt sich der	
Gräfing.	Mühe, von hier einen Spaziergang nach dem Marktflecken Gräfing zu machen, der kaum eine Stunde lang entfernet ist; überraschend eröffnet sich ein Prospect der ganz bezaubert. Auf dem Berge bey der Schwaige Kaps, welche das schöne Thal beherrscht, erscheinen im weit entfernten Hintergrunde die südlichen Gebürge, eine schöne geräumige Pläne, und	1

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	im Mittelpunkte der Marktflecken Gräfing mit seinen Kirchenthürmen, und mit kleinen Waldungen, Aengern, Hopfengärten und Aeckern bekränzet. — Gräfing ist ein alter Ort, und hatte vor dem 30jährigen Krieg eine größere Ausdehnung; die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 460, die sich mit Feldbau und Handwerk ernähren. Die hiesigen 4 Brauer machten sich um den Hopfenbau	
Gasthof.	verdient. Der Gasthof des Hrn. Grandauer ist wohl bestellt.	

Posten von München nach Zorneding . $1\frac{1}{4}$ Post.

Nebenstraßen:

1) Von Ebersberg nach Anzing . . 2 Stunden.
= = = Schwaben $1\frac{1}{4}$ =

$3\frac{1}{4}$ Stunden.

2) Von Ebersberg nach Hohenlinden 3 Stunden.
= = = Erding . . $4\frac{1}{4}$ =

$7\frac{1}{4}$ Stunden.

3) Von Ebersberg	nach	Gräfing	.	1	Stunde.
=	=	= Strausdorf		$\frac{3}{4}$	=
=	=	= Asling	. .	1	=
=	=	= Wingering	.	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	= Rosenheim	.	$4\frac{1}{4}$	=
				$8\frac{1}{4}$	Stunden.

Nr. 19.

Reiseroute von München nach Eichstädt.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Straßen-scheide.	Der Austritt von München nach Eichstädt geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.	
Schwabing.	Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	durch kleine angenehme Wälder	
	und Haiden bis zum Gasthofe, die	
Kalte Her-	kalte oder neue Herberge genannt,	
berge.	wo sie sich wieder rechts nach In-	
Straßen-	golstadt, links aber nach Schleiß-	
scheide.	heim theilet.	
	Schleißheim ein königl. Lust-	
	schloß von Herzog Wilhelm den V.	
	und Ferdinand Maria erbauet. —	
	Lustheim, von Maximilian den II.	
	erbauet; von der Kalten-Herberge	
	zieht sich die Straße über den	
	Kanal zwischen kleinen Gehölzen	
Maisteig.	durch das Moos nach Maisteig —	
	wo ein Gasthof; dann über die	
Unter-	Anhöhen nach Unterbruck an der	6
bruck.	fischreichen Ammer, über die eine	
	120 Schuh lange Brücke stehet,	
	wo ein Postamt, ein Gasthof,	
	dann eine Mühle ist. Von Un-	
	terbruck weg zieht sich die Straße	
	zwischen Felder und Waldungen	
	über Berge durch die Dörfer Un-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	terlauterbach, Ternbach, Pelka,	
Hochenkammer.	und die Hofmarkt und Schloß Hochenkammer in ein schönes Thal,	
Glon-Flüßchen.	das von dem Flüßchen Glon, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Tüngenhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Weng und Jarzt, Pfarrdorf im Landgericht Freising. Aus dem Glonthal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und	
Ober-Wolbach.	Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwolbach (wo rechts Oeglhausen, Taidenhausen, Mierns-torf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist),	
Reichertshausen.	durch die Hofmarkt Reichertshausen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Nebenkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat; im Ilmthal.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster	
Hettens-hausen.	an dem Ilmfluß liegt, durch Hettenshausen, im Ldg. Pfaffenhofen,	
Reisgang.	weiters durch das Dorf Reisgang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt	
Pfaffenhofen im Isar-Kr.	Pfaffenhofen an der Ilm, welches Flüßchen bey Dannern, im Gericht Aichach, entspringt, und bey Vohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben und	6
Gasthöfe.	dem Feldbau leben; Gasthof im goldenen Kreuz beym Lodererwirth ꝛc. Gleich außerhalb Pfaf-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Straßenscheide.	fenhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisenfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.	
Haißmaning.	Von Pfaffenhofen führt die Straße durch Haißmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Balbertshausen, Heimpertshofen, Eckersberg liegt) nach Pörnbach,	
Pörnbach.	in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.	
Straßenscheide.	Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen ($\frac{1}{4}$ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.	
Reicherstshofen.	Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüßchen im Ldg. Lands-	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darübergeschlagen, von da	
Paar.	kömmt man durch das Dorf Paar am Flüßchen gleiches Namens	
Ebenhausen.	nach dem Dorfe Ebenhausen, Ldg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach	
Sonnenbruck.	Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Rottenthurm und Kottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor	
Ingolstadt im Regenkreise.	in die Stadt Ingolstadt, vormals eine Festung und Universität, nun der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Polizeycommissa-	3

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	riats, Magistrats und Postverwaltung, ein Schrannenplatz. Merkwürdig sind das alte Residenzschloß, das ehemalige Universitätsgebäude, das ehemalige Jesuiten-Collegium, die U. L. Frauenkirche mit dem Grabmal des Doct. Eck, die Moritz- Spital- und Franziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Maximilian IV. im Jahr 1800 nach Landshut verlegte. Ingolstadt hat 4800 Einwohner. General Moreau ließ die Festungswerke im J.	
Gasthöfe.	1800 demoliren. Gasthöfe: beym Schwabenbräu, auf der Post. Von Ingolstadt zieht die Straße durch	
Gabel.	einen Wald nach Gabel einer Einöde (vormals die baierische Gränzmaut); von hier führt die Straße	$1\frac{1}{2}$
Eitersheim.	weiters durch das Dorf Eitersheim im Ldg. Eichstätt mit 1 Gast-	$\frac{3}{4}$

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	hof und mehreren Häusern; hier giebt es viele Obstbäume, weiters	
Pietenfeld.	kömmt man nach dem Dorfe Pietenfeld, von da durch die Vorstadt Buchthal in die Hauptstadt	1½
Eichstädt im Ober-Don.Kr.	des Fürstenthums Eichstädt, eine große hübsche Stadt in einem zwar engen und unebenen, aber schönen und reizenden Thale. Das Thal, durch welches die Altmühl fließt, und die Stadt selbst von einer Vorstadt trennt, hat seine Richtung von Osten nach Westen. Die umher liegenden Berge sind hoch, und reichhaltig an Wasser; daher auch von einem derselben das Wasser in die Stadt geleitet wird, aus einem andern Berge aber ein Bach quillt, der in der Vorstadt vier Mühlen treibt. — Die Stadt ist der Sitz der Herzog von Leuchtenbergischen Justizkanzley, Stadtgericht, Kommissa-	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.

riat, mit 900 Gebäuden und 6000 Einwohnern. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die Domkirche und andere Kirchen, die Residenz, das bischöfliche Vikariat, die Domprobstei und mehrere Domherrenhöfe. Uebrigens giebt es hier einige bedeutende Bibliotheken und Kunstsammlungen, gute Lehranstalten, einige Tuchwebereyen, eine Schleifmühle und viele andere Handwerker. Ueber die Altmühl, welche im Rezatkreise entspringt, gegen Südosten läuft, und in die Donau fällt, führt eine massive steinerne Brücke. — An der Stadt erhebt sich der Wilibaldsberg, von dem h. Wilibald so genannt, welcher im Jahr 740 zum ersten Bischofe in dieser Gegend ernannt wurde, und dahier den Grund zur Erbauung eines Klosters ge-

Oerter.		Orts= entf. n. St.
Gasthöfe.	legt hat. — Unter mehrern Gast= höfen soll der zum baierischen Hof der beste seyn.	

Posten	von	München	bis	Unterbruck sind	$1\frac{1}{2}$	Posten.
=	=	=	=	Pfaffenhofen .	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Pörnbach . .	1	=
=	=	=	=	Jngolstadt . .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	=	Eichstädt . .	$1\frac{1}{2}$	=
					7	Posten
				oder	28	Stunden.

Nr. 20.

Reiseroute von München nach Erding.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Erding geschieht bey dem Isarthor, die neue erbaute Kavallerie-Kaserne vorüber über die 2 Isarbrücken, dann den Gasteigberg	
Haidhausen Is.Kr.	durch die Hofmarkt Haidhausen, Ldg. München, wo eine Pfarrkirche, Nebenkirche, Schloß und Schulhaus, dann Gasthof ist, gehört dem Graf Törring-Seefeld; von da kömmt man zu dem	
Riem.	Dorfe Riem; außer dem Dorfe scheidet sich die Straße, und gehet jene links nach Erding; von der Wegscheide kommt man zu	
Dornach.	dem Dorfe Dornach, Ldg. München; von da läuft die Straße	
Aschheim.	über das Dorf Aschheim und das	
Kirchheim.	Dorf Kirchheim, beyde sind mit 1 Kirche und 1 Gasthofe verse-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hen, im Ldg. München. — Asch-ham (Aschheim) ist ein sehr alter Ort, und muß ehemals merkwürdiger nnd blühender wie heut zu Tag gewesen seyn, da er in den Zeiten der Agilolfinger ein Hoflager war. Die erste Grabstätte des heil. Emmeran war in hiesiger Kirche; und unter dem Herzog Tassilo II. wurde hier im Jahr 763 eine Versammlung der baierischen Stände, Bischöfen und Prälaten gehalten. — Von Kirch-	
Landsheim. Pleining.	ham zieht die Straße durch Landsheim über das Dorf Pleining und das Flüßchen Dorfen nach	
Niederneuching.	dem Dorfe Niederneuching. Ersterer Ort hat 1 Kirche, beyde letztere Orte aber Kirchen und Gasthöfe. Niederneuching gegenüber liegt rechts Oberneuching, wo einst ein Schloß stand. — Die ganze Gegend ist eben, der	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Boden fruchtbar, und die Aussicht über die Dörfer und Schlösser bis Freising hin sehr reizend. —	
Aufhausen im Isar-Kr. Bergheim.	Nun kommt man nach Aufhausen, Ldg. Erding, dann nach dem nahe daranliegenden Dorfe Bergheim im Ldg. Erding; in dem unfern der Hofmarkt laufenden Bach Zendt fängt man Aschen und Forellen. Von Aufhausen windet sich die Straße eine Stunde lang durch die besten fruchtbaresten Wiesen und Felder nach Erding hin. Ehe man zur Stadt kömmt,	
Altenerding.	zeigt sich rechts Altenerding, Pfarrdorf mit 1 Kirche im Landg. Erding; ehemals soll hier die Stadt Erding gestanden haben, woher sie noch den Namen tragen mag; nun ist es eine Graf Lerchenfeldische Hofmarkt. — Hart am Wege steht rechts die Kirche zum heil. Blut; und nachdem man das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Glötham.	Dörfchen Glötham, (Klettheim, Ldg. Erding,) worin 1 Gasthof ist, durchfuhr, kömmt man in die	5
Erding im Is.Kr.	Stadt Erding am Semptflüßchen auf einer schönen getreidereichen Ebene, hier ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Stadtmagistrats und ein Schrannenplatz; sie zählt 265 Häuser, und 1600 Einwohner, die sich vom Feldbaue, der hier sehr ergiebig, und besonders mit dem schönsten Kornbau gesegnet ist, und den bürgerlichen Gewerben, nähren. Die hiesigen zahlreichen Loderer machen mit ihrer Waare sowohl im In- als Ausland großen Verkehr; die Hauptgebäude sind: die Kirche zum h. Johann, zu U. l. Frau, die Kirche bey dem heil. Geist, das Rathhaus, das Graf Sensheimische Gebäude, der Baron Widmannische Edelsitz, das Ge-	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	bäude der Hrn. Bartholmäer, die Stadtschreiberey, das Feuerhaus. Erdings Ursprung ist unbekannt; schon zu den Zeiten der Römer soll sie groß und völkerreich gewesen seyn, den Namen Ariodurum geführt, und sich über Altenerding hinaus erstreckt haben. — Die Stadt hat mehrere gute und gemeinnützige Anstalten.	

Auf der Straße von München nach Erding trifft keine Post, noch Postwagen.

Straßenzug:

von München bis Kirchheim sind	4	Stunden.
= = = Erding . . .	5	=
	9	Stunden.

Gebahnte Nebenwege:	von Erding nach Felden sind	$6\frac{1}{2}$	Stund.
	= = = Vilsbiburg	$2\frac{1}{2}$	=
		9	Stund.
	von Erding nach Dorfen	5	Stund.
	= = = Isen .	$4\frac{1}{2}$	=

21.

Reiseroute von München nach Erlangen.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Erlangen geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich	
Straßen-scheide.	rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Jngolstadt scheidet.	
Schwa-bing.	Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	durch kleine angenehme Wälder	
	und Haiden bis zum Gasthofe, die	
Kalte Her-	kalte oder neue Herberge genannt,	
berge.	wo sie sich wieder rechts nach In-	
Straßen-	golstadt, links aber nach Schleiß-	
scheide.	heim theilet.	
	Schleißheim ein königl. Lust-	
	schloß von Herzog Wilhelm den V.	
	und Ferdinand Maria erbauet. —	
	Lustheim, von Maximilian den II.	
	erbauet; von der Kalten-Herberge	
	zieht sich die Straße über den	
	Kanal zwischen kleinen Gehölzen	
Maisteig.	durch das Moos nach Maisteig —	
	wo ein Gasthof; dann über die	
Unter-	Anhöhen nach Unterbruck an der	6
bruck.	fischreichen Ammer, über die eine	
	120 Schuh lange Brücke stehet,	
	wo ein Postamt, ein Gasthof,	
	dann eine Mühle ist. Von Un-	
	terbruck weg zieht sich die Straße	
	zwischen Felder und Waldungen	
	über Berge durch die Dörfer Un-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	terlauterbach, Ternbach, Pelka,	
Hochen-kammer.	und die Hofmarkt und Schloß Hochenkammer in ein schönes Thal,	
Glon-Flüßchen.	das von dem Flüßchen Glon, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Tüngenhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Weng und Jarzt, Pfarrdorf im Landgericht Freising. Aus dem Glonthal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und	
Ober-Wolbach.	Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwolbach (wo rechts Oeglhausen, Taidenhausen, Mierns-torf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist),	
Reicherts-hausen.	durch die Hofmarkt Reichertshausen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Nebenkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat; im Ilmthal	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von da führt die Straße, an	
	welcher links das Dorf Illmünster	
Hettens-	an dem Ilmfluß liegt, durch Het-	
hausen.	tenshausen, im Ldg. Pfaffenhofen,	
Reisgang.	weiters durch das Dorf Reisgang	
	(wo von links der Piechelhof und	
	Posthof liegt) nach der Stadt	
Pfaffenho-	Pfaffenhofen an der Ilm, welches	6
fen im	Flüßchen bey Dannern, im Ge-	
Isar-Kr.	richt Aichach, entspringt, und bey	
	Vohburg in die Donau fällt;	
	sie ist eine der ältesten Städte	
	Baierns, der Sitz eines Landge-	
	richts und Rentamts, einer Post-	
	expedition; hat nebst der Pfarr-	
	kirche mit einem alten gothischen	
	Thurme noch 3 Kirchen, ein Rath-	
	haus, mehrere Gasthöfe, 290 Häu-	
	ser, und 1400 Einwohner, die	
	von bürgerlichen Gewerben und	
Gasthöfe.	dem Feldbau leben; Gasthof im	
	goldenen Kreuz beym Loderer-	
	wirth ꝛc. Gleich außerhalb Pfaf-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Straßen-scheide.	fenhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisenfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.	
Haißmaning. Pörnbach.	Von Pfaffenhofen führt die Straße durch Haißmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Balbertshausen, Heimpertshofen, Eckersberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.	
Straßen-scheide.	Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 bajer. Schuhen (¼ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.	
Reicherst-hofen.	Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüßchen im Ldg. Lands-	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darübergeschlagen, von da	
Paar.	kömmt man durch das Dorf Paar am Flüßchen gleiches Namens	
Ebenhausen.	nach dem Dorfe Ebenhausen, Ldg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach	
Sonnenbruck.	Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Rottenthurm und Kottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor	
Ingolstadt im Regenkreise.	in die Stadt Ingolstadt, vormals eine Festung und Universität, nun der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Polizeycommissa-	3

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	riats, Magistrats und Postverwaltung, ein Schrannenplatz. Merkwürdig sind das alte Residenzschloß, das ehemalige Universitätsgebäude, das ehemalige Jesuiten-Collegium, die U. L. Frauenkirche mit dem Grabmal des Doct. Eck, die Moritz- Spital- und Franziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Maximilian IV. im Jahr 1800 nach Landshut verlegte. Ingolstadt hat 4800 Einwohner. General Moreau ließ die Festungswerke im J.	
Gasthöfe.	1800 demoliren. Gasthöfe: beym Schwabenbräu, auf der Post. Von Ingolstadt zieht die Straße durch	
Gabel.	einen Wald nach Gabel einer Einöde (vormals die baierische Gränzmaut); von hier führt die Straße	$1\frac{1}{2}$
Eitersheim.	weiters durch das Dorf Eitersheim im Ldg. Eichstätt mit 1 Gast-	$\frac{3}{4}$

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hof und mehreren Häusern; hier	
	giebt es viele Obstbäume, weiters	
Pieten-	kömmt man nach dem Dorfe Pie-	1½
feld.	tenfeld, von da durch die Vor-	
	stadt Buchthal in die Hauptstadt	1
Eichstädt im Ober-Don.Kr.	des Fürstenthums Eichstädt, eine	
	große hübsche Stadt in einem	
	zwar engen und unebenen, aber	
	schönen und reizenden Thale. Das	
	Thal, durch welches die Altmühl	
	fließt, und die Stadt selbst von	
	einer Vorstadt trennt, hat seine	
	Richtung von Osten nach Westen.	
	Die umher liegenden Berge sind	
	hoch, und reichhaltig an Wasser;	
	daher auch von einem derselben	
	das Wasser in die Stadt geleitet	
	wird, aus einem andern Berge	
	aber ein Bach quillt, der in der	
	Vorstadt vier Mühlen treibt. —	
	Die Stadt ist der Sitz der Her-	
	zog von Leuchtenbergischen Justiz-	
	kanzley, Stadtgericht, Kommissa-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	riat, mit 900 Gebäuden und 6000 Einwohnern. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die Domkirche und andere Kirchen, die Residenz, das bischöfliche Vikariat, die Domprobstei und mehrere Domherrenhöfe. Uebrigens giebt es hier einige bedeutende Bibliotheken und Kunstsammlungen, gute Lehranstalten, einige Tuchwebereyen, eine Schleifmühle und viele andere Handwerker. Ueber die Altmühl, welche im Rezatkreise entspringt, gegen Südosten läuft, und in die Donau fällt, führt eine massive steinerne Brücke. — An der Stadt erhebt sich der Wilibaldsberg, von dem h. Wilibald so genannt, welcher im Jahr 740 zum ersten Bischofe in dieser Gegend ernannt wurde, und dahier den Grund zur Erbauung eines Klosters ge-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Gasthöfe.	legt hat. — Unter mehrern Gasthöfen soll der zum baierischen Hof der beste seyn.	
	Von der Stadt Eichstädt aus kömmt man über einen sehr hohen Berg nach dem Dorfe Rott-	
Rottmansbuch.	mannsbuch, von da nach dem	1
Rottenstein.	Dorfe Rothenstein (welches ganz ohne Brunnen und Wasser ist), von da zu dem Schloßersheimer	$1\frac{1}{2}$
	Wirthshaus am Berg, dann durch	$\frac{1}{2}$
	einen großen und dichten Eichenwald, wo noch Spuren der alten römischen Mauer (Teufelsmauer genannt), nach der Stadt	
Weissenburg im Rezat-Kr.	Weissenburg (vormals eine Reichsstadt), nun der Sitz eines Rentamtes, Maut- und Postamtes; hat hübsche Gebäude, ein Rathhaus, eine Nadel-, dann Gold- und Silberwaarenfabrike nebst einem Gesundbade, man zählt 4000 Einwohner. In der Ge-	$1\frac{1}{2}$

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gend zeigt man noch Ueberreste von dem Kanale, welchen Karl der Große angefangen, um die Altmühl mit der Regnitz zu verbinden, und dadurch die Schifffahrt vom Rhein in die Donau herzustellen. Eine halbe Stunde von Weißenburg erhebt sich die Bergfestung Wilzburg (oder Wülzburg); noch weiter gegen Südost Raitenbuch, ein großes Dorf zwischen Deiting und Weißenburg, in dessen Nähe eine Eisensteingrube und ein Erdfall, das Halloch genannt, sich befinden. Von Weissenburg führt die Straße	
Ellingen im Rez. Kr.	durch das Städtchen Ellingen an der schwäbischen Rezat mit 1400 Einwohnern, wo ein schönes Schloß nebst prächtigem Garten und andere hübsche Gebäude sind; Fürst Wrede erhielt sie als Dotation von Sr. königl. Majestät Max	$1\frac{1}{2}$

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Joseph IV. nebst dem ganzen Ge=	
	biethe. Hier ist der Sitz des	
	Herrschaftsger. von Fürst Wrede,	
	und 1 Post=Expedition; von da	
	kömmt man nach dem Markt=	
Pleinfeld.	flecken Pleinfeld, den Sitz eines	1
	Landsgerichts und 1 Post an der	
	schwäbischen Rezat; von da nach	
Rötten=bach.	dem Dorfe Röttenbach, von da	1
Wörns=bach.	nach dem Dorfe Wörnsbach, von da	1
	nach dem Pfarrdorfe Unterstein=	½
Unter=steinbach.	bach auf der Haid; weiters geht	
Kilians=dorf im Rezat=Kr.	die Straße nach Kiliansdorf im	½
	Landg. Pleinfeld; dann nach der	
Roth.	kleinen Stadt Roth am Zusam=	½
	menflusse der Rednitz und Roth;	
	die Eisendrathzugfabrik, die Band=	
	und die Tressen=Manufaktur, der	
	Kupferhammer, wo alle Arten	
	kupferne Geschirre verfertigt wer=	
	den, die Eisenhämmer, die Spie=	
	gelglas= und Nadelfabrik, mehrere	
	Tuchmanufakturen, und besonders	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	die Fabrik des leonischen Drathes machen den Ort gewerbsam. Auch wird da Tabak gebauet. Es ist hier eine Postexpedition. Von	
Pfaffenhofen.	da nach Pfaffenhofen einem Dorfe,	½
	von da führt die Straße nach	
Hembach.	dem Pfarrdorf Hembach (auch Rednitzhembach) mit einer Tabaksfabrik, dann nach der Stadt	1
Schwabach.	Schwabach an der Schwabach, Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Forst- und Maut-Amts, und Postverwaltung, sie hat 540 Häuser und 7000 Einwohner, und viele Strumpf-, Nadel-, Tabak-, Zitz- und Kattun-Fabriken. Hier wird auch Gold- und Silber-, und leonischer Drath, Siegellack und Kattunpapier verfertiget. Das Zuchthaus ist ein schönes Gebäude. Außer der Stadt sind mehrere Papiermühlen und einige Hammerwerke. Hier geräth viel	1½

Oerter.		Orts= entf. n. St.
Mühlhof.	Tabak. Von da nach Mühlhof,	$1\frac{1}{2}$
	und über eine Brücke nach Kei=	
	gelsdorf, weiters nach dem Dorfe	
Eibach.	Eibach in dem Landgericht Schwa=	$\frac{3}{4}$
Schwei=	bach, dann nach Schweinau, ein	$\frac{1}{2}$
nau.	Dorf mit 74 Häusern, und Do=	
	sen=, Bleistift=, Tabak= und Sie=	
	gellack=Fabriken; von da nach	
Gostenhof	Gostenhof, Vorstadt vor dem Thor	
im Rez. Kr.	von Nürnberg im Landgericht	
	Nürnberg mit 147 Häusern, wo	
	mehrere Gasthöfe, Lackier= und	
	Dosenfabriken sind; von da kömmt	
	man durch das Spittlerthor in	
	die Stadt Nürnberg.	
Nürn=	Nürnberg eine alte schöne	
berg.	Stadt, eine der größten Handels=	
	städte Deutschlands an der Pegnitz,	
	welche mitten durch die Stadt	
	fließt, im Rezatkreise. — Der	
	nördliche Theil, die Seebalder Sei=	
	te genannt, ist mit dem südlichen,	
	der Lorenzer=Seite, durch meh=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	rere Brücken verbunden. In ihr haben ein Landgericht und Rentamt, ein Forst- und Hallamt, eine Polizeydirektion, ein Stadt- und Handels-Gericht, ein Oberpostamt ihren Sitz. — Ueberdieß ist Nürnberg der Geburtsort vieler vorzüglichen Künstler, z. B. des berühmten Alb. Dürer, des Pehem (auch Behem), des Hier. Resch, Mich. Wohlgemuth u. a. Unter den steinernen Brücken ist die sogenannte Fleischbrücke, welche 1598 erbauet wurde, und aus einem 97½ Stadtschuhe langen Bogen bestehet, merkwürdig. Man findet in dieser Stadt vortreffliche Plätze, Wasserleitungen, und ansehnliche Gebäude, als die Reichs-Feste auf einem Hügel, wo die Bildergallerie, das Rathhaus, die Sebaldus-, die Aegidien- und die St. Lorenzkirche für die Lu-	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	theraner, und die Marien= oder Frauenkirche für die Katholiken, das Hauptpostamt, das Hallgebäude, das Theater, dann das Museumsgebäude, das Magazin von Hrn. Bestelmayr, die Rothschmieddrechselmühle, der Wasserthurm ist sehenswürdig. Hier leben viele Tonkünstler, Maler, Kupferstecher, Bildhauer, Verfertiger musikalischer Instrumente, Kompas= und Geschmeidemacher, Drathzieher, Goldspinner, Messingbrenner, Rothschmiede, Leuchter=, Ringe=, Rollen=, Gewichts=, Hahnen= und Zapfen-Macher, Drechsler, Spiegler, Schellen= und Trompetenmacher, die Landkarten= und Kunst=Handlung von Frauenholz, Campe, Schneider ist berühmt. Diese berühmte Handelsstadt entstand im 11ten Jahrhundert; sie gehört unter die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Städte des ersten Ranges im Königreich, und zählt 3300 Häuser mit 26600 Einwohner; hier giebt	
Gasthöfe.	es mehrere gute Gasthöfe, als: zum rothen Roß, zum Wallfisch, blauen Glocke, wilden Mann, rothen Hahn am Kornmarkte, goldene Gans, Bitterholz, und zum baier. Hof. Die Stadt hat schöne Umgebungen, und es fehlt auch den Einwohnern hier nicht an Vergnügungsorten, als der Hummelstein, St. Peter, Duzendteich, Steinbühl, Schweinau, Müggenhof, Poppenreuth rc. die sehr viel besucht werden. Dann die schöne Stadt Fürth, wo zur Kirchweih alles aus der Gegend hinströmt. Unter den Privatgesellschaften ist das Kolleg, die Harmonie, das Museum, welches über 400 Mitglieder zählt. Die Einwohner Nürnbergs sind Menschen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	von gutem biederem Schlage. Alte deutsche Redlichkeit, Gutmüthigkeit, Geselligkeit, Treuherzigkeit, eine heitere, fröhliche Laune, und viele natürliche Anlage zum Witz sind die Grundzüge ihres Charakters. Die vielen milden Stiftungen, deren Fond einige Millionen beträgt, sind der Beweis ihres Hangs zur Wohlthätigkeit. Wöhrd ist ebenfalls eine Vorstadt von Nürnberg mit 230 Häuser. — Die guten Lebkuchen und schmackhaften Spargeln sind den Gutschmeckern bekannt. Man lese das Neue Taschenbuch von Nürnberg, bey Riegel und Meißner, vom Jahre 1819.	
	Von der Stadt Nürnberg aus zieht die Straße durch einen großen Wald nach dem schönen	
Buch im Rezat-Kr.	Dorfe Buch mit einem Gasthofe; dann nach dem großen Dorfe	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
Dennenlohe.	Dennenlohe mit einer Pfarrkirche und einem Gasthofe; in dieser Gegend sind die Muggendorfer Höhlen sehenswürdig, und endlich	
Erlangen im Rez. Kr.	nach Erlangen einer sehr schön gebauten, sehr gewerbsamen Stadt in einer sandigen Gegend mit dem Sitz eines Landgerichtes, Stadtgerichtes, Hall- Forst- und Postamtes, eines Polizeykommissariats und einer Universität, welche 1742 gestiftet wurde, einer ökonomisch-kameralistischen Gesellschaft, einem Naturalienkabinet und botanischen Garten. Die Stadt Erlangen liegt in der Ebene unweit der Mündung der Schwabach in die Regnitz. Sie bestehet aus Alt- und Neu- oder Christian-Erlangen (der Markgraf Christian Ernst fieng 1686 an Neu-Erlangen zu erbauen, daher heißt es auch Christian-Erlangen,) hat in gera-	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den Linien fortlaufende Gassen, welche von geraden Querstraßen in rechten Winkeln durchschnitten werden. Die merkwürdigsten Gebäude sind die schöne evangelisch-lutherische Kirche, und das aus Quadersteinen erbaute Schloß, welches im J. 1814 abgebrannt, und jetzt wieder aufgebaut wird, mit einem angenehmen Garten. Auch der Marktplatz verdient bemerkt zu werden. Besonders aber zeichnet sich diese Stadt durch Gewerbsamkeit aus; denn in den dasigen Fabriken werden viele Hüte, Strümpfe, Handschuh, Kattun, Spiegel und Tabak verfertiget. Auch wird da Sämisch- und Weißgärberey und Branntweinbrennerey getrieben. Man zählt 800 Häuser mit 9000 Einwohner.	
Gasthöfe.	Gasthöfe: zum Wallfisch, zum baier. Hof, blauen Glocke, Schwan, weißen Lamm.	

Posten von München bis Unterbruck sind				$1\frac{1}{2}$	Posten.
"	"	"	" Pfaffenhofen .	$1\frac{3}{4}$	"
"	"	"	" Pörnbach . .	1	"
"	"	"	" Ingolstadt . .	$1\frac{1}{4}$	"
"	"	"	" Eichstädt . .	$1\frac{1}{2}$	"
"	"	"	" Weissenburg .	$1\frac{1}{2}$	"
"	"	"	" Pleinfeld . .	$\frac{3}{4}$	"
"	"	"	" Roth . . .	$1\frac{1}{4}$	"
"	"	"	" Schwabach .	1	"
"	"	"	" Nürnberg . .	1	"
"	"	"	" Erlangen . .	1	"
				$13\frac{1}{2}$	Posten
			oder	54	Stunden.

Nr. 22.

Reiseroute von München nach Frankfurt am Mayn über Donauwörth.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Frankfurt zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der	
Wiesenfeld.	Schießstätte vorbey nach Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kösten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man	
Kanal.	zum Kanal; dann nach dem Dorf	1
Mosach.	Mosach, am Flüßchen Mosach, das hier entspringt, und bey Freising in die Isar fällt; von da kömmt man zum Schleißheimer Kanal, dann die	1
Kolonien.	Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustenfeld, welche im Jahr 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Rothe Schwaige.	Kanal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt	1
Dachau im If.Kr.	ist in dem Marktflecken Dachau. Hier ist der Sitz eines k. Landgerichts und Rentamtes, dann Schrannenplatz, dann auch ein k. sehr altes schönes Schloß mit einem Hofgarten versehen; die Lage	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	giebt hier eine der schönsten Aussichten Baierns; man zählt 1100 Einwohner; auch sind hier mehrere Gasthöfe. Die Lage des Fleckens an, und auf der letzten Anhöhe, deren südöstlichen Fuß die Amber berühret, gewährt ihm eine weite Aussicht über die große Fläche nach München hin, und stellt seine ansehnlichern Gebäude auf mehrere Meilen in die Ferne dar. Vorzüglich aus dem königl. Schloßgarten überblicket man das ausgebreitete Terrain, entzückt ruhet auf den neuen Kultur-Anlagen und Kolonien das Aug, und schweifet über sie hinaus nach den Hügeln bey Freising, und den Ufern der Isar, nach den Thürmen der Königsstadt, und nach den Alpen, welche dort im entfernten Süden majestätisch dahin ziehen. Bey	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	einem ganz heitern Himmel kann	
	man im Umkreise von Norden	
	nach Süden mehr denn 70 Ort=	
	schaften sehen. Von Dachau aus	
	gehet die Chaussée nach Etzenhau=	
	sen, Webling, Längenmoos, Buch=	
	hausen, Rumelzhausen, dann	
Schwab=	Schwabhausen, wo eine Poststa-	2
hausen.	tion und Gasthof ist; weiter nach	
	Albertshofen, dann nach dem Pfarr=	
Oberroth	dorfe Oberroth; von da kömmt	
im Js. Kr.	man nach dem Dorfe Großberg=	1
Großberg=	hofen, Ldg. Dachau, hier ist eine	
hofen im Js. Kr.	Kirche, Gasthof, und 37 Häuser;	
Erdweg	weiters nach dem Dorfe Erdweg	
im Js. Kr.	an der Glom im Ldg. Dachau,	
	einem Flüßchen, das bey Hohen=	
	dorf im Landgericht Friedberg	
	entspringt, und unterhalb Kranz=	
	berg in die Ammer fällt; dann	
Kirtlbach.	führt die Straße nach Kirtlbach,	
Peters=	wo rechts Eisenhofen; dann nach	
berg.	Petersberg — wo rechts Rindho=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Weikerz-hofen.	sen, weiters nach Weikertshofen,	
Kleinberg-	Eikkofen, wo rechts Kleinbergho-	1
hofen im	sen, einer Hofmark im Landger.	
Ob.D.Kr.	Aichach, mit einer Pfarrkirche und	1
	20 Häusern nebst einem Gasthof	
	ist; weiters geht die Straße durch	
Unter-	Unterzeitlbach, einem Dorf von	1
und	14 Häusern; dann durch Ruprechts-	
Oberzeitl-	kirch nach Oberzeitlbach, wo nebst	1
bach.	einer Kirche 20 Häuser, und ein	
	reinlicher Gasthof; von da kömmt	
	man über den Humelsberg nach	
Pfaffenho-	dem Kirchdorf Pfaffenhofen mit	
sen.	9 Häusern, dann nach dem Pfarr-	
Wollo-	kirchdorf Wollomos mit 29 Häu-	1
mos. Gsiegen im	sern; dann nach der Einöde Gsie-	
Ob.D.Kr.	gen mit 2 Häusern im Ldg. Aichach;	
Klingen im	weiters nach dem Dorfe Klingen	1½
Ob.D.Kr.	im Ldg. Aichach, wo eine Pfarr-	
	kirche, 64 Häuser, dann ein Gast-	
	hof ist; dann führt die Straße	
	nach der Stadt Aichach, der Sitz	1½
	eines Landgerichtes, Rentamtes,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Schrannenplatz, dann einer Poststation nebst Gasthof.	
Aichach im Ob.D.Kr.	Vom Ursprung der Stadt Aichach an der Paar ist nichts bekannt. Aus der Geschichte der Pfalzgrafen von Wittelsbach wissen wir, daß nach der Zerstörung des Schlosses zu Oberwittelsbach die Steine zur Aufführung der Mauern um Aichach verwendet worden sind. — Aichach muß also schon vorher ein nicht unbedeutender Ort gewesen seyn. Der Name soll von einem Eichenwalde, der hier gestanden hat, hergeleitet seyn; auch stimmt mit dieser Sage das Wappen der Stadt, eine Eiche, überein. Jedem Baier ist diese Gegend ehrwürdig; denn in der Nähe von Aichach stand das Schloß Wittelsbach, der Aufenthaltsort der Pfalzgrafen von Wittelsbach, nachdem Otto III.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Scheiern in ein Kloster verwandelt hatte, welches der Stammort der Wittelsbacher war. — Herzog Ludwig der Gebärtete von Baiern-Ingolstadt hat die Stadt Aichach mit Wällen und Gräben versehen, und für selbe Zeit befestiget. Im Jahr 1634 wurde die Stadt von Schweden, und im Jahr 1703 von den Engländern fast ganz eingeäschert. Aichach hat 240 Häuser, 5 Kirchen, und ein Schloß, dann ein landesherrliches Kastengebäude, ein Rathhaus und ein Spital; zählt 1500 Einwohner, die von dem Feldbau, Viehzucht, meistens aber von bürgerlichen Gewerben leben; am Ende der Stadt zieht sich die Straße links über Rhein nach Donauwörth, nun geht die Straße über die 179 Schuh lange Brücke über die Paar, einem Fluß, der bey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Kaltenberg im Landgericht Landsberg entspringt, Mehring, Aichach, Schrobenhausen, Reichertshofen vorbey läuft, und zwischen Ingolstadt und Vohburg in die Donau fällt. Von da zieht die Straße	
Berabach im Ober-Don. Kr.	nach dem Dorfe Berabach im Landgericht Aichach, wo eine Kirche, 42 Häuser nebst einem Gasthofe. Weiters führt die Straße durch einen schönen Eichenwald, worin eine Klause; nach der Baron	1
Mozenhofen.	Leydnischen Hofmarkt Mozenhofen, wo 1 Kirche, 24 Häuser, und 1 Gasthof ist; dann kömmt	
Mainbach.	man nach dem Dorfe Mainbach, wo 1 Kirche, 26 Häuser, und 1 Gasthof ist. Gleich nach der drit-	1
Kreuzstraße.	ten Stundensäule wird die Straße von München über Aichach nach Donauwörth von der Straße von Augsburg nach Neuburg durchschnitten. Hier setzet die Straße	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	wieder über Anhöhen und Thä-	
	lern, die theils mit Wiesen und	
	Feldern, theils mit Waldungen	
	wechseln, und von einem kleinen	
	Bache durchschlängelt werden, ih-	
	ren Zug zwischen Dörfern, Einöden	
Dostberg.	über den sehr hohen Dostberg	2
	nach Neukirchen, Dirnberg nach	
Holzheim im Ober-Don. Kr.	Holzheim (auch Holzach) einem	2
	Pfarrdorf im Ldg. Rhain mit ei-	
	ner Pfarrkirche, einem Pfarrdorfe,	
	Schulhaus, in allem zählt es 59	
	Häuser, es hat auch einen Gast-	
	hof, der zugleich die Post ist; in	
	der Entfernung einer Viertelstunde	
	von Holzheim genießt man eine	
	schöne Aussicht von vielen Dör-	
	fern; dann den 2 Flüssen, den	
	Lech und die Donau; weiters	
	führt die Straße nach dem Dorfe	
Sulzhöf.	Sulzhöf, dann über Gottesagger	
Rhain.	nach der Stadt Rhain, der Sitz	3
	eines Landgerichtes, Rentamtes,	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Schrannenplatz an der Ach, mit 1125 Einwohnern; hier wurde unter der Regierung des Königs Max Joseph eine neue Bogenbrücke über den Lech gemacht. In der Nähe dieser Stadt erhielt der berühmte baierische Feldherr Tilli im Jahr 1632 eine Wunde, woran er auch starb. Die Erbauung dieser Stadt fällt in das graue Alterthum, und sie hat durch die Verheerung der Kriege viel gelitten; rechts liegt das Kloster Niederschönefeld; weiters führt	
Gränzbach. Genderkingen im Ob.D.Kr.	die Straße nach Gränzbach, Genderkingen, Pfarrdorf im Ldg. Donauwörth, einem Pfarrdorf mit 1 Kirche und Gasthof, von da	1
Hambla.	durch Hambla über den Schmut-	
Nordheim.	terfluß nach dem Dorfe Nordheim, von wo aus die Straße nach der	
Donauwörth im Ob.D.Kr.	Stadt Donauwörth führt; sie ist der Sitz eines Landgerichtes, und	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Hallamtes und 1 Postverwaltung am Zusammenfluß der Donau und Wörnitz. Die Stadt ist zwar bergigt, hat unebene Straßen, aber doch viele hübsche Häuser, die aber in Rücksicht der Bauart noch das Gepräge einer alten Reichsstadt haben. Die Schiff-fahrt auf der Donau, und der Handel mit Salz und Getreid machen den Nahrungszweig der-selben aus. Man zählt 400 Häu-ser mit 4400 Einwohnern. — Zur Verpflegung der Armen und Unglücklichen sind in Donauwörth reichliche Stiftungen, die größten-theils von den Bürgern geschahen. In der ehemaligen Benedictiner-Abtey zum heil. Kreuz sieht man noch die Grabstätte der unglück-lichen wegen eines ungegründeten Verdachtes im Jahr 1256 hinge-richteten Gemahlin Ludwig des	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Strengen Maria von Brabant. Diese schöne und große Klosterkirche, wo der Thurm ganz von Quaderstück erbauet, ist besonders sehenswürdig, von dem Kloster aus hat man die reizendste Aussicht über die Donau und die umliegende Gegend. Merkwürdig ist dieser Ort wegen den im J. 1607 allda ausgebrochenen Religionsunruhen, welche dazu beytrugen, im J. 1618 den Ausbruch des 30jährigen Krieges zu beschleunigen. Merkwürdig ist auch der rückwärts an der Donau gleich außerhalb der Stadt liegende Schellenberg, wo die Engeländer und Oesterreicher im Jahr 1704 über die Baiern und Franzosen in dem Spanischen Successionskrieg einen Sieg erfochten; diese Schlacht wurde durch den auffallenden Fehler, den	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Tallard, der französische Marschall, in der Anordnung und Stellung seines Heeres begangen hatte, verloren: denn Churfürst Max II. von Baiern (der seine Leute in eigener Person anführte und die feindliche Reuterey der österreichischen Truppen unterm Prinz Eugen bereits zu viermal zurückgeworfen hatte) ward nach der Niederlage der Franzosen gezwungen sich zurückzuziehen; das ganze Schlachtfeld war mit Erschlagenen übersäet. Es war unverantwortlich, daß jene 15,000 Franzosen, welche Tallard in das Dorf Blindheim gesteckt hatte, bis zu Ende der Schlacht nicht herausgegangen waren, und, ohne einen Schuß zu thun, gefangen wurden! — Unter den vielen	
Gasthöfe.	Gasthöfen ist jener zur Krone,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	dann zum Krebs bey den Salzstädten, Ochs, und Post berühmt.	
	Von der Stadt Donauwörth	
Harburg im Rez. Kr.	führt die Straße nach Harburg, ein Marktflecken mit 1 Schlosse, dem Fürst von Oettingen-Wallerstein gehörig; von da nach dem	
Mädingen.	Dorfe Mädingen, dann nach der	
Nördlingen.	Stadt Nördlingen an der Egger in einer angenehmen fruchtbaren Gegend, hier ist der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut- Forst- und Post-Amtes, die alte massive Hauptkirche in gothischem Geschmacke erbauet, und mit vielen Bildhauerarbeiten geziert, macht durch die Höhe, und Schönheit ihres Thurmes, und ihre Größe einen angenehmen Eindruck. Die übrigen merkwürdigen Gebäude sind: das Rathhaus, das Spital, das Waisen- Korn- Brod- Zeug- und Kauf-Haus.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Die Gärbereyen, die Korduan-fabrik, die Wolle- Lein- und Zeug-Webereyen und der Handel befinden sich in gutem Stande. Im Jahr 1634 geschahe hier die Niederlage der Schweden. Die Stadt zählt 5804 Einwohner, und	
Gasthöfe.	750 Häuser. Die Gasthöfe sind: in der Krone, im Wallfisch. —	6
	Von hier aus führt die Straße	
Löpsingen im Rez. Kr.	über das Pfarrdorf Löpsingen, Untergericht Oettingen-Wallerstein,	
Waller-stein.	durch den Marktflecken Waller-stein von 1231 Einwohnern, wo auch ein Schloß ist, wovon die fürstliche Linie Oettingen-Waller-stein den Namen hat. — Wei-ters kömmt man nach dem Markt-	
Offingen.	flecken Offingen (auch Marktoffin-gen genannt) von 1219 Einwoh-nern, dann nach dem Pfarrdorfe	
Schneid-heim.	Schneidheim von 1040 Einwoh-nern, endlich nach dem Pfarrdorfe	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Fremdingen im Rezat-Kr.	Fremdingen im Rezatkreise, Untg. Oetting-Spielberg, von 468 Einwohnern, hier ist eine Poststation; dann führt die Straße nach dem	4
Mönchsroth.	Marktflecken Mönchsroth, weiters über den Fluß Wörnitz nach der	
Dinkelsbühl im Rez.Kr.	Stadt Dünkelsbühl, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Polizeik. Maut- und Hall-Amtes, Postverwaltung an der Wörnitz. Hier leben mehrere Wollenweber, Hutmacher, Strumpfstricker und Gärber. Man zählt 6000 Einwohner. Der Name der Stadt soll von den 3 Hügeln (wo sonst Dinkel wuchs, und worauf sie gebauet ist) hergeleitet seyn.	4
Gasthöfe.	Gasthöfe: in den 3 Mohren, im Ochsen; von da zieht die Straße	
Bergbronn. Waldthan.	über die Dörfer Bergbronn und Waldthan nach	[illegible]
Krailsheim.	Krailsheim einer Stadt und Schloß an der Jagst; es ist hier eine gute Fabrik von	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	unächtem Porzelain, 2 Kattunfa-	
	briken, und nicht weit davon ein	
	Gesundbrunnen, hier ist auch eine	
Gasthöfe.	Poststation, der Gasthof zur gol-	5
	denen Krone ist gut; von da	
Kirchberg.	kömmt man nach Kirchberg, ein	
	kleines Städtchen mit 1 Schloß	
	auf einer schönen Höhe an der	
	Jagst, dann führt die Straße	
Gerhards-bronn.	nach dem Dorfe Gerhardsbronn,	
	weiters nach dem Marktflecken	
Plaufel-den.	Plaufelden (Plofelden), wo eine	6
	Poststation ist; von hier kömmt	
Rieden-bach.	man durch den Marktflecken Rie-	3
	denbach, der bey 500 Einwohner	
	hat, die von der Viehzucht und	
	dem Feldbau leben; von hier	
Stup-pach.	kömmt man über das Dorf Stup-	
	pach nach der Stadt Mergent-	4
Mergent-heim.	heim (vormals die Hauptstadt des	
	deutschen Ritterordens und die Re-	
	sidenz des Deutschmeisters) jetzt im	
	Würtembergischen. Dieses Städt-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	chen liegt in einer angenehmen Gegend am Flusse Tauber, über welchen hier 2 Brücken, eine massive steinerne von 7 Bögen unterhalb der Stadt, und eine hölzerne oberhalb derselben gebauet sind. Das Thal ist breit, und die auf 3 Seiten mit Wäldern bewachsene Berge verschaffen nebst den Wiesenthälern zur Sommerszeit dem Auge eine reizende Aussicht. Die Berge selbst sind allenthalben bis an ihre Gipfel, oder den Wald mit Weinstöcken besetzt; in den Ebenen sieht man aber im ganzen Taubergrunde keine Weinberge. Man zählt 433 Privathäuser und 2833 Einwohner. — Die ehemalige Residenz, und die von Clemens August, Churfürst von Kölln, ganz neue erbaute Hofkirche, die Pfarrkirche, das Rathhaus, das Hospital, das Waisenhaus,	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	der Johanniterhof, der Schönthaler-	
	lerhof sind sehenswerthe Gebäude.	
Gasthöfe.	Es sind hier die Gasthöfe zum	
	Hirsch, Straus. — Von Mer=	
	gentheim zieht sich die Straße in	
	einer großen Ebene im Grabfel=	
Königsho= fen im Unt. M. Kr.	de durch das Städtchen Königshofen	
	an der Saale von 264 Häusern	
	1600 Einwohner, und dem Sitz	
	eines Landgerichts und Rentamts.	
	Der Boden dieser Gegend ist zum	
	Getreidebau aller Art ungemein	
	fruchtbar, und bestehet größtentheils	
	aus Dammerde. Dann das Städt=	
Lauda.	chen Lauda von 220 Häusern vor=	
Bischofs= heim im U. M. Kr.	über nach dem Städtchen Bischofs=	
	heim, Sitz des Landgerichts, Rent=	4
	und Forst=Amts am Fuß des	
	Röhngebirges an der Brent, hier	
	wird viel Tuch und Flanell fabri=	
	cirt, auch wird starker Weinhan=	
	del getrieben, guter Flachs gebaut;	
	man zählt 257 Häuser und 1800	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Königsheim. Kühlsheim im Rez.Kr. Hundheim im Rez.Kr.	Einwohner. Nebst mehreren Gasthöfen ist hier auch eine Poststation. In der Nähe erhebt sich der h. Kreuzberg mit einer Wallfahrtskirche und einem Franziscanerkloster. — Hier überrascht eine schöne Aussicht das Auge. Von hier kömmt man durch die Dörfer Königsheim und Kühlsheim, Ldg. Windsheim; dann Hundheim, Ldg. Leutershausen, wo 1 Gasthof und eine Post ist.	4
Eichenbüchl. Miltenberg.	Von hier kömmt man über Eichenbüchl einem Dorf nach der Stadt Miltenberg am Mayn mit 4000 Einwohner, einem alten Bergschlosse, wo eine treffliche Aussicht und Gymnasium; ein sehr gewerbsamer Ort mit einem Postamt.	4
	Nicht weit davon südlich liegt Amorbach, ein Städtchen mit 3300 Einwohner, und der Residenz des Fürsten von Leiningen.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Hier ist der Sitz des fürstl. Lei-	
	ningischen Herrschaftsgerichts mit	
	Frucht- Holz- und Speditions-	
	Handel, und einem Franciscaner-	
	kloster. — Von Miltenberg kömmt	
Werth.	man nach Werth, welches ein	5
	schön gebautes großes Dorf ist;	
	dann führt die Straße von Werth	
Obern-	nach Obernburg, einem kleinen	
burg.	Städtchen mit 1200 Einwohnern,	
	dem Sitz eines Landgerichts und	
	einer Postverwaltung, mit Wein-	
	bau und Holzhandel. Von Obern-	
Stock-	burg nach Stockstadt einem gro-	
stadt.	ßen Dorf, wo die baier. Grenze	
	und die Grenzmaut ist, mit gu-	
	tem Weinbau. Von Stockstadt	
Seligen-	zieht die Straße nach Seligen-	
stadt.	stadt, ein darmstädtisches Städt-	
	chen mit 2280 Einwohnern, und	
	einer ehemaligen Abtey; hier ist	
	eine Poststation. Nicht weit nord-	6
	westlich davon liegt Darmstadt,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	die Haupt- und Residenzstadt des Großherzogthums Hessen in einer sandigen Ebene; die Altstadt ist finster, die Neustadt hell, schön und regelmäßig; man zählt 900 Häuser und 14000 Einwohner. Sehenswerth sind das großherzogliche Schloß mit einer Gemälde- und Kunst-Sammlung, Naturalienkabinet, das Opernhaus, das Exerzierhaus, der Pallast des Erbprinzen, die Kadettenschule.	
Gasthöfe.	Gasthöfe: auf der Post, im Darmstädter Hof, oder im hessischen Haus. Von Seeligenstadt kömmt	
Sachsenhausen.	man nach Sachsenhausen, eine Vorstadt bey Frankfurt, dann über die 400 Schritte lange steinerne Brücke in die freye teutsche	
Frankfurt.	Stadt Frankfurt am rechten Ufer des Mayns. Sie ist eine der ersten reichsten Handelsstädte, auch eine der schönsten Städte in	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.

Deutschland, enthält 2997 Häuser mit 50,000 Einwohner, hat zwey berühmte Messen, viele Fabriken und Manufakturen. — Sehenswerth sind die katholische Dom- oder Hauptkirche, wo ehedem der deutsche Kaiser gekrönt wurde, das Wahlconclave, einige Gemälde, Günters, von Schwarzenberg Monument. — Die neulutherische und die beyden reformirten Kirchen, sonderlich die teutsche, die Kreuzkirche, von deren Thurme man eine herrliche Aussicht hat — das Rathhaus, oder der Römer, die ehemalige Residenz des Großherzogs, der Saalhof (merkwürdig, als die alte Residenz der Karlowinger, allein die jetzigen Gebäude sind neu, das Taxische Palais, wo die teutsche Bundes-Versammlung gehalten wird, mit fürstlicher Pracht von

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	innen geschmückt, von außen unansehnlich), das Waisenspital, das Zuchthaus, das heil. Geistspital, das Hotel Rumpf (wo das Casino und litterarische Institut vereiniget sind), das Opernhaus — die 400 Schritt lange Mainbrücke — ohnweit dieser Brücke in der Fahrgasse an dem Haus der Gebrüder Mars der altrömische Grabstein, der Wallgraben, und der neue Maynkay, das Monument der Hessen aus dem Revolutionskriege; — die Wälle um die Stadt sind niedergerissen, geebnet; Gartenanlagen und Promenaden haben sie ersetzt, die wie ein großer Blüthenkranz sich rings um Frankfurt hinziehen. — Auch fehlt es hier nicht an wissenschaftlichen und gemeinnützigen Anstalten, als das Senkenbergische Institut, das Cronstettische Fräulein-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Institut — das lutherische Gymnasium — die Zeichnuugsschule, das Klitschersche Institut — die Handlungs-Akademie — die treffliche Bürgerschule, die Erziehungs-Anstalt von Sachs für Kinder jüdischer Nation. — An Vergnügungen fehlt es den Frankfurtern keineswegs. Es giebt hier teutsches Schauspiel, Maskenbälle, musikalische Akademie und Liebhaber-Concerte, die geschlossenen Gesellschaften oder Collegien — das große Cassino, wo Fremde auf 4 Wochen Eintrittskarten erhalten. Unter den Gärten zeichnen sich der Bethmannsche, der Pfefferkornische, der Gontardsche, Gogesche und der englische des Freyherrn von Holzhausen aus. — In dem Engelbachschen Garten auf dem Mühlberge hat man eine herrliche Aussicht von der soge-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nannten Gloriette. — Die wegen ihrer herrlichen Lage von Fremden zu besuchenden Oerter vor der Stadt sind; die Ginheimer Höhe, der Röderberg, beyde mit malerischen weiten Prospekten. — Die Spazierfahrten nach dem Forsthaus, nach Bockenhaim, Oberrath, Offenbach sind angenehm. — Offenbach ist ein sehr niedliches Städchen voll Industrie, und der Wohnsitz vieler Fremde. Unter den vielen Fabriken sind bemerkenswerth die große Wagenfabrik von Dick, die Papiermachéfabrik von Fleischmann; die Bernardische Tabakfabrik, die Portfeuillefabrik, die Graumannsche Bijouterie. — Jeder Fremde soll Frankfurt zur Messezeit sehen, nemlich zu Ostern oder im September, so würde er staunen über die Lebhaftigkeit, die dort	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	im Handel herrschet; denn mehr als 1500 fremde Kaufleute besuchen diese zwey Messen.	
Gasthöfe.	Gasthöfe sind zum Schwanen, Weidenhof, Weidenbusch, rothen Haus, Hotel de Paris, u. a. m. — Man hat hier drey Marktschiffe, die täglich ab- und zufahren: das Mainzer, das Offenbacher, das Hanauer. In Frankfurt wohnt ächte Gastfreyheit, und der Ton der Gesellschaft ist sehr angenehm. Mit liebenswürdigem Zuvorkommen tritt man dem Fremden überall entgegen, und erleichtert seinen Zweck alles Merkwürdige zu sehen.	

Posten	von	München	bis	Schwabhausen sind	$1\frac{1}{2}$	Post.
=	=	=	=	Aichach . . .	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	=	Holzheim . . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	=	Donauwörth .	$1\frac{1}{4}$	=

=	=	=	=	Nördlingen . .	1½	Post.
=	=	=	=	Fremdingen (Fremedingen) . .	1	=
=	=	=	=	Dinkelsbühl . .	1	=
=	=	=	=	Krailsheim . .	1¼	=
=	=	=	=	Planfelden (Blaufelden) . . .	1½	=
=	=	=	=	Riedenbach . .	¾	=
=	=	=	=	Mergentheim .	1	=
=	=	=	=	Bischoffsheim an der Brent . .	1	=
=	=	=	=	Hundheim . .	1	=
=	=	=	=	Miltenberg . .	1	=
=	=	=	=	Obernburg . .	1¼	=
=	=	=	=	Seligenstadt . .	1½	=
=	=	=	=	Frankfurt am Mayn	1½	=
					21¼	Post.

oder 85 Stunden.

Nr. 23.

Reiseroute von München nach Frankfurt am Mayn über Stuttgart.

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Der Austritt von München nach Frankfurt zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der	
Wiesenfeld.	Schießstätte vorbey nach Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kösten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man zum	
Kanal.	Kanal; dann nach dem Dorfe Mo-	1
Mosach.	sach am Flüßchen Mosach, das hier entspringt, und bey Freising in die Isar fällt; von da kömmt man zum	1
Kolonien.	Schleißheimer Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustenfeld, welche im J. 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Rothe Schwaige.	nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig.	1
	Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne, unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt ist in dem Marktflecken Dachau.	
Dachau im Is.Kr.	Siehe Seite 105—108.	1
Schwabhausen.	Von Dachau aus gehet die Chaussée nach Etzenhausen, Webling, Längenmoos, Buchhausen, Rumelzhausen, dann Schwabhausen, wo eine	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	Poststation und Gasthof ist; weiter	2
	nach Albertshofen, dann nach dem	
Oberroth.	Pfarrdorfe Oberroth; nahe an die=	
	sem Dorfe scheidet sich die Straße	
	rechts nach Aichach und Donau=	½
Straßen= scheide.	wörth; die andere läuft weiter	
	fort nach dem Dorfe Kappelho=	
Winzen= hausen.	fen, Altstätten, Pfarrdorfe Winzen=	1½
	hausen, dann nach Adelz=, eigentlich	
Odelzhau= sen.	Odelzhausen, einer Hofmarkt mit ei=	1
	ner Pfarre und einem Wirthshause,	
	hier wird meistens von den Lohn=	
	kutschern Mittag gemacht, und	
	könnte dieser Gasthof wegen der	
	täglichen Einkehr der vielen Frem=	
	den einer der besten seyn. — —	
	Rechts liegt das schöne Schloß	
	und Brauhaus, welches dem Graf	
	Törring=Seefeld=Minnuzi gehört.	
	Von Odelzhausen kömmt man	
	über den unten liegenden Glonn=	
	fluß; diese Gegend ist fruchtbar,	
	und erzeugt, obschon auf Sand=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	boden, doch feines Getreid; von da kömmt man über Hofa, Unterumbach, Freuried, Herrgottswis nach dem Dorfe Eurasburg,	
Eurasburg im Ob.D.Kr.	Ldg. Friedberg, wo eine Kirche, Poststation und Wirthshaus ist, dann nach Nerasbach, einem Baron Mandlischen Schloß, weiters	3
Rinnthal.	nach Rinnthal, 1 Kirchdorf mit 38 Häusern, dann über Higlshart,	
Higlshart im Ober-Don.Kr.	Landger. Friedberg, und über die Brücke des Paarflusses nach Retterzhausen über Herrgottsruhe,	
Herrgottsruhe im Ob.D.Kr.	Ldg. Friedberg, (der Wallfahrtsort Herrgottsruhe ist schon 400 Jahr alt, und stark besucht, hat eine schöne helle Kirche nebst einem Priesterhaus; hier ist der Begräbnißplatz von Friedberg) nach	3½
Friedberg im Ober-Don.Kr.	der Stadt Friedberg.	
	Siehe Seite 111—112.	
	Von Friedberg aus kömmt man über den Achfluß auf den ehemaligen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Hochzoll (eine der ältesten Mautstationen in Baiern); rechts unweit dem Zollhaus, ist eine Communications-Chaussée nach Lechhausen angelegt. — Nach einer kleinen Strecke wird die 465 Schuh lange Lechbrücke betreten. Der Lechstrom machte vormals die Gränze zwischen Baiern und Schwaben. — Eine Viertelstunde über der Lechbrücke ist der sogenannte Hochablaß, eine Wasserleitung, wodurch die Stadt das fließende Wasser, das Brunnenwasser aber von der am Lech liegenden Mehringer-Au erhält;	
Lechbrücke.	von der Lechbrücke aus kömmt man durch das rothe Thor in	
Augsburg im Oberdonau-Kr.	die Stadt Augsburg.	1½

s. S. 113—116.

Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wer-

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Kriegshaber im Ob. Don. Kr.	tacherthor nach Kriegshaber, einem Dorfe im Ldg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	
Biburg im Ob. D. Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Ldg. Zusmarshausen (welches ehemals dem Kloster St. Moritz in Augsburg gehörte), und 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau im Ob. D. Kreis.	Pfarrdorfe Horgau, Ldg. Zusmarshausen, wo auch ein Schloß ist; hier sind 1130 Seelen; dieser Ort gehört der sehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Marktflecken	
Zusmarshausen im Ob. D. Kr.	Zusmarshausen, ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poststation, und zählt 130 Häuser und 1000 Einwohner; von da kömmt man	6
Jettingen im O. D. K.	nach dem schönen Marktflecken Jettingen an der Mindel, Ldg. Burgau, mit 204 Häusern und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Burgau im O. D. K.	einem Schloß, vorüber nach der Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Post-Expedition an der Mindel ist, und auf einer angenehmen Anhöhe zwischen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt ist klein, hat 400 Häuser und 2400 Einwohner. Südwestlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Wettenhausen mit 76 Häuser, dem Sitz eines Rentamtes und eines vormaligen Stiftes. Von da kömmt	
Knöringen im O. D. K.	man nach dem Markflecken Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da soll das alte Granarium gelegen seyn, wo die Römer ein Kornmagazin für diese Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knöringen führt die Straße nach der	
Günzburg im O. D. K.	Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Do-	6

Oerter.		Orts-entf. n.St.
	nau auf einer Anhöhe, ins Viereck gebaut, liegt; ist dermal der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut- und Hallamtes, einer Postverwaltung; in dem Schlosse wohnen diese Beamten. Das ehemalige Collegium, die Piaristenkirche, das Kloster der englischen Fräulein mit dem Mädchen-Erziehungsinstitut, die schöne Kirche zur Königinbild ist sehenswerth. Die Post ist auch ein guter Gasthof. Die Stadt hat eine Schranne, gute Brücken über die Donau und Günz, überhaupt gute Gewerbe, und vielen Verkehr, und lebhafte Schifffahrt; man zählt 567 Häuser und 3500 Einwohner. Von Günzburg führt	
Leipheim im O.D.K.	die Straße nach der Stadt Leipheim an der Donau im Landger. Günzburg. Das Schloß, von welchen aus sich eine reizende	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Aussicht in die ebene Donaugegend öffnet, und die geräumige Kirche sind ansehnliche Gebäude; der da gebaute Hopfen ist von besonderer Güte, und macht daher einen starken Nahrungszweig aus; hier sind 240 Häuser und 1200 Einwohner, eine Mautstation, ein Spital, eine Brücke über die Donau. Von da kömmt man	
Oberfalheim im Ob.D.Kr.	nach dem Pfarrdorfe Oberfalheim, wo über den Fluß Roth eine Brücke führt, im Ldg. Günzburg;	
Pfuhl.	von da nach dem Pfarrdorf Pfuhl, welches 600 Einwohner zählt; dann weiters nach dem	
Offenhausen.	Dorfe Offenhausen von 153 Einwohnern; von da kömmt man Steinheil, ein Belustigungsort	
Neuulm.	der Ulmer, vorüber nach Neuulm, wo der Sitz eines Polizeykommissariats, Forst- Maut- und Hall-Amts, dann ein Gasthof	

Oerter.		Orts-entf. n-St.
	nahe an der Donaubrücke ist; ehe man zur Brücke kömmt, ist das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Würtemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdbruckerthor genannt) in die ehemalige baierische Kreisstadt, nunmehr würtem-	
Ulm.	bergische Grenzstadt Ulm; sie liegt am Zusammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer schönen Ebene; die Münsterkirche im gothischen Styl zeichnet sich durch die ansehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch ist, schon von Ferne aus; die Orgel mit 2952 zinnernen Pfeifen ist merkwürdig; das Rathhaus, das Schwörhaus, das Steuerhaus und Zeughaus, Comödienhaus sind sehenswerth. Die Stadt hat durch die Demo-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	lirung der Festungswerke sehr gewonnen, und die Einwohner haben schon hübsche Gärten auf diesen Plätzen angelegt. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 11,000 Seelen. Unter den Gewerben ist die Fabrikation und der Handel mit Leinwand am stärksten; auch die Ulmer Pfeifenköpfe sind berühmt. Die Stadt hat ein gutes Gymnasium, ein Hospital, ein Zuchthaus, Wachstuch- und Papiertapeten-Fabriken, bedeutenden Schiffbau und Schifffahrt. Das Schlachtfeld, auf welchem General Mack im J. 1805 von den Franzosen geschlagen wurde, wird bemerkt, wie auch die schöne Aussicht auf dem Michaelsberg. Hier werden auch alle französische Waaren abgeladen, und auf den hier erbauten Schiffen auf der Donau nach	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Wien geführt. Die Lesegesellschaften in der Krone ist zahlreich. Das Ulmer Brod, so wie Ulmer Grütze, Schnecken und Spargeln sind den Gutschmeckern bekannt. Der Ursprung und erste Erbauer Ulms läßt sich nicht angeben. Den 8. September 1702 nahm der Churfürst Maximilian Emanuel die Stadt Ulm ein, wo der tapfere Oberstlieutenant des Leibregiments Bechmann unter dem Gänsethor von einer Musketen-	
Gasthöfe.	kugel getödtet wurde. Gasthofe sind: im Baumstark, im Hirsch, in der Sonne, in dem goldenen Rad, in der Krone, im Ochsen mit der schönen Aussicht auf die Donau, im goldenen Greif.	
	Der Austritt aus Ulm geschieht beym Frauenthor, wo die Straße auf einen hohen Berg	
Dornstatt.	nach dem Pfarrdorfe Dornstatt	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	von 465 Einwohnern; auf dieser	
	Alpe giebt es gute Schafweide	
	und viele Kalksteinbrüche, dann	
Albeck.	nach dem Städtchen Albeck führt,	
	wo 1 Pfarrkirche und 300 Ein-	
	wohner sind; das Schloß liegt	
	oben auf dem Berg; von da	
	zieht die Straße nach dem Pfarr-	
Tommer-tingen.	dorf Trommertingen auf den Al-	
	pen mit 800 Einwohnern; der	
	Ort liegt auf einer Anhöhe, und	
	hat an laufendem Quellwasser	
	und Wiesenwachs Mangel, den	
	Mangel an Wiesen ersetzen die	
	Einwohner durch Klee und Wicken-	
	futter; diese lieben die alte Klei-	
	dertracht, sind der Feldwirthschaft	
	kundige, meistens fleißige gute	
	Leute; von hieraus kömmt man	
Wester-stetten.	nach Westerstetten, einem Pfarr-	
	dorfe am Fluß Lontel mit 486	
	Einwohnern; die Gegend ist rauh,	
	hat Steinbrüche, auch etwas	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Marmor. Die Kinder sammeln	
	im Sommer beym Regenwetter	
	eine Menge Schnecken, welche in	
	dazu angelegten Gärten aufbe-	
	wahrt, und im Herbst auf dem	
	Wasser versendet werden; von da	
	kömmt man nach dem Pfarrdorfe	
Luizhau-	Luizhausen von 177 Einwohner,	4
sen.	wo 1 Post ist, nach dem Pfarr-	
Urspring.	dorfe Urspring, am Ursprung des	
	Lontelflusses, von 238 Einwoh-	
	nern; dann nach dem Pfarrdorfe	
Amstet-	Amstetten von 210 Einwohnern;	
ten. Geislin-	endlich kömmt man nach Geislin-	4
gen.	gen, einem kleinen Städtchen in	
	einem engen und tiefen Thal zwi-	
	schen den Alpen, hat 1650 Ein-	
	wohner, ein Bad (welches das	
	Röthelbad heißt), einen Kupfer-	
	und Eisenhammer, Schleif- und	
	Papiermühlen. Da die Stadt	
	zwischen ihren Bergen wenig Feld-	
	bau hat, so haben die Einwoh-	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	ner ihre Zuflucht zum Kunstfleiß	
	genommen, und die vielen Bein=	
	drechsler verfertigen hier schöne	
	Arbeiten von Horn, Bein=Elfen=	
	bein und Holz, auch lakirte Ar=	
	beiten, die weit verführt werden.	
Gasthof.	Gasthof zum Löwen. Von Geis=	
	lingen führt die Straße über den	
Kuchen.	Marktflecken Kuchen von 750 Ein=	
Gingen.	wohnern, das Pfarrdorf Gingen	
	von 1100 Einwohnern, das Pfarr=	
Siessen.	dorf Siessen von 118 Seelen,	4
Göppin=	nach der Stadt Göppingen an	
gen im Kö=	der Fils, sie hat 3862 Einwoh=	
nigreich	ner, ein Schloß und Garten,	
Würtem=	2 Kirchen, 1 Bad, eine Post,	
berg.	Spital, 2 Sauerbrunnen. Ueber	
	die Fils führt eine schöne 1782	
	gebaute steinerne Brücke. Die	
	Stadt ist nach dem großen Brand	
	1782 ganz neu und regelmäßig	
	erbauet worden. Die Einwohner	
	nähren sich theils vom Feldbau,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	theils von Handwerken, es werden hier wollene Zeuge, Strümpfe und gute Sattlerarbeit gemacht. Das königliche alte Schloß, das 1562 gebauet worden, die Stadtkirche, das Rathhaus, dann die große Stiftskirche außer der Stadt mit den 2 Thürmen ist sehenswürdig. Neben den 2 Sauerbrunnen ist auch ein Badhaus mit einer Allee, wo man auch den Brunnen als Bad gebrauchen kann; die Ruinen von Hohenstaufens Schloß sieht man liegen. Von Göppingen zieht die Straße	
Ebersbach.	nach dem Marktflecken Ebersbach von 1335 Einwohnern; von da kömmt man nach dem Markt-	
Plochingen.	flecken Plochingen an der Fils und dem Neckar, welche hier zusammenfließen. Der Ort hat 1406 Einwohner, zwey Kirchen, von welchen eine auf einem Hü-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gel stehet, eine Post, und eine schöne hölzerne Brücke über den Neckar. — Von Plochingen zieht die Straße nach der ehemaligen	4
Eßlingen im Königr. Würtemb.	Reichsstadt Eßlingen, sie hat 7000 Einwohner; ihre Lage ist sehr angenehm, und gehört unter die schönsten Gegenden Schwabens. Diese ist eine breite schöne Ebene voll fruchtbarer Felder, die auf allen Seiten umschlossen werden, und zwar sind auf der rechten Seite Weinberge, auf der linken Waldungen. Die Abwechslungen der mancherley Gegenstände, die sich dem Auge darbieten, bilden die schöne Aussicht, in dessen Mitte der Neckar dahin fließt. Sehenswerth sind die Dionisiuskirche, die Frauenkirche mit dem künstlichen hohen Thurm, die Prediger-, die Barfüßer- und die Hospitalkirche, das Rathhaus, das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Steuer- und das Zeughaus, die	
	zwey schönen steinernen Brücken	
4	über den Neckar. — Die Lage	
	der meisten Weinberge ist vortreff-	
	lich, und der hier wachsende Wein	
	sehr gut; nach dem Weinbau ist	
	der Ackerbau eine vorzügliche	
	Nahrungsquelle der Einwohner. —	
	Von Eßlingen zieht die Straße	
Stutt-	nach Stuttgart, der Hauptstadt	6
gart.	des Königreichs Würtemberg erste	
	Residenz, und Sitz der Landeskol-	
	legien, mitten im Lande, in einem	
	schönen, fruchtbaren und gut an-	
	gebauten Thale 1 Stunde vom	
	Neckar, an dem kleinen Flüßchen	
	Nesenbach, der einen Theil der	
	Stadt durchfließt. Die hohen,	
	um die Stadt liegenden, Berge	
	sind alle mit Weinreben gepflanzt,	
	die Zahl der Weinberge ist über	
	2000 Morgen; die Stadt hat	
	2012 Gebäude, 100 Gassen und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Gäßchen, und 23,000 Einwohner. Sehenswürdig sind: das neue königliche, mit Pracht ausgezierte, Schloß, das alte Schloß, die Universitätsgebäude, die Kanzley, der Prinzenbau, das Rathhaus, die Kasernen, der Thiergarten, das Lusthaus bey dem alten Schloß, die Stiftskirche, die Bibliothekgebäude, das Opernhaus, die Gemäldegallerie, das Naturalien- und Kunstkabinet, das Münzkabinet, die Sammlung alter Waffen, die Sattelkammer, die Bibelsammlung die seltenste und vorzüglichste in Europa, die treffliche Sammlung von militärischen Planen, das Naturalienkabinet des Gymnasiums, die Werkstätte des Bildhauers Dannecker, Kupferstechers Müller, die Ebnerische Steindruckerey. Unter den vielen Plätzen in der Stadt zeichnet sich der	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	neue Schloßplatz, der Karls-, der alte Schloßplatz, der Platz bey der Kaserne aus, welche alle mit Alleen und Ruhebänken besetzt sind. Für wissenschaftliche, dann Wohlthätigkeitsanstalten ist gut gesorgt. Die Promenaden: vor dem Büchsenthor, in der Neustadt, auf der Planie, die Silberburg, vorzüglich aber die neuen Anlagen hinter dem königl. Schloß, das Gesundbad vor der Stadt nebst 1 Wirthshaus wird stark	
Gasthöfe.	besucht. Gasthöfe: zum rothen Haus, zum römischen Kaiser, zum König von Würtemberg, Waldhorn, englischen Hof, würtembergischen Hof.	
Ludwigsburg im Kön. Würtemberg.	Von Stuttgart führt die Straße nach Ludwigsburg, welches die zweyte Residenz und dritte Hauptstadt des Königreiches ist, mit 5900 Einwohnern, einem	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	prächtigen Residenzschlosse, Garten, Opernhause, einer Bildergallerie, einem Zeughause, und vielen Unterstützungs- und Gewerbs-Anstalten.	
Gasthof.	Gasthof zum Waldhorn. Von hier aus gehet der	
Beßigheim.	Straßenzug nach Beßigheim, ein würtembergisches Städtchen an der Enz und dem Neckar, mit 2000 Einwohnern, guter Weinbau; von hier kömmt man nach	4
Heilbronn.	Heilbronn am Neckar, einer alten berühmten Stadt mit 5850 Einwohnern, einem Schloß, einigen Lehranstalten und Fabriken; hier wird starker Wein- und Speditionshandel getrieben; auch ist der Thurm, wo Götz von Berlichingen gefangen saß, bemerkeuswürdig. Hier ist auch eine Post-Expedition.	6
Gasthöfe.	Gasthöfe: zur Rose, 3 Könige, Post. — Oestlich von Heilbronn liegt Hall, eine Stadt	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mit 5200 Einwohnern, einem berühmten Salzwerke und beträchtlichen Gewerben. — Von Heilbronn aus zieht die Straße nach	
Fürfeld im Gr. Herz. Baden.	Fürfeld, einem Städtchen im G. H. Baden; dann weiters nach	4
Sinzheim.	Sinzheim, einem Städtchen im Badischen, in einer bergigen und kalten Gegend, wo eine Post-Expedition ist; von da nach	4
Mauer.	Mauer, wo ebenfalls eine Post-Expedition ist; von Mauer zieht	3
Heidelberg im G. H. Bad.	die Straße nach Heidelberg, einer Stadt am Neckar im Großherzogthum Baden mit 11000 Einwohnern; hier ist der Sitz einer berühmten Universität, Post-Expedition, mehrerer Fabriken; die Ruinen des alten Bergschlosses, das große Faß, 250 Fuder haltend, die Boisserensche Gemäldesammlung sind sehenswerth. — Heidelberg bestehet nur aus einer	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	einzigen breiten schönen Straße, die sich wohl ½ Stunde lang längst dem Ufer des Neckars am Fuße hoher Felsen hinzieht, welche hier von beyden Seiten des Stroms das Thal beschränken. Ein inneres Thor mitten in der Straße trennet die Vorstadt von der eigentlichen Stadt; einige große von schönen Gebäuden umgebene Plätze schließen sich an diese Straße an; fast alle Häuser sind massiv, und haben ein stattliches Ansehen, einige tragen Spuren des Alterthums. Die Umgegend gehört mit zu den anmuthigsten und zugleich erhabensten in Deuschland. Die ganze reiche Rhein-Ebene, in welcher Mannheim liegt, breitet sich vor uns aus, so wie man aus dem Mannheimer-Thore tritt, welches das westliche Ende der Stadt begrän-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	zet, der Neckar eilt durch sie hin dem Rhein zu, die Gebirge am Rhein schließen die blaue Ferne, und seitwärts die des Odenwaldes an der Bergstraße mit ihren alten Burgen, und den überall emporragenden Melibocus. — Bey der im Stickgarten mit Linnen besetzten Terrasse genießt man eine köstliche Aussicht. — 2 Stun-	
Schwetzingen im G.H.Bad.	den von Heidelberg entfernet liegt Schwetzingen, ein Marktflecken und Lustschloß in einer öden Sandwüste mit 2000 Einwohnern. Der hier angelegte Garten ist einer der größten in Deutschland; ihn schmücken eine Menge von Springbrunnen, Marmorvasen, Statuen, viele Tempel und Gebäude, eine große Moschee, auf dem Minaret derselben sieht man die Städte Speyer, Mannheim, Ladenburg, und viele andere Orte.	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Man kann einen vollen Tag angenehm zubringen, und sich müde laufen, wenn man alles sehen will.	
Gasthöfe.	Gasthöfe in Heidelberg — zu den 3 Königen, zum Ritter, zum goldenen Hechten, zum schwarzen Adler. Von Heidelberg zieht die Straße nach dem kleinen uralten badischen Städtchen	
Weinheim.	Weinheim mit 3982 Einwohnern und eine Postexpedition; an der schönen über alle Erwartung anmuthigen Bergstraße, welche aber, nebenhergesagt, die ebenste ist, die sich denken läßt; — die Bergstraße ist der Garten von Deutschland. — Am Gipfel des hohen Melibocus schimmert das oben erbaute weiße Häuschen wie ein leuchtender Punkt entgegen, auf einem andern hohen Berg erhebt sich die prächtige Ruine des Auerbacher Schlosses; ähnliche Ueberreste al=	4

ter Burgen erblickt man rings umher auf Höhen, zu deren Füßen freundliche Dörfer in stillen Frieden ruhen. Riesengroße Wallnußbäume, Mandelbäume, und Obstbäume aller Art streuen dichten Schatten auf den Weg, und ihre Zweige beugen sich unter der Last der Früchte. Alle Bauernhäuser sind dicht mit Rebenlaub umzogen. — Hoch über die alterthümliche Bergstadt Weinheim thront die mächtige Ruine der Burg Windeck auf einem Weinberg, und gewährt, mit ihr vereint, einen höchst pittoresken Anblick. — Rings umher gedeihen die edelsten Obstbäume; hier wird viele Gärtnerey getrieben, daher blühen die schönsten fremden Blumen in allen Fenstern und Gärten; die Stadt selbst hat einige schöne freundliche Häuser bey al-

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ler ihrer Alterthümlichkeit. — Dicht an der Stadt öffnet sich das Birkenauer Thal, welches sich in einer ziemlich weiten Ebene endet, in deren Mitte das Dörfchen Birkenau und das dazu gehörige Schloß eine schöne freundliche Landschaft bilden. Von Weinheim geht der Straßenzug über	
Hemsbach.	Hemsbach und	
Laudenbach.	Laudenbach nach	
Heppenheim im G.H.Hess.	Heppenheim, einem Städtchen im Großherzogthum Hessen mit 3200 Einwohner und einer Post-Expedition,	4
	über welches die Ruine der einst mächtigen Starkenburg an einem hohen bis hinauf zum Gipfel mit Wein bepflanzten Berge ihre dunklen Thürme erhebt; je weiter man an der Bergstraße fortschreitet, je herrlicher wird alles um uns her. Die weite Ebene bleibt stets zur rechten Hand, zur linken die hohen Berge des Oden-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	waldes mit abwechselnden Ansichten, Städtchen reihen sich an Städtchen, Dorf an Dorf. —	
Gasthof.	Der Gasthof zur Sonne soll gut seyn. Von Heppenheim kömmt	
Bickenheim.	man über das hessische Dorf Bickenheim	
Darmstadt.	nach Darmstadt, der Haupt- und Residenzstadt des Großherzogthums Hessen mit 900 Häusern und 14000 Einwohnern. Die Stadt enthält die höchsten Landeskollegien, einige Lehranstalten und Fabriken. Das Museum, die Gemäldegallerie, die bedeutende Bibliothek, und das Naturalienkabinet in dem Schlosse sind merkwürdig. Darmstadt ist eine freundliche Stadt mit schönen großen Häusern, breiten, mit bequemen Fußpfaden eingefaßten Straßen, einem schönen Theater; der neuere Theil desselben prangt mit mehreren schönen Straßen,	7

zierlichen und großen Gebäuden, und einigen recht ansehnlichen Plätzen, unter denen der Luisenplatz sich besonders auszeichnet. — Dem weitläuftigen alterthümlichen Schlosse sieht man es an, daß es nur nach und nach unter mehreren Fürsten entstand, denn alle Theile desselben passen in der Bauart nicht zu einander; doch hat es ein imponirendes fürstliches Ansehen. Es scheidet die neue Stadt von der alten, indem es zwischen beyden liegt. Der am Schlosse sich anschließende Garten steht aller Welt offen, hohe Bäume, wohl angelegte Lustgänge, ein großer malerisch umgebender Teich machen ihn reich an mannigfaltiger Schönheit; die schönen Lindenalleen in der Nähe der Stadt, zu beyden Seiten elegante Landhäuser mitten in schönen Gar-

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	tenanlagen; es lebt sich gar gut und froh im Kreise der freundlich gebildeten Einwohner von Darmstadt, und auch in den niedern Klassen findet man ein freundlich höfliches Betragen. Die Umgegend von Darmstadt ist flach, hin und wieder sandig, aber anmuthig durch die weiche Vegetation und fleißigen Anbau. Unter den Erholungsorten zeichnet sich der nur ½ Stunde entfernte Karlshof aus; ein schöner Garten in neuem Geschmack stehet dem gebildeten Publikum offen; er gehört zu der sehr elegant gebauten und eingerichteten Villa des Freyherrn von Brockenhausen, nicht weit davon findet man ein recht ansehnliches Gasthaus. —	
Gasthöfe.	Die Gasthöfe in Darmstadt sind: zum hessischen Hof, zur Traube, zum Engel, auf der Post. —	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von hier führt die Straße nach	
Langen.	dem hessischen Marktflecken Langen, wo eine Post-Expedition ist, und von da gelangt man nach	
Frankfurt.	der freyen Stadt Frankfurt am Main. Sie ist eine der ersten reichsten Handelsstädte, auch eine der schönsten Städte in Deutschland, enthält 2997 Häuser und 50,000 Einwohner, hat zwey berühmte Messen, viele Fabriken und Manufakturen, ein Opernhaus, eine Handlungsakademie und mehrere Wohlthätigkeitsanstalten; — dann eine 400 Schritt lange steinerne Brücke, mit welcher sie mit der Vorstadt Sachsenhausen zusammen hängt.	6
Gasthöfe.	Gasthöfe sind nebst vielen andern die besten zum Waidenbusch, Weidenhof, im Schwan.	

Die weitläuftigere Beschreibung findet man bey der Route Nr. 22. s. S. 331 — 335.

Posten von München nach			Schwabhausen	1½	Post.
=	=	=	Eurasburg .	1½	=
=	=	=	Augsburg . .	1¼	=
=	=	=	Zusmarshausen	1½	=
=	=	=	Günzburg .	1½	=
=	=	=	Ulm	1½	=
=	=	=	Luizhausen .	1	=
=	=	=	Geislingen .	1	=
=	=	=	Göppingen .	1	=
=	=	=	Plochingen .	1	=
=	=	=	Stuttgart .	1½	=
=	=	=	Ludwigsburg .	1	=
=	=	=	Beßigheim .	1	=
=	=	=	Heilbronn . .	1¼	=
=	=	=	Fürfeld . .	1	=
=	=	=	Sinzheim . .	1	=
=	=	=	Mauer . . .	¾	=
=	=	=	Heidelberg .	1	=
=	=	=	Weinheim . .	1	=
=	=	=	Heppenheim .	1	=
=	=	=	Darmstadt .	1¾	=
=	=	=	Frankfurt a. M.	1½	=

26½ Posten
oder 106 Stunden.

24.

Reiseroute von München nach Freising.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus München geschieht zu dem Schwabinger-thor, man fährt bey dem neuen Pallast des Herzogs von Leuchtenberg vorüber nach dem Dorfe	
Schwabing im Isar-Kr.	Schwabing, welches schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga stand; es hat 2 Kirchen, 51 Häuser und 1 Gasthof; etwas unterhalb Schwabing	
Biederstein.	liegt das Schlößchen Biederstein, welches die jetzt regierende Königin von Baiern Majestät dem geheimen Rath Freyherrn von Stengel abgekauft, und mit mehreren an sich gekauften Aeckern und Wiesen ungleich vergrößert hat. Das daselbst neu erbaute Schlößchen, der mit so vielem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Geschmack und Kunst angelegte Garten bezaubern jeden, der diesen Ort besucht. — Bey Schwabing scheidet sich die Straße links	
Straßenscheide.	nach Ingolstadt, rechts aber nach Freising; von da zieht die Straße mit Bäumen bepflanzt immer in der Ebene nach dem Dorfe Frey-	
Freymann.	mann, Ldg. München, wo eine Nebenkirche, 14 Häuser und ein Gasthof ist; hierauf sieht man rechts die Schwaig Lappen, links das Dörfchen Fröttmaning mit einer Nebenkirche und 3 Häusern.	
Dirnißmaning.	Dann kömmt man nach Dirnißmaning, einem Dorfe, Ldg. München, von 5 Häusern; nach Dirnißmaning führt die Straße über	
Kanal.	den Kanal, und eine steinerne gewölbte Brücke. Der Kanal erhält das Wasser vom Schwabingerbach und einen Arm der Isar; dann zieht die Straße durch	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Garching	Garching, Ldg. München, einem	
im Js.Kr.	Dorfe mit einer Pfarrkirche, ei-	
	nem Gasthof bey dem die Post	
	ist, und 44 Häuser; weiters kömmt	3
Dieters-	man nach dem Dorfe Dietersheim,	
heim.	das 1 Nebenkirche und 20 Häu-	
	ser hat, im Landg. Freising; von	
Grüneck.	da führt die Straße nach Grüneck,	
	ist ein Gasthof rechts an der	
	Straße, links hinüber liegt das	
Müntra-	Dorf Müntraching mit einer Ne-	
ching.	benkirche, und 27 Häusern. Das	
Achering.	Dorf Achering hat 1 Nebenkirche	
	und 14 Häuser, Landg. Freising;	
Egertsho-	dann kömmt man nach Egertsho-	
fen.	fen, ein einzelner Bauernhof links	
	neben der Straße im Gehölze,	
	nun kömmt man über gut kulti-	
	vierte Wiesen nach Freising; ehe	
	man nach Freising kommt, sieht	
	man links das ehemalige Kloster	
	Weihenstephan, wo unter der Re-	
	gierung Max Joseph IV. das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Taubstummen = Institut errichtet worden, welches große Fortschritte macht; nun hat es seinen Sitz in der Stadt Freysing selbst. Zur Linken der Straße steht das erneuerte Denkmal des Edlen Niklas von Abensberg (der bey einer Versammlung der Stände in München die Bezwingung des Herzogs Christoph über sich nahm, und auf des Herzogs Albert des IV. Partey wegen Gründung des Rechtes der Erstgeburt war), welcher unter dem Schwerte des Herzogs Christoph den 28. Febr. 1485 fiel im Kampfe für die gute Sache des Vaterlandes. — Nun	
Freising im Is.Kr.	kömmt man in die Stadt Freising, sie ist ober dem Einflusse der Mosach in die Isar gelagert, zwischen zwey Bergen, deren erster gegen Osten die Domkirche, die alte Benediktinerkirche, die vor-	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	malige fürstbischöfliche Residenz trägt. Höher ist der westliche Berg, auf dessen Abhange die Chorstiftskirche St. Veit stand, auf der letzten Höhe aber das aufgelöste Kloster Weihenstephan situirt ist. Die Stadt ist wohl gebauet, zählt 3500 Einwohner, und ist nunmehr der Sitz des bischöflichen Generalvikariats, des königl. Landgerichtes und Rentamtes, Forstamtes, und einer Post-Expedition, der königl. Schullehrerseminars und Taubstummen-Institutes. — Um eine prächtige Aussicht zu genießen, besteige man den Domberg, und gehet am Rande des Residenzhofes. Ein Theil des südlichen Baierns liegt vor uns, freundliche Wiesen von der Mosach durchschlängelt, die Isar zur Linken herabströmend, jenseits die Stadt, und Gegend	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	von Erding — Kirchenthürme, und Dörfer in Westsüden, weit hinauf die Dome der Frauenkirche zu München; und neben und hinter ihnen unzählige Thürme, — in grauer Ferne die Gebirge Salzburgs und Tirols, und ihre majestätischen Felsen von Aufgang nach Westen bogenförmig gelagert; hier kann man sich an dem schönen Gegenstande weiden, und die Fülle des Lebens genießen. Nun besehe man die Domkirche mit ihren schönen Gemälden von Asam, Peter Candito von Sandrart, Wolf, Rottenhammer und Hauber. Nahe am Dome steht die Benediktenkirche, merkwürdig durch ihr Alter, welche der erste Bischof Korbinian 724 baute, und ein Benediktinerkloster errichtete. — Merkwürdig ist das königliche Taubstummen=Institut, welches	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	im vormaligen Domdekanalhofe am östlichen Rande des Berges zu Freising seinen Sitz hat, und vom König Maximilian den IV. errichtet wurde, indem schon der höchstsel. Churfürst Karl Theodor im Jahr 1797 den Entschluß faßte, ein Institut für diesen edlen Zweck zu errichten, und in dieser Absicht den gegenwärtigen Vorstand Hrn. Bernhard Ernsdorfer nach Wien reisen ließe, um sich an dem dortigen k. k. Taubstummen-Institute über die Behandlung dieser Menschen zu belehren. — Das Schullehrerseminar des Isarkreises in dem vormaligen Gymnasialgebäude eine für die Volsbildung sehr wohlthätige Anstalt. — Die Pfarrkirche, die Gemäldesammlung des Hrn. v. Emmerich, vormaligen Probstes des Reichsstiftes St. Em-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.

meran ist sehenswürdig. Herr Mahler Frey, welcher ohne Ersatz die vorhandenen Grabsteine, Wappen, Inn- und Umschriften zum Gebrauch, und Kenntniß der Nachkommen abzeichnete, und der gänzlichen Vernichtung entzog, verdient öffentlichen Dank. — Das hiesige Armen-Institut, dessen Fundations-Vermögen auf beynahe 400,000 Gulden angeschlagen wird, verdient Erwähnung. Hier ist auch eine Salpetersiederey, eine Gypsstampfmühle (der Gyps kömmt von Tölz auf der Isar herab) 2 Tabaksfabriken, und eine Essigfabrik. — Ein angenehmer Spaziergang führt außer der Stadt auf den nahen Berg Weihenstephan die Stätte vorüber, welche das Chorstift St. Veit eingenommen hatte. Das ehemalige Kloster Weihenstephan be-

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	herrschet eine malerische Aussicht. Im Aufgang steht die Stadt Frei=sing, nordöstlich erscheint die Ge=gend um Landshut, im Süden Erding und München in unge=heurer Ebene, gegen Abend wo=gen Hügel dahin, vom fruchtba=ren Ackerlande bedeckt. Uebrigens ist hier gegenwärtig eine bedeu=tende königliche Meierey, wo man die verbesserten und neu erfunde=nen Ackerwerkzeuge, unter andern eine Säemaschine sehen kann. — Am nordöstlichen Ende des Burg=friedens der Stadt hart an der Straße nach Moosburg und Lands=hut liegt das vormalige Kloster Neustift, unfern des Einflusses der Mosach in die Isar. — Das ehemalige Fürstenthum Freising ward seiner Größe nach auf 15 Quadratmeilen geschätzt, und zählt es ohngefähr 23,000 Einwohner.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Es hatte Getreide, Obst und andere Früchte, gute Viehzucht, vorzüglich aber Waldungen. Es bestand aus dem eigentlichen Hochstifte mit der Grafschaft Ismaning, der Herrschaft Burgrain und der Grafschaft Werdenfels, 12 Hofmärkte in verschiedenen Gegenden und mehrere Güter in Oesterreich, Steyermark, Krain und Tirol. Jene in Baiern situirten Besitzungen fielen im Jahr 1802 als Entschädigung dem Mutterstaate heim. — Ausführlichere Nachricht findet man in Karl Meichelbecks Geschichte von Freising.	
Gasthöfe.	Gasthöfe: im Pflug, in den sieben Eichen.	

Posten von München nach Garching	.	$\frac{3}{4}$	Post.
= = = = Freising	.	$1\frac{1}{4}$	=
		2	Posten
		oder 8	Stunden.

Nr. 25.

Reiseroute von München nach Geisenfeld.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Geisenfeld geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich	
Straßen-scheide.	rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.	
Schwabing.	Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Ugilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthofe, die	
Kalte Herberge.	kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach In-	
Straßenscheide.	golstadt, links aber nach Schleiß-heim theilet.	
	Schleißheim ein königl. Lust-schloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen	
Maisteig.	durch das Moos nach Maisteig — wo ein Gasthof; dann über die	
Unterbruck.	Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Un-terbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	terlauterbach, Ternbach, Pelka, und die Hofmarkt und Schloß	
Hochen-kammer.	Hochenkammer in ein schönes Thal,	
Glon-Flüßchen.	das von dem Flüßchen Glon, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Tüngenhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Weng und Jarzt, Pfarrdorf im Landgericht Freising. Aus dem Glonthal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und	
Ober-Wolbach.	Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwolbach (wo rechts Oeglhausen, Taidenhausen, Miernstorf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist),	
Reicherts-hausen.	durch die Hofmarkt Reichertshausen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Nebenkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat; im Ilmthal.	

Oerter.		Orts-entf n. St.
	Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster an dem Ilmfluß liegt, durch	
Hettens-hausen.	Hettenshausen, im Ldg. Pfaffenhofen,	
Reisgang.	weiters durch das Dorf Reisgang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt	
Pfaffenhofen im Isar-Kr.	Pfaffenhofen an der Ilm, welches Flüßchen bey Dannern, im Gericht Aichach, entspringt, und bey Vohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben und	7
Gasthöfe.	dem Feldbau leben; Gasthof im goldenen Kreuz beym Lodererwirth ꝛc. In der Nähe dieser	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Scheiern.	Stadt liegt Scheiern, der berühmte und den Baiern ehrwürdige Stammort der Wittelsbacher; wer Muße hat, mache dahin einen Spaziergang; man kann durch ein Seitenthal südwestlich über Wiesen dahin kommen; angenehm ist dieses engere Thal von den Ortschaften Nieder- und Mitterscheiern belebt; endlich erreicht man zur Linken des Thales den Fuß eines Berges, welchen die Gebäude von Scheiern krönen. Hier schimmert uns aus einer Seitenschlucht ein bedeutendes Gebäude entgegen; dieser Ort heißt Prül, und bestehet aus der mit dem Kloster verkauften Meyerey.	
	Otto der IV., Sohn Eckards I., Enkel der Haziga, verwandelte das eigene Stammschloß in ein Benediktinerkloster, und verlegte im Jahr 1119 seine Residenz nach	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der Burg Wittelsbach bey Aichach. — In der schönen Kirche sieht man in Mitte des Chores den Grabstein der Stifterin Haziga, und ihres Gemahls Otto II. — Auf der Epistelseite kömmt man zu einer altgothischen Kapelle, welches die Schloßkapelle der alten Pfalzgrafen gewesen seyn soll. An dieser Kapelle steht die Kapitelkirche, welche die Grabstätten von 120 gräflich und fürstlichen Personen umfaßt. Hier in dieser Fürstengruft ruhen auch unsere ersten drey Herzoge, Otto der Größere, Ludwig der erste, und Otto II. der Erlauchte. Herr von Käser ist Eigenthümer des Klosters, des Bräuhauses, und der vortrefflich behandelten Oekonomie und Obstgartens. Wäre es nicht zu wünschen, daß das alte Stammgut eines der ältesten	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	und vom Volke stets geliebten Fürstenhauses von Sr. Majestät dem König Max IV. wieder angekauft, und der Nachwelt aufbewahret würde; denn ein Privatmann kann unmöglich diese weitschichtigen Gebäude immer in einem so guten Stande erhalten, wie es bis jetzt v. Käser that. — Ueber den Abhang des Berges verbreitet sich das wohlgebaute Dorf. — Ueber Hügel und durch artige Haine kömmt man wieder in die Flur von Pfaffenhofen. — von hier führt die Straße durch	
Altenstadt im If.Kr.	das freundliche Ilmthal nach Altenstadt, Dorf, wo sich die Straße von jener, welche über Pörnbach nach Neuburg und Nürnberg zieht, scheidet, und zur rechten ablenket. Breiter wird das Thal, mehr noch belebt von Dörfern, Weilern, Mühlen, Schlössern, und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	einzelnen Höfen, die in langen Reihen dem Flusse entlang gelagert sind. — Man kömmt über die Oerter: Weihern, Mühle, Städtberg, Förnbach, Frechmühle, Uttenhofen, Affalterbach, Berghof, und Grinsbach, Kleinreichertshofen, Malkersbach, Eschlbach, Offenzhausen, Kratzhof, Kreithof, Straßhof, Lohnwieden, Ober- und Untermühle nach dem Schlosse	
Rohrbach.	Rohrbach, welches man schon früher auf einer sanften Abstufung der Hügelkette zur linken des Flusses erblicket; es gehört dem Finanzdirector von Koch; zur Rechten der Straße erscheint jetzt das gräflich Törring'sche Schlößchen	
Burgstall.	Burgstall; in einem Seitenthälchen erblickt man den Marktflecken	
Wolnzach.	Wolnzach mit 900 Einwohnern bevölkert; in der Gegend von Burgstall liegt das Schloß	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Starz-hausen.	Starzhausen, in Besitz von Hrn. v. Mayr der es bewohnt. — Die Straße passirt jetzt das große	
Königs-feld im Js.Kr.	Dorf Königsfeld, im Ldg. Pfaffenhofen, dann die Orte: Stadthöfe, Einau, Ober- und Niederzell; Hadermühle, durch kleine Gehölze nach Geisenfeld. —	
Geisenfeld im Js. Kr.	Lange schon vorher sieht man den Thurm dieses Marktes, eine Weile verbirgt er sich, aber jenseits der letzten Waldung steht er mit dem Orte plötzlich wieder vor unsern Augen in einer herrlichen Gruppe von Gebäuden, die sich immer mehr und mehr enthüllen. — Zur Seite, wo die Ilm ihren Abzug ins Freye nimmt, eröffnet sich uns ein unabsehbarer Prospect hinaus in die Ebenen bis an und über die Donau nach den jenseitigen Bergen des Regenkreises. Der Markt Geisenfeld, im Ldgr.	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Pfaffenhofen, zählt über 200 Häuser und 960 Einwohner, die sich von Gewerben, Ackerbau und Viehzucht nähren. Der wöchentliche Getreidemarkt, und die Doppelstraße von München und Augsburg nach Regensburg, die Poststation tragen vieles zur Belebung der Gewerbe bey. — An der östlichen Spitze des Marktes steht das vormalige Kloster der Benediktinernonnen Eberhard II. Graf von der Sempt und Ebersberg stiftete diese Abtey im eilften Jahrhundert; die Stiftung des Klosters hatte mehrere Ansiedlungen zur Folge, und der Ort, der ursprünglich ein Dorf war, wuchs zu einem Flecken an. In der Nähe breitet sich ein großer Wald aus, aus welchem jährlich eine Menge Eich- Bretter- Latten- und Kustafelholz verarbeitet, und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	weiter verschiffet wird. — Bey	
Gasthof.	dem Gastwirth und Brauer Deiringer findet man eine ordentliche Bedienung.	

Posten von München nach Unterbruck sind . $1\frac{1}{2}$ Post.
" " " " Pfaffenhofen . . $1\frac{3}{4}$ "
" " " " Geisenfeld . . . $1\frac{1}{4}$ "

$4\frac{1}{2}$ Posten
oder 18 Stunden.

26.

Reiseroute von München nach Ingolstadt.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Ingolstadt geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landshut,	
Straßen-scheide.	links aber nach Ingolstadt scheidet.	
Schwabing.	Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	durch kleine angenehme Wälder	
	und Haiden bis zum Gasthofe, die	
Kalte Her-	kalte oder neue Herberge genannt,	
berge.	wo sie sich wieder rechts nach In-	
Straßen-	golstadt, links aber nach Schleiß-	
scheide.	heim theilet.	
	Schleißheim ein königl. Lust-	
	schloß von Herzog Wilhelm den V.	
	und Ferdinand Maria erbauet. —	
	Lustheim, von Maximilian den II.	
	erbauet; von der Kalten-Herberge	
	zieht sich die Straße über den	
	Kanal zwischen kleinen Gehölzen	
Maisteig.	durch das Moos nach Maisteig —	
	wo ein Gasthof; dann über die	
Unter-	Anhöhen nach Unterbruck an der	6
bruck.	fischreichen Ammer, über die eine	
	120 Schuh lange Brücke stehet,	
	wo ein Postamt, ein Gasthof,	
	dann eine Mühle ist. Von Un-	
	terbruck weg zieht sich die Straße	
	zwischen Felder und Waldungen	
	über Berge durch die Dörfer Un-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	terlauterbach, Ternbach, Pelka, und die Hofmarkt und Schloß	
Hochen-kammer. Glon-Flüßchen.	Hochenkammer in ein schönes Thal, das von dem Flüßchen Glon, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Tüngenhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Weng und Jarzt, Pfarrdorf im Landgericht Freising. Aus dem Glonthal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und	
Ober-Wolbach.	Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwolbach (wo rechts Odglhausen, Taidenhausen, Miernstorf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist),	
Reicherts-hausen.	durch die Hofmarkt Reichertshausen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Nebenkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat, im Ilmthal.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster an dem Ilmfluß liegt, durch Het-	
Hettens-hausen.	tenshausen. im Ldg. Pfaffenhofen,	
Reisgang.	weiters durch das Dorf Reisgang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt), nach der Stadt	
Pfaffenhofen im Is. Kr.	Pfaffenhofen an der Ilm, welches Flüßchen bey Dannern, im Gericht Aichach, entspringt, und bey Vohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von Bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben.	7
Gasthöfe.	Gasthof im goldenen Kreuz beym Lodererwirth ꝛc. Gleich außerhalb Pfaf-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Straßen-scheide.	fenhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisenfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.	
Haißmaning.	Von Pfaffenhofen führt die Straße durch Haißmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Balbertshausen, Heimpertshofen, Eckersberg liegt)	
Pörnbach.	nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.	
Straßen-scheide.	Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen ($\frac{1}{4}$ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.	
Reicherts-hofen.	Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüßchen im Ldg. Lands-	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darübergeschlagen, von da	
Paar.	kömmt man durch das Dorf Paar am Flüßchen gleiches Namens	
Ebenhausen.	nach dem Dorfe Ebenhausen, Ldg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach	
Sonnenbruck.	Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Rottenthurm und Kottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor	
Ingolstadt im Regenkreise.	in die Stadt Ingolstadt. s. S. 57—58.	3
Gasthöfe.	Gasthöfe: zur Rose, zur goldenen Sonne, zum schwarzen Adler.	

Posten von München bis Unterbruck				.	$1\frac{1}{2}$ Posten.
=	=	=	= Pfaffenhofen	.	$1\frac{3}{4}$ =
=	=	=	= Pörnbach	.	1 =
=	=	=	= Ingolstadt	.	$1\frac{1}{4}$ =
					$5\frac{1}{2}$ Posten
					oder 22 Stunden.

27.

Reiseroute von München nach Innsbruck über Aibling und Kufstein.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Innsbruck zu geschieht beym Isarthor, hier sieht man rechts die unter der Regierung König Maximilian Joseph IV. an der Zweybrückenstraße im Jahr 1812 neu erbaute Kavallerie-Kaserne, dann kömmt man über die 2 Isarbrücken, wovon die äußere gegen die Vorstadt Au zu im Jahr 1813 einstürzte, mit ihrem Einsturz fanden viele Menschen den Tod	
Straßenscheide.	in den Wellen. — Wenn man auf die Anhöhe am Gasteige kömmt, richtet die Straße rechts ihren Lauf dem Gasthof auf der Lüften (wo alle Donnerstag Viehmarkt gehalten wird) vorbey nach	
Rämmersdorf.	dem Dorfe Rämmersdorf, wo eine schöne Nebenkirche, 14 Häu-	1

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	ser und 1 Gasthof sind; von da	
Perlach.	nach dem Pfarrdorfe Perlach, wo 1 Pfarrkirche, 58 Häuser, 1 Gasthof, und 4 adeliche Sitze sind; von Perlach zieht sich die Straße in einer Ebene 2 Stunden lang	1
	über die Perlacher=Haide durch Gesträuche, und dem königl. Forst Höhenkirchen (in welchem Eichen, Birken, Förchen, Fichten, und etwas Buchen wachsen, und worin man jede Gattung Wildprät, besonders aber Wildschweine findet)	1
Höhenkirchen im Isarkreise.	bis zum Dorfe Höhenkirchen im Ldg. Ebersberg, wo eine Nebenkirche, 6 Häuser, und 1 Gasthof, dann ein adelicher Sitz ist; gleich außerhalb Höhenkirchen scheidet	1
Straßenscheide.	sich die Straße rechts nach Miesbach, die andere läuft wieder durch den nämlichen Forst nach	
Dürnhaar.	dem Dorfe Dürnhaar, mit 1 Kapelle und 9 Häusern, das auch	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ganz von dem Höhenkirchnerforst umrungen ist; von Dürnhaar zieht sich die Straße wieder durch das Ende des Höhenkirchnerforstes über Felder nach dem Dorfe	
Peiß im Is.Kr.	Peiß, mit 1 Nebenkirche, 25 Häusern, 1 Gasthofe, wobey die Post ist. Peiß links hinüber sieht man das Dorf Aying von 53 Häusern. — Von Peiß läuft die Straße über Felder durch das	1
Göggenhofen.	Dorf Göggenhofen mit 11 Häusern im Landg. Miesbach, dann	1
Großhelfendorf.	nach dem Dorfe Großhelfendorf mit 26 Häusern, Ldg. Miesbach, von Großhelfendorf links hinüber	
	sieht man das Dörfchen Kleinhelfendorf, mit 2 Kirchen und 8 Häusern, wo eine Römerschanze zu sehen ist, und öfters römische Münzen gefunden werden. Hier ist es, wo Lambert des Theodo I. Sohn den 22. September 652	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den heiligen Emmeran auf seiner Reise nach Rom gräulich ermorden ließ. Von Großhelfendorf läuft die Straße durch ein Gehölz (an dessen Ende sich die	
Straßenscheide.	Straße rechts nach Holzkirchen scheidet) nach dem Dorfe Oberreit,	
Oberreit.	mit 1 Kirche und 6 Häusern,	
Feldkirchen.	dann nach dem Dorfe Feldkirchen, Landger. Miesbach, wo 1 Kirche, 1 Schulhaus, 18 Häuser, 1 Gasthof, und eine Salzniederlage ist. Von Feldkirchen (wo die Römerstraße von Felddolling nach Kleinhelfendorf durchgehet) richtet die Straße durch bergichte Waldungen ihren Zug längst dem Flüßchen Mangfall, das auf der rechten Seite bleibt, dann über	1
Maxhofen.	Felder zwischen den Dörfern Maxhofen einer Hofmarkt mit 1 Schloß und 3 Häusern, dem Hrn. v. Mayrhofen gehörig, dann dem Dorfe	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Kirchdorf.	Kirchdorf, 1 Kirche, 27 Häuser,	
	Ldg. Miesbach, dann dem Dorfe	
Noder-wiex.	Noderwiex mit 8 Häusern, dem	
Högling.	Dorfe Högling mit einer Pfarr-	1
Weihen-	kirche und 50 Häusern; Weihen-	
linden.	linden, eine Wallfahrtskirche, 1648	
	erbaut: dann kömmt man nach	
Heufeld.	dem Dorfe Heufeld, Ldg. Mies-	1
	bach, wo 2 Häuser sind; links	
	sieht man das Schloß Maxlrain	
	liegen, welches dem Grafen Tat-	
	tenbach gehört, die dabey befind-	
	liche Hofmarkt bestehet aus 12	
	Häusern. Von da kömmt man	
Aibling im	nach dem Markt Aibling im Ldg.	
Is.Kr.	Rosenheim, welcher 200 Häuser	
	und 900 Einwohner zählt.	
	s. S. 17—18.	
	Von Aibling kömmt man nach	
Schwaig	dem kleinen Ort Schwaig von 2	
im Is.Kr.	Häusern, unweit dem Mangfalt-	
	flüßchen, fast in der Mitte zwi-	
	schen Rosenheim und Aibling; von	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	da läuft die Straße rechts durch	
	ein Gehölz über den Kaltbach in	
Hohenho-	das Dorf Hohenhofen im Landg.	
fen.	Rosenheim von 15 Häusern, rechts	
	vorbey zwischen Felder durch die	
Päng.	Hofmarkt Päng mit 1 Kirche und	
Aising.	33 Häusern, dann das Dorf Ai-	
	sing, Ldg. Rosenheim, mit 1 Pfarr-	
	kirche, und 54 Häuser. Von hier	
	zieht sich nun die Straße zwischen	
Hochstraß.	Feldern, die Einöde Hochstraß,	
Pfraun-	und das Pfarrdorf Pfraundorf	
dorf.	mit 1 Kirche, 20 Häusern rechts;	
Brunau.	dann das Dorf Brunau mit 3	
	Häusern links vorbey nach der	
Rettenfel-	Hofmarkt Rettenfelden, wo 1 Kir-	
den.	che, 1 Gasthof und 9 Häuser.	
	Von Rettenfelden kömmt man	
	wieder zwischen Felder durch	
Raubling.	Raubling am Urzbach nach Kirch-	
	dorf, Ldg. Rosenheim, wo 1 Kir-	
	che, 21 Häuser und 1 Gasthof,	
Kirchdorf.	bey Kirchdorf geht ein Arm dieser	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Straße an dem Inn, wo die Ueberfahrt nach dem Markt und	
Neubeuern.	Schloß Neubeuern, welches dem Grafen von Preising gehöret, ist; dieser Markt zählt 500 Einwohner, die meistens von der Schiffahrt am Inn, und dem Handel leben. Von Kirchdorf zieht die	
Reischenhart.	Straße zwischen Feldern nach Reischenhart, einem Dorf mit einer Kirche und 22 Häusern; links dann durch das Gehölz, Sonnenholzer,	
Staudham.	rechts vorbey nach Staudham,	
Oed.	und auf der Oed, die aus einschichtigen Häusern bestehet; von da läuft die Straße über moosigte Gründe, das Schloß und Herr-	
Brannenburg im Is.Kr.	schaftsger. Brannenburg (welches dem Grafen von Preysing gehört) rechts vorbey nach dem Dorfe	
Degerndorf.	Degerndorf am Kirchbache, Herrschaftsger. Brannenburg, wo 1 Kirche und 21 Häuser sind; von	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	da führt die Straße zwischen Fel-	
	del nach dem Dorfe Flintsbach	
Ober-	auch Oberflintsbach genannt) im	
flintsbach.	Herrschaftsgericht Brannenburg,	
	wo 1 Gasthof und 28 Häuser	
Unter-	sind, links Unterflintsbach, wo eine	
flintsbach.	Pfarrkirche und 27 Häuser sind,	
	vorbey; von Flintsbach läuft die	
	Straße zwischen Feldern nach	
Wind-	Windschnur mit 4 Häusern. Gleich	
schnur.	rechts daneben liegt das alte ein-	
	gefallene Schloß Falkenstein auf	
	einem Felsen am Fuße der nahe	
	liegenden Steingebirge nebst 8	
	Häusern; von Windschnur zieht	
	die Straße zwischen Feldern nach	
Fischbach.	Fischbach, ein kleines Dorf, und	
	eine Poststation ist; von da geht	6
	die Straße zwischen Feldern, Ein-	
Einöden.	öden mit 6 Häusern links vorbey	
Kirnstein.	bis zum Schloß Kirnstein, das	
	nur mehr alte Mauern zeigt, und	
	auf einem Felsen am Fuße des	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Gebirges stehet. Dem Dorfe Einöden links hinüber sieht man jenseits an dem Inn anstoßenden hohen Berg, Kranzhorn genannt, diesem gegenüber steht der Berg, der wilde Barm genannt, und seitwärts hinter diesem der Breitlstein; zwischen den Kranzhorn und wilden Barm erheben sich ganz malerisch die Berge, der kleine und der große Kaiser, mit den Felsen, an denen Kufstein liegt. — Von Kirnstein läuft die Straße eine beträchtliche Strecke hart am Fuße der Gebirge, aus dem sehr viele Mühlsteine gebrochen werden, und zieht sich dann zwischen	
Niederaudorf.	Feldern nach Niederaudorf, wo 1 Kirche, 1 Gasthof und 14 Häuser sind; in diesem Dorfe geht ein Arm dieser Straße zur Linken über Urfahrn am Inn, wo	
Urfahrn.	eine Ueberfuhr über diesen Fluß	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	errichtet ist, hier sind zwey Schlösser, das alte und neue, welche dem Freyhern v. Kern gehören. Von Niederaudorf läuft die Straße über den Auerbach einen kleinen Bergbach (der aber oft zur Regenzeit zu einem zerstörenden Bergstrom aufschwillt) zwischen	
Oberaudorf.	Feldern nach Oberaudorf, einem Dorfe von 44 Häusern, 1 Kirche, mehrern Gasthöfen, und einen engen Paß zwischen den Gebirgen und den Felsen, auf dem das	
Auerburg.	Schloß Auerburg stand, in das Tyrol bilden; um den Berg herum liegen 18 Häuser, die den	
Burgberg.	Namen Burgberg führen. Von Oberaudorf aus läuft die Straße zwischen Feldern, mehrere einzelne Häuser und Eiöden vorbey, dann auf der Anhöhe durch ein Gehölze, über den Kieserbach (der zu gewissen Zeiten eben so reißend wie	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Kifersfelden.	der Auerbach ist) nach Kifersfelden, einem Dorfe mit 1 Kirche, 1 Gasthofe und 12 Häusern; von da	
Kifer.	kömmt man zum Dorfe Kifer, wo 21 Häuser und ein Eisenschmelzwerk ist. Von Kifer läuft die Straße noch eine Strecke zwischen Feldern, und kömmt dann hart am Fuße des Gebirges zwischen den Inn zur Gränze Baierns an Tyrol. Mitten auf der Straße steht eiu großer fünfeckiger Stein, der gegen Mitternacht das baierische, gegeu Mittag das tyrolische Wappen hat. — Einige hundert Schritte darauf kömmt man zum tyrolischen Passe, die Klausen genannt, und beyläufig nach einer halben Stunde an die Innbrücke	
Kufstein.	von Kufstein, eine Stadt, wo ein Landgericht und Rentamt ist; an selber liegt auf einem hohen Felsen die Festung Kufstein, welche	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	im Jahr 1809 von dem königl. baier. Commandanten von Aichinger wider die öftern Anfälle der Oesterreicher und Tyroler-Insurgenten tapfer vertheidiget wurde, und von diesen nicht eingenommen werden konnte.	
	Diese Stadt mit dem festen Bergschloß (auch Geroldstein genannt) gediehe mit der Grafschaft Tyrol um das Jahr 1341 wieder an Baiern, mit dem diese schon in der Urzeit, von der Mitte des 6ten bis über das 12te Jahrhundert vereint gewesen; der Sohn des Kaisers Ludwig des Baiers, auch Ludwig, verehelichte sich mit der Erbtochter des Herzogs Heinrich von Kärnthen, und Grafen in Tirol, Margaretha, genannt die Maultasche. — Nach desselben Tod wandte diese Prinzessin das Land mittels Testament den	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Erzherzogen Rudolph, Albert und Leopold von Oesterreich zu, wodurch es 1369 von Baiern wieder getrennt wurde. Doch behielt letzteres auf seine Reklamationen die Herrschaften Kufstein, Kützbüchl und Rattenberg. Allein im Jahr 1504 wurden auch diese Bezirke durch den Kaiser Maximilian I. für aufgewendete Kriegskösten zur Entschädigung hinweggenommen. Die neueste Vereinigung Tirols geschahe im Jahr 1805, und die abermalige Trennung im Jahr 1814. Diese Festung ist ursprünglich ein baierisches Werk.	
Kirchbüchl.	Von Kufstein kömmt man nach dem Dorfe Kirchbüchl, dann	
Wörgl.	nach dem Dorfe Wörgl im Innthal in einer romantischen Gegend, wo eine Poststation ist, dann nach	5
Kundl.	dem Dorfe Kundl, weiters nach	
Rattenberg.	der Stadt Rattenberg am Inn	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mit 600 Einwohner, wo ein Landgericht, Rentamt und Poststation ist, dann Silber- und Kupferbergwerk. Zu Achenrain ist eine Messingfabrik, und zu Brixlegg Schmelz- und Hammer-Werke; von da zieht	
Straß.	die Straße über die Dörfer Straß	
Thurneck.	und Thurneck. Von da zieht die Straße nach dem Marktflecken	
Schwatz.	Schwatz am Inn mit 4000 Einwohner, wo der Sitz eines Landgerichts, eine Poststation, mit einer sehenswürdigen Pfarrkirche, mit Silber-, Kupfer-, und Eisen-Bergwerken; es sind da Bergblau- und Berggrün-Fabriken; man schleift auch Malachite und andere Halbedelsteine; dann einer Baumwollspinnerey; auch werden hier viele Zoddelmützen gemacht. — Das Naturalienkabinet des Grafen Tannenberg ist merkwürdig. Im Jahr 1809 bey der Insur-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	rektion wurde der größere Theil	
	dieses Marktfleckens in Asche ge=	
	legt. Von Schwatz zieht die	
Prill.	Straße durch die Dörfer Prill	
Weerberg.	und Weerberg nach Volders, wo	4
Volders.	eine Poststation ist; hier passirt	
	man die Innbrücke, und kömmt	
Hall.	von da nach der Stadt Hall, dem	
	Sitz eines Landgerichtes und Rent=	
	amtes am Inn, mit 4000 Ein=	
	wohner, besonders berühmt durch	
	das Salzwerk; die 5 größten von	
	den 9 hier befindlichen Pfannen	
	liefern jede täglich ungefähr 170	
	Centner, dabey werden 500 Men=	
	schen beschäftiget, und jährlich	
	75,000 Centner Steinkohlen, und	
	2500 Klafter Holz verbraucht.	
	Man trifft hier auch eine Sal=	
	miakfabrik, und beträchtliche Baum=	
	wollspinnerey und Weberey an.	
	Der Hallermarkt ist berühmt.	
	Der Salzberg nebst dem bezau=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	bernden Gebäude, wohin eine wildschöne Gegend führt, verdient von jedem Fremden gesehen zu werden.	
Absam. Thauer. Müllau.	Von Hall kömmt man auf der Straße die Dörfer Absam, Thauer und Müllau rechts liegend vorüber über die Innbrücke, dann fährt man eine schöne Allee durch, beym Löwenhaus vorüber über den Rennplatz	
Inns-bruck.	nach der Stadt Insbruck zwischen hohen und rauhen Gebirgen an der Mündung der Sill in den Inn, der Sitz der k. k. Regierung, eines Appellationsgerichtes, einer Universität, eines Landgerichtes und Rentamtes mit 9300 Einwohnern. Sehenswerth ist die schöne Pfarrkirche, die Hofkirche mit den lebensgroßen 24 Statuen von Bronz, dann das Monument vom Kaiser Maximilian mit den 24 weißmarmornen	4

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Basreliefs von Alexander Collins, nebst der sogenannten silbernen Kapelle, wo die Grabstätte des Herzogs Ferdinands und der Philippine Welser (das Silber wurde schon 1796 nach Wien abgeführt, und kam nicht mehr zurück), die ehemalige Jesuiten=, St. Sebastian=, Kapuziner= und Ursuliner=Nonnenkirche, die St. Johanneskirche im Innrain mit 2 guten Frescogemälden von Schöpf, die Servitenkirche mit Kloster, die Kollegialkapelle (an dem Ort, wo Franz der erste seinen Sohn Joseph II. tod in die Arme sank, ist ein Altar errichtet), die Hofburg mit dem prächtigen Riesensaal, das Kanzleygebäude, das sogenannte goldene Dach auf dem Erker der Hofkanzley, das Rathhaus, das Landschaftgebäude, das Opern= und Zeughaus, der Redouten=	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	und Cassinosaal, die Kaserne, das Damenstift, die schöne Triumph=pforte, der Hofgarten, wie auch das prächtige Mauthaus, wo vor=hin die Reitschule war, welches unter der kön. b. Regierung er=bauet wurde, welcher Tirol über=haupt viel Gutes zu verdanken hat. Spazierplätze in der Stadt sind: der Rennplatz mit einer schönen Allee, der Innrain mit einer Allee, wohin der Weg nach der Gallwiese führt, wo ein Wirthshaus auf einer Anhöhe stehet, das von den Einwohnern als ein Vergnügungsort stark be=sucht wird, das Schloß Ambras ist wegen seiner Lage und Alter=thümer sehenswerth, das Badzim=mer, wo Philippine ihren Tod fand, sieht man noch. Unter den vie=len Porträts vom Herzog und Herzoginn ist auch jenes von Fer=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	dinand und der schönen Philippine, dann der Margaretha Maultasche, weiters von Martin Luther und dessen Katharina vorhanden. das Kloster Wiltau nebst dem schönen Wasserfall an der Sill, wo eine Steinschneidemühle unter k. b. Regierung errichtet wurde.	
Gasthöfe.	Gasthöfe: zur goldenen Sonne, im goldenen Löwen, im Hirsch, im Adler, in der Rose.	

Posten von München bis Payß sind . .	$1\frac{1}{2}$	Posten.
= = = = Aibling . . .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Fischbach . .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Kufstein . .	$1\frac{1}{4}$	=
= = = = Wörgel . .	$1\frac{1}{4}$	=
= = = = Rattenberg .	$1\frac{1}{4}$	=
= = = = Schwatz . .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Volders . .	1	=
= = = = Innsbruck . .	1	=
	$11\frac{3}{4}$	Posten
	oder 47	Stunden.

Nr. 28.

Reiseroute von München nach Innsbruck über Weilheim und Murnau.

Oerter.		Orts entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Innsbruck geschieht bey dem Sendlingerthor; man fährt bey dem neu erbauten allgemeinen Krankenhaus vorbey durch eine Allee nach dem Dorfe Untersend-	
Untersendling im Js.Kr.	ling, mit einer Pfarrkirche und einem Wirthshause; es liegt auf einer Anhöhe, die gegen München hin auf die umliegende Gegend und dem Isarstrom eine herrliche Aussicht gewährt; am Ende des Dorfes scheidet sich die Straße rechts nach dem königl. Jagdschlosse Fürstenried, Ldg. München, welches einen angenehmen Garten und eine schöne Oekonomie hat; die Chaussée führt nach der Hof-	
Forstenried.	markt Forstenried, Ldg. München, die eine Pfarrkirche, — die schon	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	im Jahr 1229 stand, — und einen Gasthof hat, und bald darauf in den königl. Forst Forstenried, der alle Gattungen von Wildprät nährt, und der eigentliche königl. Park ist. In diesem Forst zieht sich die Straße zwischen der dritten und vierten Stundensäule über einen ältern Römerweg bis zum Dörfchen Wan-	
Wangen.	gen fort, das rechts liegen bleibt. Hier eröffnen sich angenehme Prospekte, und das südliche Vorgebirge präsentirt sich in grauer Ferne, und von da zwischen Waldungen, Anhöhen, Wiesen und	
Percha.	Feldern nach dem Kirchdorfe Percha; zwischen Percha und Wangen ist in der Nähe ein Steinbruch; nach einer Strecke von 2300 Schuh führt die Straße auf eine 108 Schuh langen Brücke, — da man nordwärts	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	das Schloß Leutstetten, welches dem Staatskassier von Ertl gehört, liegen sieht, über das Flüßchen Würm; von der Brücke weg senket sich die Straße noch etwas in die Tiefe, hebt sich dann bergan, und geht bey dem Schlosse	
Starenberg.	Stareuberg vorbey; hier ist der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes. Die Aussicht auf den blauen See, auf die Anhöhen, welche ihn umgeben, uud auf die Gebirge in Süden macht die Lage sehr reizend, und wird van Münchens Bewohnern häufig besucht.	6
Würmsee.	Der Würmsee (auch Starenbergersee genannt) ist $5\frac{1}{2}$ Stunden lang, $1\frac{1}{2}$ St. breit, und 140 Klafter tief, im Umfang 12 Stunden. In diesem See liegt die Insel Wörth, auf welcher sich ein Bauershof und Ueberreste einer Kirche befinden; nebst allen Arten	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	von Fischen ist er besonders an Renken reich, die, wie sie aus dem See kommen, ihr Leben verlieren, doch demohngeachtet sehr gut und schmackhaft sind; seinen ergiebigsten Zufluß erhält er von unterirdischen Quellen, da sich wenig Bergbäche in ihn ergießen. Um diesen See liegen die Schlösser Kempfenhausen, Berg, Allmannshausen, Ammerland, Bernried, Tuzing, Geratzhausen, Feldersing, Possenhofen (die vortreffliche Beschreibung des Hrn. Prof. Westenrieder giebt Jedem von diesem See eine erschöpfende Auskunft); von dem Dorfe Starenberg, wo eine Kirche und ein Gasthof ist, führt die Straße nach	
Pöcking.	der Hofmarkt Pöcking, wo eine Kirche, 1 Gasthof und 31 Häuser sind. Von Pöcking zieht sich die Straße über Felder durch Wal-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Willing.	dungen in das Dorf Willing, und neben dem Traubingerbächlein, der immer rechts liegen bleibt, und aus dem Meisingersee kömmt, nach	
Traubing.	dem Kirchdorf Traubing, wo eine freundliche Lage, dann 1 Gasthof und 50 Häuser sind, und dann weiter fort zwischen Felder, Waldungen, und über Anhöhen bey einem Moose vorbey wieder durch	
Mannatshausen.	Gehölze nach dem Kirchdorf Mannatshausen, und endlich über den hohen Hirschberg (der Hirschbügl genannt) hinab, und im Thal über das Flüßchen Windach, das hier zwey Aerme bildet, bis zum Kirch-	
Wildshofen.	dorf Wildshofen hin, das 14 Häuser hat. — Auf der Höhe des eben erwähnten Hirschberges genießt man eine herrliche Aussicht über das weite lachende Amperthal, durch das sich der Amperfluß krümmt, und übersieht die	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	Gegend von Weilheim, Dießen, Ander auf einem hohen Berg östlich des Ammersees und der herumliegenden Dörfer, die durch den Wechsel der Felder mit Waldungen, der Auen mit lieblichen Bächen einen noch reizendern Anblick gewährt, der nur durch die hohen Gebirge gegen Tyrol, die sich himmelan in bläulichter Ferne thürmen, begränzet wird; am Fuße dieses Hirschberges theilt sich die Straße, und läuft eine rechts über Dießen nach Landsberg, auf der andern aber, oder der Weilheimer Chaussée, das Dorf Haußen vorüber, betritt man nach dem Dorfe Wildshofen auf einer sehr langen Strecke Weges, und zwar bis zur Stadt Weilheim, keinen Ort mehr, nur einige Bäche werden überfahren; man kömmt dann zum Weilheimer Leprosenhaus, Töllern	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	genannt, und zwischen dem ehemaligen Franziscanerkloster, das schon hart an der Stadt liegt, in	
Weilheim im If.Kr.	die Stadt Weilheim, sie ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Stadtmagistrats und Schrannenplatz nicht weit vom Amperfluß in einem angenehmen Thal, zählt 293 Häuser und 1800 Einwohner. Die merkwürdigsten Gebäude sind: die Pfarrkirche zu U. L. Frau mit schönen Gemälden von Ulrich Loth, und Kunststücken von Bildhauerarbeit, die Spitalkirche zum heil. Geist, das königl. Schloß, das Rathhaus, in der Vorstadt St. Pölten die alte Pfarrkirche zum heil. Hipolitus, die Schießstadt, die städtische Säg- und Mahlmühle. Unglückliche Feuersbrünste und verherende Kriege nahmen dieses Städtchen hart mit; die Einwohner nähren sich	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	von der Viehzucht, dem Feldbau, dem Bierbrauen, und sind besonders die Rothgärber, die großen Handel in das Ausland treiben, sehr geschickt. Hier waren die beyden geschickten Maler Alois und Elias Kreiter gebürtig. In der Gegend wird Marmor gebrochen, der unter die besten von Deutschland gezählt wird. Von Weilheim läuft die Straße über bebaute Anhöhen rechts das ehemalige Kloster Polling und St. Jakob einer Nebenkirche mit zwey Häusern vorbey nach dem Dorfe	
Etting.	Etting, wo eine Kirche und 36 Häuser sind; vom Dorfe Etting zieht die Straße links St. Andre, Obersöchering, einem Pfarrdorfe mit 2 Kirchen und 42 Häusern, Untersöchering aber mit einer Kirche und 17 Häusern, rechts aber Tauting, Eglfing, 1 Pfarrdorf mit	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	2 Kirchen und 44 Häusern. Waltersberg und Riedhausen, 2 Kirchdörfer, dieses mit 13, jenes aber mit 7 Häusern vorbey durch das	
Spatzenhausen.	Kirchdorf Spatzenhausen mit 14 Häusern über Anhöhen, auf denen Felder und Wiesen mit dazwischen liegenden Waldungen abwechseln, nach dem Marktflecken	
Murnau.	Murnau, er besteht aus 214 Häusern, und zählt über 1000 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben, dann der Viehzucht und dem Feldbau leben; unter denselben sind viele Glasmahler und Blumenmacher, die ausgebreitete Geschäfte machen. Die Pfarrkirche zum heil. Nikola, die Frauenkirche mitten im Markte, das alte Schloß, die Salzniederlage, das Krankenhaus außer dem Markt sind bemerkenswerth. In der Nähe ist eine Glashütte, eine Zie-	5

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	gelbrennerey, auch Steinkohlen werden gegraben. Flachs wird hier häufig gebauet, welcher auch vortrefflich geräth. — Von Murnan zieht sich die Straße über	
Hechendorf.	Anhöhen zum Kirchdorfe Hechendorf, Ldg. Starenberg, mit einem Gasthofe und 20 Häusern; von da läuft die Straße über die Ramsach, die links in die Loisach sich wirft, dann in der Ebene über $1\frac{1}{2}$ Stunde durch das Moos längst der Loisach hinauf, die immer links herabfließt, die Schwaige	
Weghaus.	Weghaus vorbey, nach dem Pfarr-	
Eschenlohe.	dorfe Eschenlohe, Ldg. Weilheim, mit 46 Häusern und einem Gasthofe; es liegt hart an der Loisach; es giebt hier viele Schwefelquellen. Auf dem Berge gegen Süden liegt die Nebenkirche zum heil. Nikolaus, von der nicht ferne noch Spuren eines alten Schlosses zu	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	sehen sind; von da läuft die Straße in der Ebene zwischen den Bergen immer die Loisach rechts hinauf durch das Dorf	
Oberau.	Oberau, wo 20 Häuser und ein Gasthof, eine Mahl = und Schneidmühle, eine Waffenschmiede und eine Gypsmühle sind, weil hier viel Gyps gebrochen wird, die Kirche steht außerhalb dem Dorfe am Kiemberge. Links liegen die hohen Berge Dendl, Hoaberg, Schelnberg, der Wosserstein, rechts aber die Berge Hohenstein und Hengelmühl; eine halbe Stunde nach Oberau führt die Straße über eine gewölbte steinerne Brücke, dann in der Ebene fort nach dem	
Farchant.	Dorfe Farchant, Ldg. Werdenfels,	
Werdenfels.	dann die Schlösser Werdenfels	
Wang.	und Wang rechts vorbey über die Loisach, dann über Anhöhen nach	
Partenkirchen.	dem Marktflecken Partenkirchen	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	in einem tiefen Thal an der Loisach. In der Nähe ist ein Gypsbruch, und das sogenannte Kainzenbad, eine heilsame Mineralquelle. Rechts hinüber liegt	
Garmisch.	Garmisch, Ldg. Wertenfels, ein Dorf von 274 Häusern und 1300 Einwohnern. Von Partenkirchen zieht sich die Straße über Berge links und rechts mehrere kleine Orte vorbey durch, den Markt	
Mittenwald.	Mittenwald an der Isar, welche hier flösbar wird; unter den hiesigen 1585 Einwohnern sind sehr viele Geigen- und Instrumenten-Macher, welche ihre Waaren weit versenden; die Weiber machen floretseidene Geldbeutel. Hier wurde der geschickte Maler Georg Diefenbronner im Jahr 1718 geboren. Hier ist auch eine Gränzmaut und eine Poststation. Von Mittenwald zieht die Straße den	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Karwendelberg links vorbey über die Isar hinüber nach der Festung	
Scharnitz.	Scharnitz, dieser Name stammt von dem Kloster Scarantia, welches einst hier war, ab; der Ort war schon zu Römers Zeiten, und nannte sich Porta Claudia; von da kömmt man über mehrere Anhöhen durch Wälder und eine sehr öde Gegend nach dem Dorfe	
Seefeld.	Seefeld, wo 1 Kirche, 1 Gasthof nebst Poststation ist; von da kömmt	5
Reit.	man die Dörfer Reit und Dir-	
Dirschenbach.	schenbach durch über den steilen höchst gefährlichen Zirlberg nach	
Zirl.	dem Dorfe Zirl, wo ein Gasthof, mehrere Häuser und eine Poststation ist; von da aus kömmt man links einen hohen Berg (die Martinswand genannt) vorbey nach dem Dorfe Kranewithen; auf diesem hohen Berg sieht man Christus am Kreuz nebst Maria und	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Johannes von Stein gehauen; welches Kaiser Maximilian (der sich hier auf einer Gemsenjagd verirrte, und nach der Volkssage von einem Engel in Gestalt eines Hirten gerettet wurde) errichten ließe; dann kömmt man mehrere einzelne Häuser, dann die Maria-Hilfskirche vorbey in die Innvorstadt, dann über die Innbrücke	
Innsbruck.	in die Stadt Innsbruck am Inn. Der Sitz der kaiserlichen Regierung, eines Appellationsgerichtes. s. S. 412 — 415.	4

Posten von München bis Starenberg sind	$1\frac{1}{2}$	Posten.
= = = = Weilheim . .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Murnau . .	$1\frac{1}{4}$	=
= = = = Partenkirchen .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Mittenwald .	$1\frac{1}{4}$	=
= = = = Seefeld . .	$1\frac{1}{4}$	=
= = = = Zirl . . .	1	=
= = = = Innsbruck . .	1	=
	$10\frac{1}{4}$	Posten

oder 41 Stunden.

Nr. 29.

Reiseroute von München nach Innsbruck über Wolfrathshausen.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von der Residenzstadt München geschieht bey dem Sendlingerthor; man fährt beym Krankenhaus vorüber durch eine	
Untersendling im Is. Kr.	Allee zum Dorfe Untersendling, mit einer Pfarrkirche und einem Wirthshause; es liegt auf einer Anhöhe, die gegen München hin auf die umliegende Gegend und den Isarstrom eine herrliche Aussicht gewährt; am Ende scheidet sich die Straße rechts nach Weilheim, die gerade Straße aber	
Mittersendling.	führt durch das Kirchdorf Mittersendling, wo ein Schloß nebst Garten (so dem Graf v. Zech gehört) ist; nun folgt das Dorf	
Obersendling.	Obersendling, dann der Wald, in dem sich die Straße links nach	
Hesellohe.	Hesellohe, Ldg. München, welches	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	im Sommer ein sehr stark besuchter Ergötzungsort der Münchner ist; er liegt auf einem kleinen Berge, an dessen Fuße die Isar vorbey fließt, scheidet; dann führt die Straße durch den Forstenrieder Park nach dem Kirchdorfe	
Bayerbrunn. (Baierbrunn).	Baierbrunn im Ldg. Wolfrathshausen, mit 1 Gasthause, wo noch die Ruinen eines alten Schlosses, die Feste genannt, stehen; die Lage des Dorfes ist uneben, fast mitten im Walde, der alle Felder einschließt, und der Boden nicht zu fruchtbar; im Walde noch läuft links ein Nebenweg zum ehemali-	
Schöftlarn.	gen Kloster Schöftlarn, wo nun ein Gesundheitsbad errichtet wurde; rechts an der Straße liegt	
Hochenschöftlarn.	auf einem Berg Hochenschöftlarn mit einer Kirche; nun kömmt man	
Abwenden.	wieder aus dem Walde auf die Straße bey dem Dorf Abwenden	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mit einem Wirthshaus vorbey	
Iking.	durch das Dorf Iking im Ldg. Wolfrathshausen, wo ein Gasthof, und dann zwischen abwechselndem Gehölze über einen hohen Berg	
Wolfrathshausen.	zum Markt Wolfrathshausen an dem Fluße Loysach und der Isar, Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes; der Markt zählt 190 Häuser und 500 Einwohner, hat eine Pfarrkirche, ein Rathhaus, einen Magistrat, eine Schule, der Holzhandel, den der Loysachfluß und die Isar, in welche ersterer ¼ Stunde unterhalb dem Markt fällt, sehr begünstigen, macht den Hauptnahrungszweig der Einwohner aus. Von hier fahren täglich Flöße nach München. Von Wolfrathshausen (auch Wolfartshausen genannt) zieht sich die Straße stark links über die Loysachbrücke und zwischen den Wäl-	8

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	dern fort, kömmt zum Kirchdorfe	
Buchberg.	Buchberg, dann Geretsried im	
Gerets-	Ldg. Wolfrathshausen, das vom	
ried.	Forste ganz eingeschlossen ist, und	
	dann weiter nach der beträchtli-	
Königs-	chen Hofmarkt Königsdorf im	
dorf.	Ldg. Wolfrathshausen, wo eine	
	Pfarrkirche und ein schöner Gast-	
	hof, dann ein Duftsteinbruch ist;	
	der Wiesenwachs ist hier vortreff-	
	lich. Man betritt nun wieder	
	einen Wald, und kömmt über ei-	
	nen Arm des Rauscherbaches;	
	läßt links das sogenannte Räu-	
	schelhäusel, fährt über den zwey-	
	ten Arm, und durch die zwey	
Höfen.	kleinen Dörfer Höfen und Schön-	
Schön-	rain; von da führt die Straße	
rain.	über mehrere kleine Bäche durch	
Letten.	den Ort Letten im Ldg. Tölz, und	
Kinsau.	bey Kinsau rechts vorbey, und	
Unter-	nach einer beträchtlichen Krüm-	
steinbach.	mung in das Dorf Untersteinbach,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	dann das Kirchdorf Büchel rechts	
	liegend vorbey über die Felder	
Leimgru-	nach dem Dorfe Leimgruben im	
ben.	Ldg. Tölz, wo das Posthaus ist;	
	rechts von Leimgruben liegt das	
Benedikt-	ehemalige Kloster Benediktbeuern	7
beuern im	im Ldg. Tölz, welches der gehei-	
Js.-Kr.	me Rath von Utzschneider bey der	
	Auflösung des Klosters an sich	
	kaufte, und eine Tabak- und	
	Glasfabrik errichtete; im Jahr	
	1818 hat es die königl. Regie-	
	rung wieder an sich gekauft, und	
	da ein Pferdgestütt errichtet. Die	
	Viehzucht und der Holzhandel	
	wird hier lebhaft getrieben; auch	
	wird hier schöner Marmor ge-	
	brochen, wie auch zu Schlechdorf.	
	Von Leimgruben aus kömmt man	
Ried.	durch das Dorf Ried, dann über	
	eine Menge von Bächen durch das	
Ort.	Dorf Ort, und zu dem merkwür-	
Kochel.	digen Dorfe Kochel, Ldg. Tölz,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	wo eine Pfarrkirche, ein Gasthof, wenig Feldbau, aber starke Viehzucht ist; hier kann der Reisende gute Forellen, die man in den vielen Bergbächen fängt, zur Genüge haben; in der Gegend von Kochel am Jochberge ist ein Gypsbruch, der beste und ergiebigste von Baiern. Nach diesem Dorfe kömmt man zu einer sandigten 800 Fuß langen Ebene, man nähert sich dann immer mehr dem	
Kochelsee.	Kochelsee, und fährt beynahe bis zum Fuße des Kesselberges neben ihm her. Der See nährt vorzüglich Karpfen, Schleien, Hechten, Brachsen, Bürstlinge, Renken, u. a. m. Die Loysach läuft durch den See; seinen Namen hat er von dem Ort Kochel. Ist man	
Kesselberg.	nun am Fuße des Kesselberges, so zieht sich die Straße an hohen Mauern hin. Zur Hälfte des	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Berges ist an der Straße im Gebüsche einer der schönsten und stärksten Wasserfälle in Baiern. Darauf kömmt man zu dem bekannten	
Denkmal.	Barthischen Denkmal, das links im Felsen angebracht ist. Barth war also der erste, der hier auf Befehl des Herzogs Albrecht den durch das Gebirge führenden Fußsteig durch eine auf ein Geleise erweiterte Bahn im Jahr 1494 fahrbar machte; Churfürst Maximilian III. ließ aber durch den Hofkammerrath Kastulus von Riedl mit gutem Erfolge die Felsen sprengen, und den ganzen Weg zu einer ordentlichen Chaussée erheben. Wenn man den Kesselberg erstiegen hat, öffnet sich dem Auge eine überraschende Aussicht über	
Wallersee.	den Walchensee (auch Wallersee genannt) hin, den rings umher Berge umgeben. Dieser See ist	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	2 Stunden lang und 1½ Stunde breit, 80 Klafter tief; sein Grundbeet sind Gebirge; er liegt gegen den Kochelsee nach genauer Abwägung um 564 Linien höher.	
Jachenau-Fluß.	Der Fluß Jachenau ergießt sich aus diesem See, und oberhalb Tölz in die Isar. Im Jahr 1755, wo die Hauptstadt Lissabon in Portugal den 1. Nov. durch ein heftiges Erdbeben sehr verwüstet wurde; war zur nämlichen Zeit auch der Wallersee sehr in Bewegung. Die Obernach ist das einzige Wasser, das ihm beständig zufließt. Man fängt hier alle Arten von Fischen, besonders aber seltene und gute Sabblinge, und Renken. — Diese wurden aus dem Kochelsee 1441, jene aus dem Tegernsee 1503 hieher verpflanzet. Zur Linken den See, zur Rechten die Berge hat man	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nun über 1 Stunde bis zu dem	
Walchen-see.	Dorfe Walchensee, in dem eine Kirche, ein Gasthof und eine Post ist. Dem Dorfe gegenüber liegt ein kleines Kloster, welches ehemals die Hyronimitaner bewohnten, bis sie nach dem Lechel nach München kamen, dann 2 Benediktiner ihre Stelle besetzten. Wenn man unweit dem ehemaligen Kloster eine kleine Kanone losfeuert, so hört man ein vielfaches majestätisches Echo. Von Walchensee weg biegt sich die Straße linker Hand neben dem See fort, und über den Silbergraben, den Laisauerbach, dann einen Berg, Katzenkopf genannt, und in das Thal hinab; hier läuft sie über die Obernach, die rechts bleibt, und zwischen den Iser- und Simmetsberg fort; weiters führt die Straße im Thale bey dem	6

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Berge Schafkopf vorbey nach dem	
Walgau.	Dorfe Walgau mit 1 Gasthofe, von hier über den Bergbach Finsbach, und das Bächlein Seebach,	
Krün.	an welchem der Ort Krün, Ldg. Werdenfels, liegt, der 1 Kirche und 1 Gasthof hat, und unweit welchen der Bach in die Isar fließt. Nun nähert und entfernet sich die Straße immer mehr oder weniger von dem Isarstrome; läßt rechts den Berg Straßwald liegen, und vereiniget sich mit der alten Rottstraße, die von Augsburg her auf mehreren Wegen über Mittenwald nach Tyrol und Italien bringt. Nach einer kleinen Strecke kömmt man in den	
Mittenwald.	Markt Mittenwald mit 1585 Einwohnern nahe an der Isar. welcher hier floßbar wird. Hier ist eine Pfarrkirche und Schulhaus, Poststation; auch werden viele	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Geigen, Guitarren und andere Instrumente verfertiget, und weit verführt. Aber auch die Weiber sind betriebsam; ihre floretseidenen Geldbeutel wandern weithin durch die Welt. Der Kommerzialzug aus Italien belebt die Gewerbe des Marktes; übrigens nähren sich die Einwohner größtentheils vom Holzhandel, da die Gebirge den Feldbau hemmen. Viele 1000 Klafter Scheiderholz werden hier geschlagen, und nach München geflößet. Im Jahr 1809 plünderten die Tyroler Insurgenten den Markt. Der geschickte Maler Georg Tiefenbronner ward im Jahr 1718 hier geboren. Hier ist die k. b. Grenzmaut und eine Poststation. Von Mittenwald zieht die Straße den Karwendelberg links vorbey über die Isar hinüber nach dem ehemaligen Eng-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	paß oder Gränzfestung Scharnitz,	
	Porta Claudia genannt; war ei-	
Scharnitz.	nes der Hauptthore der Vor-	
	mauer von Italien. Von da	
	kömmt man über mehrere An-	
	höhen durch Wälder und eine	
	sehr öde Gegend nach dem Dorfe	
Seefeld.	Seefeld, wo 1 Kirche, 1 Gasthof	5
	nebst Poststation ist; von da kömmt	
Reit.	man die Dörfer Reit und Dir-	
Dirschen-bach.	schenbach durch über den steilen	
	höchst gefährlichen Zirlberg nach	
Zirl.	dem Dorfe Zirl, wo ein Gasthof,	4
	mehrere Häuser und eine Poststa-	
	tion ist; von da aus kömmt man	
	links einen hohen Berg (die Mar-	
	tinswand genannt) vorbey nach	
	dem Dorfe Kranewithen; auf die-	
	sem hohen Berg sieht man Chri-	
	stus am Kreuz nebst Maria und	
	Johannes von Stein gehauen;	
	welches Kaiser Maximilian (der	
	sich hier auf einer Gemsenjagd	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	verirrte, und nach der Volkssage von einem Engel in Gestalt eines Hirten gerettet wurde) errichten ließe; dann kömmt man mehrere einzelne Häuser, dann die Maria-Hilfskirche vorbey in die Innvorstadt, dann über die Innbrücke in die Stadt Innsbruck am Inn.	4
Innsbruck.	Der Sitz der kaiserlichen Regierung, eines Appellationsgerichtes. s. S. 412 — 415.	

Posten von München bis Wolfrathshausen 2 Posten.

=	=	=	= Benediktbaiern		$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	= Wallersee	. .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	= Mittenwald	.	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	= Seefeld	. .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	= Zirl	. . .	1	=
=	=	=	= Innsbruck	. .	1	=

10 Posten
oder 40 Stunden.

Nr. 30.

Reiseroute von München nach Kaufbeuern.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus der Hauptstadt München geschieht beym Karlsthor, man fährt die Baierstraße links bey der Schießstadt vorüber und kömmt auf die Anhöhe, wo man die neuerbauten Merzenkeller der hiesigen Bierbrauer erblickt, zwischen dem Hirschgarten und dem	
Laim im Is.Kr.	Dorfe Laim, Ldg. München, vorüber nach der alten Hofmarkt dem Patrimonialgericht Sr. k. Hoheit	
Pasing.	des Prinz Karls, Pasing, wo sich eine Pfarre, ein Wirthshaus befindet, hier fließt der Würmsee vorbey, dann zieht die Straße die Dörfer Piping und Aubing, im Ldg. München, vorüber nach der	
Freyham.	Hofmarkt Freyham im Ldg. München, welche dem Freyherrn von Irsch gehört. Von da kömmt	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	man weiter fort bis an die Straßen-	
	scheide nach Fürstenfeldbruck; von	
	diesem Scheideweg zieht sich die	
Pfaffenho-	Straße nach dem Dorfe Pfaffen-	4
fen.	hofen, wo ein Wirthshaus und	
	eine Post ist; dann über Wan-	
	delham, durch mehrere Gehölze	
Etten-	nach dem Dorfe Ettenschlag im	
schlag.	Ldg. Starenberg, wo wieder ein	
	Wirthshaus ist. Von da kömmt	
Inning.	man nach dem Dorfe Inning, Ldg.	4
	Starenberg, wo eine Salznieder-	
	lage, eine Post und ein Gasthof	
	sich befinden; weiters führt die	
Stögen.	Straße nach Stögen, wo wie-	
	der ein Wirthshaus stehet. Hier	
Ammersee	liegt der Ammersee im Ldg. Lands-	
und	berg, und öffnet dem Auge eine	
Ammer-	der angenehmsten Aussichten vom	
fluß.	ehemaligen Kloster Dießen herab	
	bis Stögen 4 Stunden weit.	
	Der Ammerfluß fällt bey Dießen	
	in den See, fließt durch selben,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und tritt bey Stögen wieder aus, läuft dann unterhalb Dachau vorbey, und fällt bey Isareck in die Isar. — Von da aus kömmt	
Eching.	man nach Eching, einem Dorfe im Landg. Landsberg, dann nach	
Greifenberg.	der Hofmarkt Greifenberg, Ldg. Landsberg, weiters durch einen	
Windach.	Forst nach der Hofmarkt Windach, wo ebenfalls ein Wirthshaus, dann nach dem Pfarrdorfe Schöffelding, wo auch ein Wirthshaus; dann zieht die Straße immer durch Waldungen nach der hübschen	
Landsberg im Is.Kr.	Stadt Landsberg, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Postexpedition und ein Schrannenplatz ist am Lech, über welchen hier zwey Brücken führen. Hoch ragt auf einem Berge im Osten der Stadt das große und uralte Schloß, welches Theodorich Graf von Witin ums Jahr 1116 er-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	bauet hat. Die Stadt zählt 2500 Einwohner, hat 2 Pfarrkirchen, 1 Kirche bey den Ursuliner-Nonnen, welche den jungen Mädchen Unterricht ertheilen, mehrere milde Stiftungen. Die Salztransporte von Reichenhall und Traunstein in die Schweitz; dann die Transporte von Kaufmannsgütern nach Tirol und Italien machen den Ort gewerbsam. Das Lechfeld durch die blutige Niederlage der Hunnen im Jahr 955 jedem Deutschen unvergeßlich, erstreckt sich von hier bis Augsburg. Da der durch das Münchenerthor führende Weg über den hohen, ungleichen und sehr steilen Berg bis in die Stadt hinab, besonders im Winter, sehr gefährlich ist, und jährlich mehrere Unglücke geschehen; so wäre es zu wünschen, daß eine neue Anlage links zwi-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	schen dem jetzigen Weg und dem Schloßberg gemacht würde. Ein Landesfürst würde hier vorzüglich mit einem sowohl für den armen Landmann, als für das Kommerz so nützlichen Unternehmen seinen Namen verewigen, und den Dank	
Gasthofe.	jedes Reisenden ärndten. — Gasthöfe: auf der Post, in der Glocke, beym Süßbräu. — Von Landsberg zieht die Straße nach dem	
Buchlohe im O.D.K.	Marktflecken Buchloe (Buchlohe), wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, dann ein großes gut gebautes Zuchthaus an der Gennach liegt; man zählt 120 Häuser und 900 Einwohner; hier vereinigen sich zwey Hauptstraßen von Augsburg nach Kaufbeuren, und von Landsberg nach Mindelheim und Memmingen, und ist eine Poststation. Von Buchloe zieht die Straße über das Pfarr-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Kauf-beuren im Ob.D.Kr.	dorf Holzhausen, Kellerschwang, Auffkirchen nach der Stadt Kaufbeuren in einem hübschen Thal an der Wertach; hier ist der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Hall- und Forstamtes, Polizeykommissariats; man zählt 6200 Einwohner, wovon 2000 katholisch, die übrigen evangelisch sind. Die Katholiken besitzen die Pfarrkirche St. Martin, die Kapelle St. Blasius und ein Frauenkloster; die Evangelischen die Kirche zur heil. Dreyfaltigkeit. Kattun, Bombasin-, Futter- und Bett-Barchent, Manufakturen, Eisenhammer und Papiermühlen machen diese Stadt ziemlich gewerbsam. Nahe bey der Stadt ist das Scheidlinger Bad.	

Posten von München bis Pfaffenhofen	. 1	Post.
= = = = Inning . .	. 1	=
= = = = Landsberg .	. $1\frac{1}{2}$	=
= = = = Buchloe . .	. 1	=
= = = = Kaufbeuren	. $1\frac{1}{4}$	=
	$5\frac{3}{4}$	Posten
	oder 23	Stunden.

31.

Reiseroute von München nach Kempten über Landsberg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus der Hauptstadt München geschieht beym Karlsthor; man führt die Baierstraße links bey der Schießstadt vorüber, und kömmt auf die Anhöhe, wo man die neue erbauten Merzenkeller der hiesigen Bierbrauer erblickt, zwischen dem Hirsch-	
Laim im Is.Kr.	garten und dem Dorfe Laim, im Ldg. München, vorüber nach der alten Hofmarkt dem Patrimonialgericht Sr. Hoheit des Prinz Karls,	
Pasing.	Pasing, wo sich eine Pfarre, ein Wirthshaus befindet; hier fließt der Würmsee vorbey; dann zieht die Straße die Dörfer Piping und Aubing, im Ldg. München,	
Freyham.	vorüber nach der Hofmarkt Freyham im Ldg. München, welche dem Freyherrn von Irsch gehört.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von da kömmt man weiter fort bis an die Straßenscheide nach Fürstenfeldbruck; von diesem Scheideweg zieht sich die Straße nach	
Pfaffenhofen.	dem Dorfe Pfaffenhofen, wo ein Wirthshaus und Post ist; dann über Wandelham durch mehrere Gehölze nach dem Dorfe	4
Ettenschlag.	Ettenschlag im Ldg. Starenberg, wo wieder ein Wirthshaus ist. Von da kömmt man nach dem Dorfe	
Inning.	Inning, Ldg. Starenberg, wo eine Salzniederlage, eine Post, und ein Gasthof sich befinden; weiters führt	4
Stögen.	die Straße nach Stögen, wo wieder ein Wirthshaus stehet. Hier liegt der	
Ammersee und Ammerfluß.	Ammersee im Ldg. Landsberg, und öffnet dem Auge eine der angenehmsten Aussichten vom ehemaligen Kloster Dießen herab bis Stögen 4 Stunden weit. Der Ammerfluß fällt bey Dießen in den See, fließt durch denselben,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und tritt bey Stögen wieder aus, läuft dann unterhalb Dachau vorbey, und fällt bey Isareck in die Isar. Von da aus kömmt man	
Eching.	nach Eching, einem Dorfe, Ldg. Landsberg, dann nach der Hof-	
Greifenberg.	markt Greifenberg, Ldg. Landsberg, weiters durch einen Forst	
Windach.	nach der Hofmarkt Windach, wo ebenfalls ein Wirthshaus; dann nach dem Pfarrdorfe Schöffelding, wo auch ein Wirthshaus; dann zieht die Straße immer durch Waldungen nach der hübschen	
Landsberg im Is.Kr.	Stadt Landsberg, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Postexpedition und ein Schrannenplatz ist am Lech, über welchen hier 2 Brücken führen.	6
	f. S. 445—447.	
	Von Landsberg zieht die Straße nach dem Marktflecken	
Buchlohe im Ober-Don.Kr.	Buchloe (Buchlohe), wo der Sitz	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	eines Landgerichtes, Rentamtes, dann ein großes gut gebautes Zuchthaus an der Gennach liegt; man zählt 120 Häuser und 900 Einwohner; hier vereinigen sich zwey Hauptstraßen von Augsburg nach Kaufbeuren, und von Landsberg nach Mindelheim und Memmingen, und ist hier eine Poststation. Von Buchloe zieht die Straße über das Pfarrdorf Holzhausen, Kellerschwang, Aufkirchen nach der Stadt	
Kaufbeuren im im Ob. D. Kr.	Kaufbeuren in einem hübschen Thal an der Wertach.	5
	s. S. 448.	
Ebersbach im Ob. D. Kr.	Von Kaufbeuren zieht die Straße nach dem Pfarrdorfe Ebersbach, Landg. Obergünzburg, mit 700 Einwohnern,	4
Obergünzburg im Ob. D. Kr.	dann nach dem Marktflecken Obergünzburg, wo der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, nicht weit von dem Ur-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	sprung der untern Günz, einst ein römischer Stationsort Namens **Guntia**. Von da kömmt	
Dietmannsried im Ob. D. Kr.	man nach dem Marktflecken Dietmannsried, Ldg. Grönenbach, welcher 1200 Einwohner zählt, und in einer fruchtbaren Ebene liegt; von hier zieht die Straße nach	
Berwang im O. D. K.	dem Dorfe Berwang, Landgericht Kempten, welches am Fuße des Berges liegt; dann nach der Stadt	
Kempten im O. D. K.	Kempten an der Iller, wo ein Landgericht und Rentamt, Polizeykommissariat und Postamt ist, ein sehr alter und schon den Römern wichtiger Ort, bestehet aus 2 Städten. Man fand da mehrere römische Münzen, besonders auf dem Begräbnißplatz, in dessen Nähe die Römer in einem festen Schlosse eine Besatzung gehalten haben sollen. Die beträchtlichsten Gebäude sind die Kirche,	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	das Rathhaus. Nordwestlich von der Altstadt liegt die Neustadt, welche im neueren Geschmack gebauet ist, und eine schöne Kirche (ehemalige Stiftskirche), eine (ehemalige) Residenz, und mehrere hübsche Gebäude hat. Man zählt 6000 Einwohner. Mit Wolle, Baumwolle, Baumöl, und vielen aus Italien kommenden Früchten wird hier ein bedeutender Handel getrieben, welcher einst viel blühender war; der Rauhhandel ist hier noch ansehnlich. Das schöne Thal von der Iller durchströmt, welche von hier aus mit Flößen befahren wird, und die Gebirge in Süden machen die Lage dieser Stadt sehr angenehm. — In der Nähe ist das	
Gasthof.	Aichbad, Gasthof zum Hirsch.	

Bayerische Staatsbibliothek München

Posten von	München	bis	Pfaffenhofen sind	1	Post.
=	=	=	= Inning . . .	1	=
=	=	=	= Landsberg . .	1½	=
=	=	=	= Buchloe . .	1	=
=	=	=	= Kaufbeuren .	1¼	=
=	=	=	= Obergünzburg	1	=
=	=	=	= Kempten . .	1	=
				7¾	Posten
			oder	31	Stunden.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

9,97

BUCHBINDEREI
OBERMEIER
Niederlassung München
Heßstraße 14
80799 München
Telefon 089/2800116

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Karl, J. B.,

Handbuch für Reisende durch das Königreich Baiern

Bd.: 1

München (1820)

Bavar. 1192-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10374202-9